Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 22. Februar 1902.—5 Uhr-Ausgabe. 14. Jahrgang. — No. 45

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

Hat Verspätung.

In New York hat man vom „Kronprinz Wilhelm" noch nichts gehört.—Mag erst heute Abend 11 Uhr oder noch später eintreffen.—Alles zum Empfang bereit.

New York, 22. Feb. Bis um 2¼ Uhr heute Nachmittag ist keine Nachricht vom „Kronprinz Wilhelm" hier eingetroffen. Da der Dampfer mehrere Stunden braucht, um von Sandy Hook aus nach seiner Werfte zu gelangen, so werden wohl die für heute geplanten Empfangsfestlichkeiten zu Wasser werden.

New York, 22. Febr. Obwohl bis heute Vormittag 11 Uhr noch keine Nachricht vom „Kronprinz Wilhelm" eingetroffen war, so wurde doch, trotz des Sturmes, Alles für den Empfang des Prinzen Heinrich bereit gehalten. Die ganze Nacht über wüthete ein fürchterlicher Sturm, der abwechselnd Regen und Schnee brachte und die Nacht für die Bemannung der bei Tompkinsville vor Anker liegenden Schlachtschiffe zu einer sehr ungemüthlichen machte. Zwischen den Schiffen und dem Ufer hat sich ein Feld von Packeis angesammelt, so daß man sich nur durch Signale mit den Schiffen verständigen kann. Während der letzten 24 Stunden haben nur Offiziere Urlaub erhalten, und mehrere von ihnen, die heute nach Staten Island zurückkehrten, fanden es unmöglich, sich nach ihrem Schiff bringen zu lassen. Eine Dampfbarkasse mit einer Anzahl Offiziere des Schlachtschiffes „Illinois" an Bord, blieb im Eis stecken und mußte durch einen Marineschlepper nach der Landungsstätte zurückbugsirt werden. Ein ähnliches Schicksal ereilte zwei Pinassen des Schlachtschiffes „Olympia" zwischen Stapleton und Tompkinsville, und es gelang ihnen erst nach stundenlangem Bemühen, wieder nach Tompkinsville zurückzukehren. Der Befehl, daß das Geschwader um 8 Uhr Morgens vollen Paradeschmuck tragen sollte, scheint widerrufen worden zu sein. Das Flaggschiff „Illinois" führt neben drei gewaltigen Sternenbannern die preußische Flagge, die übrigen Schiffe haben nur das Sternenbanner aufgehißt. Selbst wenn der „Kronprinz Wilhelm" dem Hafen bis auf wenige Meilen nahe gekommen wäre, so hätte man dies auf dem, einige Meilen nördlich von der Quarantäne-Station liegenden Geschwader nicht erfahren, da es in jenem Theil von Staten Island weder Telegraph- noch Telephon-Linien gibt.

Aus Nantucket wurde hierher gemeldet, daß der Sturm dort mit einer Schnelligkeit von 60 Meilen in der Stunde weht und daß man bis um 6 Uhr heute Morgen nichts vom „Kronprinz Wilhelm" gehört hat.

Liverpool, 22. Febr. Der am 15. Februar von New York nach hier abgegangene Cunard Linie-Dampfer „Lucania" ist heute hier eingetroffen. Er trat am 19. Februar, um 11:05 Uhr Vormittags, in 45.59 nördlicher Breite und 35.16 westlicher Länge mit dem „Kronprinz Wilhelm" mittels seiner Marconi-Apparate in Verbindung. Der deutsche Dampfer, der in einer Entfernung von etwa zwei Meilen an der „Lucania" vorüberfuhr, telegraphirte, daß an Bord Alles wohl sei.

New York, 22. Febr. Als die „Lucania" den „Kronprinz Wilhelm" ansprach, war das Schiff, das den Prinzen Heinrich trägt, noch etwa 1860 Meilen von Sandy Hook entfernt. Selbst wenn der Dampfer seither stündlich 22 Knoten zurückgelegt hat, so kann er nicht vor 2 Uhr heute Nachmittag auf der Höhe von Nantucket ankommen. Wäre dies der Fall, so würde der Dampfer um 9½ Uhr heute Abend Fire Island und um 11 Uhr Sandy Hook passiren.

New York, 22. Feb. Mayor Low von New York erhielt heute die nachstehende Kabeldepesche vom Oberbürgermeister Kirschner von Berlin:

„Am heutigen Tage, an welchem New York den Bruder des Kaisers als seinen Gast begrüßt, sprechen wir hiermit unsere Genugthuung über die herzlichen Beziehungen zwischen Deutschland und die Hoffnung auf ihren Bestand und ihre Befestigung aus."

Bürgermeister Low erwiderte die Depesche in ähnlicher Weise.

Abschiedsrede verlesen.

Washington, 22. Feb. Nach althergebrachtem Gebrauch wurde heute, an Washingtons Geburtstag, sofort nach Eröffnung der Senatssitzung, die Abschiedsrede von Präsident Washington verlesen, und zwar durch Senator Burrow von Michigan. Hierauf unterbreitete Senator Lodge eine Denkschrift der Legislatur des Staates Massachusetts, in welcher der Vorschlag gemacht wird, die Bundesverfassung so abzuändern, daß der Kongreß das Recht hat, Gesetze hinsichtlich der Arbeitsstunden in den verschiedenen Staaten zu erlassen. Später fuhr Senator Tillman in seiner gestern begonnenen Rede über die Philippinen-Zollvorlage fort.

Tod und Verderben.

Das Park Ave. Hotel und die Waffenhalle des 71. Regiments in New York zerstört. — Mindestens 18 Hotelgäste haben den Tod gefunden.—Unter ihnen befinden sich auch zwei von Chicago.

New York, 22. Feb. Bis um 9 Uhr heute Vormittag wurden 18 Leichen aus den Brandtrümmern des Park Ave.-Hotels geborgen. (Ueber den verhängnißvollen Brand ist auf der Innenseite des Näheren berichtet.) Vier der Leichen konnten bis dorthin noch nicht identifizirt werden; die Opfer, deren Persönlichkeit festgestellt wurde, sind:

Oberst Alexander P. Piper, ein pensionirter Offizier des Bundesheeres.

Oberst Charles L. Burdett, von Connecticut; diente im 1. Freiwilligen-Infanterie-Regiment.

Thomas P. Horne, Denver, Col.

John H. Iverson, Denver, Col.; Beide standen in Diensten der H. B. Chaflin Co.

John E. Walter, von Columbia, Tennessee.

W. G. Barnhardt, Chicago.

Norman Acton, Alabama; starb im Bellevue-Hospital.

Frau Charlotte Bennett, Alabama; starb ebendaselbst.

Frau E. W. McGinnis; wohnte ständig im Hotel.

Gaston A. Robbins von Selma, Ala.; wohnte ständig im Hotel.

Charles Underwood O'Connell von New York.

Fred S. Hovey von Lyons, N. Y.

Frl. Esther Schlesinger, Chicago.

Frau Ellen Foster von New York.

Die Zahl der Verletzten, die in den verschiedenen Hospitälern verpflegt werden, läßt sich nicht genau feststellen, wird aber jedenfalls mehr als 50 betragen. Die Feuerwehr ist jetzt zu der Ansicht gekommen, daß das Hotel nicht von den Flammen ergriffen wurde, welche die Waffenhalle des 71. Regiments verzehrten, sondern daß Feuer im Fahrstuhlschacht ausbrach und es reiner Zufall ist, daß die beiden Brände fast gleichzeitig entstanden. Sobald die Feuerwehr entdeckte, daß es im Hotel brannte, machte sie die größten Anstrengungen, um die Gäste in Sicherheit zu bringen. Viele von ihnen riefen aus den Fenstern um Hilfe, andere waren auf die Rettungsleitern hinausgeklettert. Die erst 23 Jahre alte Frau Charlotte Bennett von Alabama und ihr Gatte hatten sich auf einen Gesimsvorsprung des 5. Stockwerks geflüchtet. Trotzdem man ihnen von unten zurief, den Sprung nicht zu wagen und auszuharren, bis Feuerwehrleute Hilfe brächten, entwand sich Frau Bennett dem Griff ihres Mannes. Als die Löschmannschaften die Unglückliche zum Sprung ansetzen sahen, bildeten eine Anzahl Feuerwehrleute rasch einen Kreis, um die Frau auf ihren Armen aufzufangen. Gerade als Frau Bennett sich mit einem gellenden Schrei in die Tiefe warf, schlugen aus dem Fenster, vor dem sie und ihr Gatte gekauert, die hellen Flammen heraus. Frau Bennett fiel auch auf die Arme der Feuerwehrleute, die Gewalt des Sturzes war jedoch so groß, daß die Feuerwehrleute nachgeben mußten und der Körper der Unglücklichen auf das Pflaster aufprallte. Sie war am ganzen Körper schrecklich verbrannt und starb kurz darauf im Bellevue Hospital. Als seine Frau in die Tiefe sprang, sank Bennett in das Zimmer zurück, wo er verbrannt oder erstickt sein muß.

Oberst Charles L. Burdett fand ebenfalls einen gräßlichen Tod. Er bewohnte ein Zimmer im 8. Stockwerk und fand, als er erwachte, schon jeden Rettungsweg abgeschnitten. Sein Zimmer stieß an den Lichthof in der Mitte des Hotels, gerade über dem im 1. Stockwerk gelegenen Speisesaal. Oberst Burdett schleppte die Matratze seines Bettes aus dem Zimmer, warf sie auf das Dach des Speisesaales hinab und knotete dann die Leintücher seines Bettes zu einem Strick zusammen, den er am Geländer des Lichthofes befestigte. Dann ließ er sich an dem Strick, der unglücklicher Weise nur bis an das 6. Stockwerk reichte, hinab, um sich dann in der Hoffnung fallen zu lassen, die Matratze werde die Gewalt des Sturzes mildern. Er fiel jedoch nicht auf die Matratze und blieb mit zerschmettertem Schädel liegen.

In einer der zuletzt identifizirten Leichen erkannte Henry Newman von hier seine Nichte, Frl. Esther Schlesinger von Chicago, die nach New York gekommen war, um Einkäufe für ihre Firma zu machen.

Wichtige Zusammenkunft.

New York, 22. Feb. Im Manhattan Klub werden sich heute Abend hervorragende Demokraten aus allen Theilen des Bundes versammeln, um über Mittel und Wege zur Herstellung der Eintracht in den Reihen der demokratischen Partei zu berathschlagen. Unter Anderen werden John S. Carlisle, David B. Hill, W. Bourke Cockran, Patrick Collins von Boston, Edward M. Shepard und Richter Charles S. Truax Ansprachen halten. Am meisten ist man auf die Rede von David B. Hill gespannt, sowie auf den Inhalt eines langen Schreibens von Grover Cleveland, das bei dieser Gelegenheit verlesen werden wird.

Hauerei im Senat.

Washington, 22. Feb. Um 2¾ Uhr heute Nachmittag kam es im Senat zwischen den Senatoren Tillman und McLaurin zu einer Keilerei. Tillman hatte in seiner Rede über die Philippinen-Zollvorlage McLaurin vorgeworfen, seine Stimme für die Ratifizirung des spanischen Friedensvertrages an die Republikaner verkauft zu haben. McLaurin sprang auf und erklärte diese Behauptung für eine wissentliche und gemeine Lüge. Kaum hatte er dies gesagt, als Tillman über die nächsten Pulte und Stühle sprang und McLaurin in's Gesicht schlug. McLaurin wehrte sich und es hagelte von beiden Seiten Schläge, bis Sergeant-at-Arms Layton die beiden Kämpfenden trennte. Auf Antrag von Senator Foraker trat der Senat dann in Exekutiv-Sitzung ein und die Gallerien mußten geräumt werden.

Bank-Trust.

New York, 22. Febr. In Trenton, N. J., ist mit einem nominellen Stammkapital von $100,000 die „Interstate Trust Co." in's Leben gerufen worden, welche eine Kette von Banken in den Ver. Staaten anzulegen gedenkt. Bislang hat der Trust sich schon die Kontrolle über 24 Banken gesichert, die von Massachusetts bis Wisconsin zerstreut liegen. Die Gründer haben die 1000 Aktien des Trusts schon übernommen, und zwar zu $3000 die Aktie, so daß die Gesellschaft mit einem Ueberschuß von nahezu drei Millionen Dollars in's Leben tritt. Die Inkorporatoren sind: Charles C. Edey, New York; T. Armory Stevens, Summit, N. J.; Curtis L. Arbecam, New York; Henry E. Hutchinson, Brooklyn; Edward V. Loew, Präsident der German-American Title Gurantee Co. und Direkton der Trust Co. of New York; Wesley C. Keller, Glen Rock, Pa.; Charles C. Frick, York, Pa., und A. W. Strong, Chicago.

Zur Vermeidung von Streiks.

New York, 22. Feb. Die „National Association of Builders" hat an alle Baugewerkschaften des Landes die Aufforderung ergehen lassen, sich bei der Bildung eines Schiedsgerichtshofes zu betheiligen, der hinfort alle Streitfragen zwischen Arbeiter und Arbeitsgeber schlichten soll. Der Gerichtshof soll sich aus neun Mitgliedern zusammensetzen, je drei Vertretern der Arbeiter und der Arbeitgeber, und drei weiteren Mitgliedern, die von den sechs anderen gemeinschaftlich zu ernennen sind.

Freigesprochen.

Springfield, Ill., 22. Feb. Kapt. J. B. Henry, der frühere Postmeister von Quincy und ehemals Schatzmeister der „United States Railway Mail Clerks Mutual Benefit Association", wurde heute im Kreisgericht von Adams County von den Geschworenen von der Anklage freigesprochen, Gelder der genannten Gesellschaft im Betrag von $3500 unterschlagen zu haben. Es war dies der zweite Prozeß, den Henry zu bestehen hatte. Bei der ersten Verhandlung konnten sich die Geschworenen nicht auf einen Wahrspruch einigen.

Harper auf der Suche.

Cambridge, Mass., 22. Febr. Präsident Harper von der Universität Chicago hält zur Zeit Besprechungen mit der juristischen Fakultät der Universität Havard in Bezug auf die juristische Abtheilung ab, welche demnächst an der Universität Chicago eröffnet werden soll. Wie verlautet, hat Dr. Harper den Professoren J. H. Beale und Samuel Williston das Angebot gemacht, nach Chicago überzusiedeln und an der neuen Abtheilung der Universität zu wirken.

Ausland.

Tolstoi im Sterben.

St. Petersburg, 22. Febr. Nach den neuesten, aus Yalta hier eingetroffenen Nachrichten liegt Graf Tolstoi im Sterben.

Berlin, 22. Febr. Aus St. Petersburg wird gemeldet, daß die kürzlichen Unruhen unter den Studenten hauptsächlich auf das vorgestern dort ausgesprengte Gerücht vom Tode des Grafen Tolstoi zurückzuführen sind. Es hieß, die Hl. Synode habe die Nachricht verheimlicht, weil sie sich noch nicht entschlossen habe, ob die jährliche Exkommunizirung des Grafen Tolstoi auch heuer vorgenommen werden solle, oder nicht. Mehrere Hundert Studenten versuchten, sich gewaltsam Zutritt in die Kathedrale zu verschaffen, wo sie eine Seelenmesse für Tolstoi lesen lassen wollten. Die Polizei zerstreute die Menge. Die Universitäten von Kiew und Karkoff sind geschlossen worden. In Karkoff kam es zu einem Zusammenstoß zwischen der Polizei und Studenten, denen sich auch zahlreiche Arbeiter angeschlossen hatten.

Leopold kommt nicht.

Brüssel, 22. Febr. Ein hochstehender Hofbeamter hat die „Assozürte Presse" zu der Mittheilung ermächtigt, daß König Leopold von Belgien, obwohl er den Ver. Staaten sehr gerne einen Besuch abstatten möchte, doch noch keinerlei Reisepläne entworfen, geschweige denn schon den Tag seiner Abreise festgesetzt hat, wie kürzlich von amerikanischen Zeitungen behauptet worden ist.

Noch immer bedrohlich.

Barcelona, 22. Feb. Auf direkten Befehl der Behörden öffneten gestern Abend eine Anzahl von Geschäftsleuten ihre Läden wieder, aber der geschäftliche Verkehr ist doch noch so gut wie völlig aufgehoben. Die Straßenbahnen stellten um 8 Uhr Abends den Betrieb ein und die Zeitungen konnten nicht erscheinen, weil die Setzer streikten. Die Verleger sind vom Generalkapitän ermächtigt worden, sich Setzer von auswärts kommen zu lassen. Es kam wiederholt zu Zusammenstößen zwischen Streikern und dem Militär, und fünf Personen sollen verwundet worden sein, als sie den Versuch machten, Bäckereien zu plündern. Gerüchtweise verlautet, daß heute Morgen eine Anzahl von Arbeitern festgenommen wurden, als sie gerade mit der Anfertigung von Bomben beschäftigt waren. Der Generalkapitän hat den Streikern drei Tage Zeit zur Auslieferung ihrer Waffen gegeben. Wer nach Ablauf dieser Frist im Besitz von Waffen betroffen wird, soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Unter den Royalisten in Madrid ist große Aufregung über ein Gerücht entstanden, das besagt, daß verschiedene Arbeiter nach kriegsgerichtlicher Verurtheilung erschossen worden seien. Von amtlicher Seite wird das Gerücht für unwahr erklärt. In Saragossa und Sabadela sind eine Reihe von Fabriken wieder in Betrieb gesetzt worden.

Madrid, 2. Feb. Amtliche Depeschen aus Barcelona stellen in Abrede, daß die Truppen auf ernstlichen Widerstand gestoßen sind oder daß es nöthig war, die Artillerie eingreifen zu lassen. Nach amtlicher Darstellung wurde nur ein Streiker erschossen, der einer Anzahl von Polizisten einen Gefangenen entreißen wollte. Der Generalkapitän hat den Zeitungskorrespondenten die größte Vorsicht beim Ausschicken ihrer Berichte angerathen.

Gefiel in Berlin.

Berlin, 22. Febr. Frl. Rose Relda von San Franzisko trat gestern Abend, zum ersten Mal in Deutschland, im Theater des Westens in „Traviata" auf und errang einen großen Erfolg. Sie wird drei Wochen lang hier gastiren und sich dann nach Mailand begeben, um dort in der großen Oper zu singen.

Werk politischer Hetzereien.

San Juan, Portoriko, 22. Feb. Nach einer Depesche aus Ponce haben dortselbst gestern Abend politische Agenten die streikenden Trolleybahn-Arbeiter zum Aufruhr aufgehetzt, und nur mit größter Mühe konnte Blutvergießen verhindert werden. Zwei Stunden lang hatte die aufs Höchste aufgeregte Menge die Oberherrschaft in der Stadt, da die Polizei nicht stark genug war, um die Ordnung wiederherstellen zu können. Der Mob umringte den Polizeichef und den amerikanischen Ingenieur der Bahn, und fortwährend wurden Rufe laut: „Tod den Amerikanern!" Nur dem Umstand, daß die wenigen amerikanischen Arbeiter sich mit gezogenem Revolver um die Bedrohten schaarten, haben der Polizeichef und der Ingenieur ihr Leben zu verdanken. Schließlich gelang es der Polizei, die Menge zu zerstreuen und die Hauptrādelsführer festzunehmen. Die Leute gingen ursprünglich an den Streik, weil die Bahngesellschaft 17 im Legen von Schienen erfahrene Italiener angestellt hat, mit denen die eingeborenen Arbeiter nicht gleichen Schritt zu halten im Stande waren.

Wieder in seinem Gebiet.

Pretoria, 22. Febr. Am 10. d. M. gelang es General Dewet und 400 seiner Leute, die Blockhaus-Linie zehn Meilen westlich von Lindley, Oranje Fluß-Kolonie, zu überschreiten und sich auf Reitz, den alten Sammelplatz von Dewet und seinen Schaaren, zurückzuziehen. Von den Blockhäusern aus wurde auf die Boeren gefeuert, die aber nur zwei Mann verloren.

London, 22. Febr. In einer von gestern aus Pretoria datirten Depesche meldet General Kitchener, daß Oberst Park mit 300 berittenen Spähern kürzlich bei Noitgedaacht, im Transvaal, eine Abtheilung Boeren überraschte und 164 von ihnen zu Gefangenen machte. Die Briten erbeuteten außerdem Munition und eine Anzahl Wagen, ohne selbst Verluste zu erleiden. Unter den Gefangenen befinden sich die Kornets Joubert und Dejater, sowie Leutnant Viljoen.

Sieben magere Jahre.

London, 22. Febr. Nach einer Nachricht aus Sydney hat in den letzten sieben Jahren in Neu-Südwales fast ununterbrochene Dürre geherrscht. Auf den 26. Februar ist ein allgemeiner Buß- und Bettag festgesetzt worden, den die Regierung zu einem gesetzlichen Feiertag gestempelt hat. Alle Läden werden an jenem Tag geschlossen sein und in jeder Kirche wird Bußgottesdienst abgehalten werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Lucania von New York.
New York: Karamania von Marseilles.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

* Nunmehr hat sich auch die Chicago Telephone Co. dem Protest angeschlossen, welcher von anderen privilegirten Korporationen der Stadt beim Bundes-Kreisgericht gegen ihre im vergangenen Herbst erfolgte zusätzliche Belastung mit einer Steuer für's Jahr 1900 erhoben worden ist.

Feuer im Miethshause.

Die „Kenosha Flats" um $3000 beschädigt.—Frau Mary Ray erleidet schwere Brandwunden.—Verdächtiger Brand.

Flammen, die aus dem Straßenpflaster emporschlugen, verursachten unter den Bewohnern der Harding-Flats eine hochgradige Aufregung.

In den Kenosha-Flats, einem vierstöckigen Backsteingebäude mit Steinfront, Nr. 2976—2978 South Park Avenue gelegen, entstand gestern spät Abends ein Feuer, welches zwei Wohnungen im zweiten Stock ausbrannte und die Bewohner zu schleuniger Flucht nöthigte. Mehrere Personen entkamen nur mit knapper Noth; ein Mann wurde vom Rauch überwältigt und mußte von Feuerwehrleuten hinausgetragen werden.

Die Bewohner des Gebäudes sind: Frau P. Cornell, Frau B. Chernich, Frau Anna Wagner, Julius Fenn, Sophia Wagner, J. T. Dillon, E. J. King, F. K. Goodman, H. F. Helfter, A. C. Battelle und Frl. Jennie Cooper.

Das Feuer brach in der zweiten Etage aus, in der Wohnung von Frau Anna Wagner, und wie vermuthet wird, in dem von einem gewissen Julius Fenn benutzten Zimmer. Es wurde von dem Polizisten John Geitz von der Revierwache an Cottage Grove Avenue entdeckt, der die Feuerwehr alarmirte und dann die Bewohner weckte. Der Letzteren bemächtigte sich eine kleine Panik und sie beeilten sich, so schnell als möglich die Straße zu erreichen. Im dritten Stock fanden die Feuerwehrleute F. A. Scholes, einen Studenten der Medizin, vor. Er war bei Bewußtsein, hatte aber nicht mehr die Kraft, sich zu bewegen oder um Hilfe zu rufen. Er wurde ins Freie getragen und erholte sich bald wieder.

Der Gesammtschaden beträgt $3000. Die Entstehungsursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden, da Fenn gestern nicht zu finden war.

In der Wohnung von Frau Mary Ray, Nr. 698 West Ohio Straße, gerieth gestern eine Bettdecke in Brand. Frau Ray versuchte, die brennende Decke zum Fenster hinauszuwerfen, bei welcher Gelegenheit ihre Kleider Feuer fingen. Ihre Hilferufe brachten ihren Neffen, John Ray, zur Stelle, der die Flammen erstickte. Frau Ray, die schwere Brandwunden erlitt, fand Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital.

In dem Gebäude Nr. 446 State Straße, in dessen erstem Stock sich der Laden des Trödlers A. Levy befindet, erfolgte gestern Abend gegen halb zehn Uhr eine Explosion. Unmittelbar darauf schlugen Flammen aus den Fenstern des Ladens. Die Bewohner des Gebäudes brachten sich mit heiler Haut in Sicherheit. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es einen Gesammtschaden von $1500 verursacht hatte. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, da vermuthet wird, daß das Feuer von ruchloser Hand angelegt wurde.

Aus dem Straßenpflaster vor den Harding-Flats, Nr. 3431—3435 Prairie Avenue, brachen gestern Abend gegen sieben Uhr drei Fuß hoch Flammen hervor; zu gleicher Zeit war ein starker Gasgeruch wahrnehmbar. Die Bewohner des Gebäudes, die eine Katastrophe befürchteten, stürmten in wilder Hast auf die Straße, ihre Habe im Stich lassend.

Der Hausmeister hatte die Flammen entdeckt, und unverzüglich, ohne die Bewohner zu warnen, die Feuerwehr alarmirt. Als letztere auf der Brandstätte erschien, standen die Bewohner in angemessener Entfernung und beobachteten ängstlich die Flammen, die langsam erstarben. Die Feuerwehr riß das gefrorene Erdreich auf, und wieder schossen die Flammen hoch in die Luft. Nachdem sie sich überzeugt hatte, daß das Leck bedeutend sein müsse, ersuchte sie den Hausmeister, die Peoples Gas Light & Coke Company zu benachrichtigen. Die Bewohner des Gebäudes weigerten sich, in ihre Wohnungen zurückzukehren, bis die Ausbesserungsarbeiter der Gasgesellschaft zur Stelle waren, das Gas abgestellt und das Leck verstopft hatten. Seit zwei Wochen schon hatten die Bewohner des Gebäudes einen durchdringenden Gasgeruch wahrgenommen. Am Montag hatten Polizist Reed von der Revierwache an Stanton Avenue und der Hausmeister Winston sämmtliche Gasometer des Gebäudes besichtigt, aber kein Leck ermittelt. Reed soll dann Winston gerathen haben, die Gasgesellschaft in Kenntniß zu setzen, was aber angeblich nicht geschah. Das Leck war angeblich nur 20 Fuß von der Feuerungsanlage entfernt.

Max Heidelmeier, Leutnant.

Bei einem Neubau auf der Westseite zog sich heute der Mörtelträger Gust Fandery durch einen Sturz vom Gerüst schwere Verletzungen zu. Der Bericht, in welchem der Vorfall nach dem Polizei-Hauptquartier gemeldet wurde, war unterzeichnet: „Max Heidelmeier, Leutnant".

Kurz und Neu.

* Die im Juli des Jahres 1900 vom Appellhof abgegebene Entscheidung, durch welche die „South Side Elevated Railroad Co." als Rechtsnachfolger der „Chicago South Side Rapid Transit Co." anerkannt wurde, ist vom Staats-Obergericht aufrecht erhalten worden.

Die Archer Ave.-Katastrophe.

Der städtische Elektriker Ellicott hat heute dem Feuerwehrchef Musham seinen amtlichen Bericht eingesandt.

In einem amtlichen, dem Feuerwehrchef Musham unterbreiteten Bericht analysirt der städtische Elektriker Ellicott in erschöpfender Weise die Ursachen, welche die Archer Ave.-Katastrophe herbeiführten und schlägt Verbesserungen vor, welche die Stadt vornehmen sollte.

Eine von drei Ursachen könne die Explosion herbeigeführt haben, und zwar:

1. Die natürliche Undichtigkeit aller Gas-Hauptröhren, denen 10—25 Prozent Gas entströme. Letzteres suche auf kürzestem Wege, wenn möglich, in vertikaler Richtung, an die Oberfläche zu gelangen. Wenn der Grund gefroren sei, könne es nicht durch die Kruste entweichen und sammle sich in Höhlungen an. Wenn es nicht an die Oberfläche gelangen könne, vermische es sich mit Luft und werde entzündbar. In den Röhren um das Trostel'sche Gebäude konnte nicht das kleinste Leck gefunden werden.

2. Ein zerbrochener Theil der unter den Ruinen gefundenen Gasröhre liefere eine Bedingung, unter der, wenn sie vor der Explosion existirte, eine Quantität Gas sich freimachen würde, die, wie Sachverständige behaupten, genügt haben würde, um die Explosion zu verursachen.

3. Es sei eine Thatsache, daß Gas irgend einer Art in den Abzugskanälen jenes Bezirks existire und daß in den Abzugskanälen eine Substanz gefunden wäre, die Aether entwickle, der dem Aether von ungereinigtem Petroleum oder Erdöl ähnlich sei.

Die unangenehmen Gase, welche den Abzugskanälen entströmen, glichen den Gasen, die in Erdgeschossen von Gebäuden jener Nachbarschaft gefunden würden, und die gänzlich verschieden seien von gewöhnlichem Leucht- oder Naturgas.

Es unterliege keinem Zweifel, daß solche Dünste oder Gase, wie sie in den Abzugskanälen bestehen, unter geeigneten Bedingungen und Verbindungen, wenn entzündet, eine Explosion, wie solche stattfand, verursachen würde. Ob die erforderlichen Bedingungen und die genügende Menge der erwähnten Gase an dem fraglichen Abend bestanden, lasse sich unmöglich behaupten, doch stehe fest, daß die Atmosphäre stark mit diesem Dunst geschwängert war, und daß der Dunst auch seit dem Unfall den Abzugskanälen entströmt.

Ein gründliches Ausspülen der Abzugskanäle habe die Gase kurze Zeit fast vollständig entfernt, woraus klar hervorgehe, daß sie einer Substanz entströmten, die durch das Ausspülen zeitweise aus den Abzugskanälen entfernt werde.

Das Kanalisirungsamt sollte die Firma oder das Individuum ermitteln, welches für die Anwesenheit der Substanz in den Abzugskanälen verantwortlich ist, und darauf achten, daß sie anderweitig abgelenkt werde.

Ich wünsche in Verbindung hiermit wieder darauf zu dringen, daß irgend ein gründliches Mittel zur Ventilation von Abzugskanälen und Untergrundleitungen entworfen und in der Stadt eingeführt werde. Wir haben häufig Explosionen in Einsteigelöchern, die auf die Ansammlung von Gas in Untergrundleitungen und Einsteigelöchern zurückzuführen sind, aber erfolgreich verhindert werden könnten, wenn die Untergrundleitungen und Einsteigelöcher gehörig ventilirt würden.

Ich glaube, daß in Chicago nicht mehr Gas auf natürliche Weise dem Röhrensystem entströmt, als in irgend einer andern Stadt, und unter diesen Umständen ist das einzige Mittel, ähnlichen Katastrophen, wie die vorliegende, vorzubeugen, unsere Untergrundleitungen gründlich zu ventiliren.

Musham und Ellicott werden die Sache in die Hand nehmen. Sie hoffen, Mittel und Wege zu finden, die Empfehlung praktisch zu verwerthen.

Unfälle.

Infolge des dichten Nebels stieß heute früh vor dem Gebäude No. 5339 State Straße ein der Becklenberg Expreß Company gehöriger, von J. M. Watson, wohnhaft No. 726 West 59. Straße, gelenkter, schwerer Möbelwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Die vordere Plattform des letzteren wurde theilweise zertrümmert, und der Motormann J. E. Snyder, sowie der Schaffner P. J. Nagel, die darauf standen, erlitten leichte Verletzungen. W. P. Swallow, von No. 5621 Sangamon Straße, ein Passagier, fiel von seinem Sitze, verrenkte sich die rechte Schulter und erlitt Verletzungen am linken Bein. Watson wurde auf das Pflaster geschleudert und erlitt leichte Verletzungen. Der Unfall bedingte eine kurze Verkehrsstockung.

* Die Polizei setzt ihren Feldzug gegen die Verkaufsstände auf den Bürgersteigen der inneren Stadt fort, doch ist es auffällig, daß bisher verschiedene solche Stände, die sich in sehr günstigen Lagen befinden, noch unbelästigt geblieben sind. Der Fruchthändler Papanis, Ecke Clark- und Lake Str., hat ein gerichtliches Einhaltsverfahren angestrengt, um die Polizei an dem Vorgehen gegen seinen Verkaufsstand zu hindern.

Zu Ehren Washington's.

Zum Andenken durch vielerlei Veranstaltung geehrt.

Im Auditorium fand heute Vormittag, unter den Auspizien des Union League Club, die jährliche Gedenkfeier zu Ehren George Washingtons statt, dessen 170. Geburtstag das amerikanische Volk heute begeht. Die Feier im Auditorium war für die Zöglinge der städtischen Hochschulen veranstaltet, welche das gewaltige Lokal denn auch bis auf den letzten Platz anfüllten. Pfarrer Frank Crane von der Volkskirche leitete die Versammlung, für welche Professor H. L. Willett von der Chicago Universität und der Bildhauer Lorado Taft, Lehrer am Kunst-Institut, als Redner gewonnen waren. Jener hatte sich „Nationale Ideale" zum Thema gewählt, dieser gab seiner Ansprache den Titel „Gedanken aus dem Atelier". Beide Herren faßten sich sehr kurz. Professor Willett führte aus, daß die Nationalen Ideale der Bevölkerung dieses Landes verkörpert würden durch die Männer, welche in den Stürmen des Revolutionskrieges an der Wiege der Republik gestanden und diese aus der Taufe gehoben haben, durch die Männer, welche mit weisem Rath und tapferer That das junge Land in der Folge geleitet haben durch alle Gefahren, die es bedrohten, durch Männer wie Washington, Jefferson, Franklin, Lincoln. So lange die heranwachsende Jugend festhalte an diesen Idealen, emporschaue zu diesen Männern, so lange werde die Republik glorreich fortbestehen — schlimm aber werde sie bestellt sein, wenn die bisherigen Ideale dereinst ersetzt werden sollten durch andere von minderem Werth.

Herr Taft knüpfte in seiner Ansprache an das Meer von Gesichtern an, das sich vor ihm ausdehnte. Diese Gesichter sagte er aus, seien zum großen Theile noch Rohmaterial in der Hand des Bildners. Sie würden ihr wahres Gepräge erst dann erhalten, wenn das Leben den Charakter der Träger geformt habe. Zu dieser Formung, oder Prägung könne und müsse jeder Einzelne beitragen. Die versammelten Knaben und Mädchen repräsentirten das Chicago der Zukunft — von den Charakteren, die sich jetzt in unseren Schulen entwickeln, bezw. davon, wie diese Charaktere sich entwickeln, hänge es ab, wie in zehn, fünfzehn Jahren das Gemeinwesen sich darstellen werde. — Ein nahezu 1000 Stimmen starker Chor von Hochschülern brachte dann unter der Leitung des Herrn H. W. Fairbank und unter Herrn Clarence Dickinsons Orgelbegleitung nationale Lieder zum Vortrag.

Nachmittags fand, wiederum vom Union League Club veranstaltet, eine zweite Gedenkfeier im Auditorium statt. In dieser führte Klub-Präsident Robert Mather den Vorsitz, und Albert J. Beveridge aus Indiana, das jüngste Mitglied des Bundes-Senats, hielt die Festrede über das Thema: „Konservatismus, der Grundzug in der amerikanischen Politik."

Heute Abend gibt der Union League Klub ein Bankett, für das als Redner der Senator Beveridge, Gouverneur Cummins von Iowa und Baron de Constant angekündigt werden.

Ein weiteres Washington-Bankett wird heute Abend vom Marquette-Klub gegeben. Bei diesem werden Richter Burke („George Washington"), William Dillon (Père Marquette"), Pfarrer W. A. Colledge („Aus der Pionierzeit Chicagos") und W. S. Elliot („Die Frau im öffentlichen Leben") sprechen.

Der „Iroquois Club" gab sein Bankett zu Ehren Washingtons schon heute Vormittag. Richter Tuley führte den Vorsitz an der Festtafel, und die Gedenkrede zu Ehren von „des Vaterlandes Vater" hielt Richter Owen P. Thompson aus Jacksonville.

Schießerei.

In der angeblichen Spielhölle, No. 5824 Wentworth Ave., gerieth Louis Best mit anderen Rittern vom grünen Tisch in Streitigkeiten, in deren Verlauf er seinen Schießprügel zog und blindlings darauf losknallte. Ein gewisser James White kroch schleunigst unter einen Pokertisch, auf den mehrere andere Spieler sprangen. Die Folge war, daß der Tisch in die Brüche ging. White wurde bald aus seiner unangenehmen Lage befreit, denn ein gewisser Wm. D. Harris packte ein abgebrochenes Tischbein und schlug damit den Schießbold nieder. Best, Harris und C. W. Johnson, der angebliche Spielhalter, wurden verhaftet und in der Revierwache zu Englewood eingekäfigt. Durch einen der von Beck abgefeuerten Schüsse wurde ein Spiegel im Werthe von $200 zertrümmert. White erlitt leichte Verletzungen.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau kündigt für die nächsten 24 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar, morgen zunehmende Bewölktheit, möglicherweise Regen oder Schneegestöber am Nachmittag oder Abend; gelinde Temperatur, deren niedrigster Stand in der Nacht sich nahe dem Gefrierpunkte hält; frische Südwinde.

Illinois: Klar heute Abend; morgen theilweise bewölkt und möglicherweise Regen oder Schneegestöber im nördlichen Theile am Nachmittag oder Abend; wärmer heute Abend im westlichen und südlichen Theile; Südwinde.

Indiana: Klar heute Abend und wahrscheinlich auch morgen; gelinde Temperatur; südliche Winde.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend und wärmer im äußersten westlichen Theil; morgen zunehmende Bewölktheit; frische Südwinde.

Wisconsin: Klar heute Abend; morgen theilweise bewölkt und möglicherweise Regen oder Schneegestöber; gelinde Temperatur; frische Südwinde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 31 Grad; Nachts 12 Uhr 32 Grad; Morgens 6 Uhr 30 Grad; Mittags 12 Uhr 36 Grad.

Halsschmerzen

Omega Oil Keine Mutter sollte jemals zu Bett gehen, ohne Omega-Oel im Hause zu haben. Die Nacht ist die Zeit, in welcher eine Halsentzündung sich verschlimmert. Weshalb dies der Fall ist, scheint Niemand zu wissen, aber es ist eine Thatsache, welche auch Ihnen wohlbekannt sein dürfte. Sobald ein Kind über Halsschmerzen klagt, reiben Sie Hals und Brust mit Omega-Oel ein, und dann sollten Sie ein Stück Flanell mit Omega-Oel anfeuchten und dasselbe über Nacht um den Hals des Kindes binden. Das Leben des Kindes mag dadurch gerettet werden. 776

Frau Karola.

Von Hanns v. Zobeltitz.

(3. Fortsetzung.)

II. Kapitel.

Willy Broocks war allein in seinem Atelier. Die Andromeda war näher an das Licht gerückt, das in vollen, hellen Wellen zu den geöffneten Fenstern hineinfluthete. Er stand vor der Staffelei und zog spielend einen Pinsel durch die Finger; die Palette lag nebenan noch unbenützt auf dem Kasten mit den Farbentuben.

Der Atelierdiener hatte sorgsam aufgeräumt. Die Gaben der Kollegen lehnten in ihren Blendrahmen aufgeschichtet in einer Ecke an der Wand. Broocks erlaubte ja immer noch nicht, daß sie aus dem Atelier entfernt würden; er wollte zwar täglich ihre Vertheilung für die verschiedenen Räume des Hauses vornehmen, aber es blieb stets bei der Absicht. Im Hintergrund standen einige Staffeleien mit kaum begonnenen kleineren Arbeiten, die für den Festabend ausgeräumt gewesen waren. Daneben der große Glaskasten mit Broocks' kostbarer Sammlung exotischer Schmetterlinge, deren bunte Flügeldecken er wohl sonst dann und wann wegen irgend einer Farbennüance studirte. Unweit der Andromeda lag auf einem kleinen, mit dunkelgrünem Sammt überdeckten Tischchen ein kostbarer Goldschmuck, ein Halsgehänge und ein dazu passender goldener Gürtel, beides köstliche Imitationen eines Fundes in egyptischen Gräbern.

Im Nebenzimmer war der Frühstückstisch gedeckt.

Broocks stand stets früh auf. Die Vormittagsstunden galten ihm als die beste Arbeitszeit. Er nahm dann nur eine Tasse Thee, die er sich meist selbst an seine Staffelei trug, und frühstückte erst später gemeinsam mit seiner Frau, die nicht vor zehn Uhr erschien. Sie machte gar kein Hehl daraus, daß sie lange Zeit zu ihrer Toilette brauchte, für das Bad, die Masseuse, den Friseur. Es war ihr etwas Selbstverständliches geworden, die Pflege ihrer Schönheit; nicht so ein bewußter Kampf gegen die Jahre, wie eine Pflicht gegen sich selbst. Sie hatte es so schon in ihrer ersten Ehe gehalten und die Gewohnheit einfach in die zweite mit hinübergenommen. Daß sich die gemeinsame Frühstücksstunde allmählig immer etwas weiter hinausschob, bemerkte sie selbst kaum.

Der Blüthenhauch draußen vor der Villa drang bis in das Atelier. Broocks warf plötzlich den Pinsel mit einer fast widerwilligen Bewegung auf die Palette und trat an das Fenster. In tiefen Zügen athmete er den süßen frischen Duft ein. Diese Linden — sie hatten es ihm angethan, als er um den Platz für die Villa handelte. Sie und der prächtige Blick in's junge Grün, über die Parkanlagen am Ufer hinweg bis auf den silbrigen Stromspiegel. Heraus endlich aus dem öden Häusermeer! Immer, wenn er hier am Fenster stand, mußte er an das kleine Pächterhaus denken, in dem er geboren war. Das hatte auch so am sanften Hange gelegen, mit dem Blick auf den rauschenden Fluß und grüne Ufer, und vor dem strohgedeckten Hause hatten auch Linden geblüht. Nun war der Vater längst todt, und die Mutter lebte hochbetagt in dem kleinen Thüringer Gebirgsstädtchen.

Eine karge Jugend war's gewesen, bis ihn der Großherzog — Prinz Joachims Vater — mit dem winzigen Stipendium auf die Akademie schickte. Karg noch lange nachher, bis dann der Aufstieg endlich begann. Aber goldig war sie doch gewesen, die Jugend.

Ja, die Jugend, die Jugend.

Bisweilen wunderte Broocks sich selbst, daß er sich schon so alt vorkam mit seinen knapp dreißig Jahren. Seit er auf der Höhe stand, überschlich ihn manchmal das Gefühl der Ueberreife. Nicht selten überkam ihn dann ein unwiderstehliches Verlangen, hinunter zu eilen in eine der kleinen verräucherten Bierstuben am Hofbräuhaus, nur um einmal wieder eine Stunde im Kreise der jungen Kollegen zu sitzen, mit ihnen zu plauschen, zu ulken, zu tollen. Aber wenn er dem Wunsch nachgab, war's erfolglos. Vielleicht, weil der eine oder der andere gar zu respektvoll zur Seite rückte, vielleicht weil er sich selbst nicht mehr recht in den Ton hineinzufinden vermochte. Vielleicht hatte er das auch nie gekonnt, sie hatten ihn ja auch ehedem schon den Schweiger genannt. Aber es war damals doch anders gewesen — — —

Er bog sich noch einmal weit zum Fenster hinaus und schöpfte tief Athem. Wie balsamisch es draußen duftete. Wie frisch das Grün schimmerte nach dem leichten Regen am Frühmorgen. In den Fliedersträuchen zwitscherten die Vögel, auf der Brunnenschale der Fontäne stolzirte ein Rothkehlchen und putzte zierlich das Federkleid.

Eine Semmel vom Frühstückstisch holen.... ein paar Krümel den kleinen Sängern hinabwerfen....

Als Broocks sich umwandte, sah er seine Frau vor der Andromeda stehen. Sie mußte ganz leise eingetreten sein, und es verdroß ihn im ersten Augenblick ein wenig, daß sie sicher bemerken würde, wie das Bild heute morgen auch nicht den geringsten Fortschritt gemacht hatte. Wieder nicht.

Doch die kleine Verstimmung verschwand sogleich, als sie ihm das Gesicht zuwandte, ihm zulächelte und ihm ihr „Guten Morgen, lieber Willy!" entgegenrief. Er eilte auf sie zu und küßte ihr die Hände.

Wie schön sie wieder aussah, und wie jugendlich trotz ihres Silberhaares. Frisch wie eine Rosenblüthe, die sich soeben voll entfaltet hat. Der Aermel des spitzenbesäumten lichten Morgenkleides ließ ein Stückchen des wundervoll gerundeten Armes frei: er konnte sich nicht enthalten, noch einmal seine Lippen auf das schneeige Weiß zu drücken. Ein feiner Duft strömte von ihr aus, ein Hauch nur von Veilchen und Kölnischem Wasser.

Sie zog ihren Arm zurück und wurde roth wie ein junges Mädchen. In ihrer Wange tiefte sich das kleine Grübchen, das er so gerne sah. Nun wollte er auch das küssen. Aber sie wehrte leise: „Willy! Willy!" Dann lachte sie: „Und ich Thörin fürchtete schon, Dich in schlechter Stimmung zu treffen, als ich eben hier sah —" Sie deutete auf das Gemälde.

„Ah — bah! Ich war freilich nicht aufgelegt zum Arbeiten, weißt Du! Nachher wird's desto besser gehen." Er schob seine Hand in ihren Arm. „Komm, nun frühstücken, Schatz."

Es war für ihn eine immer neue Freude, ihr gegenüberzusitzen und, weit zurückgelehnt in den tiefen englischen Lederstuhl, die anmuthige Art zu beobachten, mit der sie den Samowar bediente, die Theetassen spülte, ihm ein Brötchen butterte. Seinen Künstleraugen bot die ruhige Harmonie in allen ihren Bewegungen immer neuen Genuß.

Nun schob sie ihm die Zuckerdose hinüber; auch ein Stück, das er selbst entworfen hatte, diese Silbermuschel mit der zierlichen Nereide am Griff.

„Da liegt übrigens ja noch Deine ganze Morgenpost, Willy. Hör': Du scheinst mir aber wirklich heute früh recht in Gedanken gewesen zu sein."

Er beugte sich ein wenig vor. „Mag sein, Lola. Vielleicht ist's der Frühling, der mir in den Gliedern liegt. Ich kenne das schon von früher her. Anderen gibt er ganz besondere Arbeitslust, mich macht er müde und matt und weckt so etwas wie Sehnsucht in mir, mich mal herauszureißen, irgendwohin in die grüne Einsamkeit zu flüchten."

Sie sah ihn aufmerksam an, fast besorgt. „Aber was hindert uns, auf einige Tage in's Gebirge zu gehen, nach Schliersee — nach Tirol, wenn Du willst. Ueberall hin, wo Du willst, Schatz!"

„Nein — nein!" Er schüttelte den Kopf. „Man muß nicht immer nachgeben. Es geht auch so. Erst will ich die Andromeda vollenden. Wir müssen doch wohl auch zur Einweihung des Künstlerhauses hier sein. Dann freilich — ja dann vielleicht —"

Er hatte die eingelaufenen Briefe herangezogen und öffnete, weitersprechend, die Umschläge: „Von Schulte aus Berlin.... will eine Sonderausstellung veranstalten. Meinetwegen, im Herbst.... Die Dresdener fragen an, ob ich nichts für sie habe. Thut mir leid.... Eine Karte von Mutterchen. Nur ein paar Worte. Es geht ihr gut. Willst Du lesen? Hier.... Kommission für die Pariser Ausstellung.... wollen für guten Platz garantiren, ich soll nur schicken, selbst wenn verspätet...."

Plötzlich, bei dem nächsten Briefe, unterbrach er sich. Der Umschlag enthielt ein leeres zusammengefaltetes Blatt Papier, zwischen dem eine unaufgezogene Photographie lag. Es war das ja nichts Ungewöhnliches: unzählige Dilettanten und Dilettantinnen sandten dem Gefeierten Photographien ihrer eingebildeten Meisterwerke zur Begutachtung ein, Modelle empfahlen sich auf ähnliche Art, Händler schickten Abbildungen kunstgewerblicher Raritäten.

Mit dieser Photographie mußte es aber doch eine andere Bewandtniß haben. Broocks hob sie ein wenig vor, wie um sie besser betrachten zu können, lachte, sah noch einmal auf das Kouvert, und dann wieder auf das Bild. „Willehne — es wird schon stimmen. Ich glaub', es gibt da solch ein Nest im Westfälischen. Sieh doch nur, Karola — solch dummer Schnickschnack! Dies Backfischlein! Trendelin hätte auch den Mund halten können."

Noch einmal warf er einen Blick auf die Photographie und reichte sie über den Tisch. „Ein kleines dreistes Dingelchen — dies Fräulein — wie sagte der Franz doch — richtig — Eva."

Frau Karola wurde durch das Bild sichtlich gefesselt. Sie schob ihre Tasse beiseite, legte die Photographie vor sich auf den Tisch und sah sie aufmerksam an. „Ein reizendes Geschöpfchen muß es schon sein, Willy!" sagte sie dann.

Das Bild stellte eine kleine Kostümgruppe dar. Sechs ganz junge Mädchen im bunt aufgeputzten Zigeunergewand, wie es wohl in irgend einer Pension aus allerlei Lappen und Läppchen zu einer Gelegenheitsaufführung zurecht gemacht worden war. Die meisten der Backfische waren nicht sonderlich hübsch, und das Kostüm paßte recht mäßig zu ihren Alltagsgesichtern. Aber Trendelins Schwester, die in der Mitte der Gruppe auf einem Fäßchen stand, sah wirklich aus wie eine echte, kleine Zigeunerkönigin in dem kurzen fußfreien Kleid, dem malerisch um den schmächtigen Oberkörper geschlungenen Tuch, mit dem Blüthenkranz im aufgelösten Haar. Das ganze pikante Gesichtchen schien ein einziges Lachen; die Augen leuchteten wie in kindlichem Uebermuth, und zwischen den schwellenden Lippen schimmerten die Zähne.

„Sieh doch, Willy — das hast Du wohl gar noch nicht bemerkt: hier das Sprüchlein unten, auf dem angeklebten schmalen Streifchen: „Ich bin Eva! Wißt's, ich bin — Doch die Zigeunerkönigin!" Etwas ungelenk schreibt die kleine Eva noch!" Frau Karola lachte.

Broocks begann endlich, sich mit seinem Thee zu beschäftigen. Aber er meinte, zwischen den kleinen Schlucken, die er nahm, ziemlich unfreundlich: „Gerade sehr passend finde ich den Scherz nicht... für solch Gänschen... und sehr geschmackvoll auch nicht..."

„Aber, Willy!" Die schmale weiße, überauswohlgepflegteHand der schönen Frau strich fast wie zärtlich glättend über die Photographie. „Sei nicht so philiströs. Ich bitte Dich, sieh wie ich in der Zusendung einen Backfischscherz. Lieber Gott, wie kraus sieht es manchmal in solch einem Kindskopf aus. Was heckt man nicht in diesen Jahren des Gährens aus: Dummheiten über Dummheiten — fühlt sich, wer weiß wie groß dabei — und schämt sich Tags darauf, daß man am liebsten in ein Mauseloch kriechen möchte. Nein, Willy, mit solch' lieber Jugend muß man nachsichtig sein, sie zu verstehen suchen. Ich glaube, ich war auch nicht anders — damals — —"

Er schüttelte den Kopf, trank einen Schluck Thee, nickte, schüttelte wieder den Kopf, kramte ein wenig in seinen übrigen Briefen. Bis er dann endlich, etwas unsicher, fragte: „Aber Du meinst doch nicht, daß man von diesem.... diesem Backfischscherz irgendwie Notiz nehmen, ihn am Ende gar erwidern soll?"

Erstaunt sah sie zu ihm auf. „Bewahre! Damit würdest Du der kleinen allerliebsten Person nur eine Verlegenheit bereiten. Oder" — setzte sie nach einer kurzen Pause hinzu — „ihr das niedliche Köpfchen völlig verdrehen. Hinter dieser schmalen Stirn mag sowieso manche Phantasterei geboren werden.... Wie die Kleine doch absticht gegen die anderen Mädchen auf dem Bilde! Wunderlich: wie ein Rassepferd zwischen Ackergäulen nimmt sie sich aus.... Darf ich Dir noch eine Tasse eingießen, Willy?"

Dankend verneinte er. Karola erhob sich: „Wenn es Dir recht ist — ich bin sofort im Atelier."

(Fortsetzung folgt.)

Frei verschenkt.

Jeder Leser der „Abendpost" sollte sich eine freie Probe zusenden lassen.

Das große Blutreinigungsmittel, Zägel's Schwedische Lebensessenz, wird an die Leser unserer Zeitung frei verschenkt. Ein besserer Gesundheitswiederhersteller, als dieses berühmte Mittel ist, wird vielleicht nie gefunden werden. Sobald es in den Magen kommt, wirkt es so wohlthätig auf die Verdauung, daß sich ein guter, gesunder Appetit einstellt; ebenfalls werden die Leber, die Darmkanäle und Nieren mit gestärkt und gekräftigt. Rheumatismus, Rückenschmerzen, Kopfweh, biliöse Anfälle und alle Leiden des Nervensystems werden schnell geheilt; nicht minder alle Frauenkrankheiten. Man hat Zeiten, wo man fast Einiges hergeben möchte, um ein böses Kopfweh los zu werden. Zägel's Schwedische Lebensessenz nimmt es rasch weg. Magensäure, Hartleibigkeit, Energielosigkeit, Rückenschmerzen und die Hunderte von kleinen Leiden, die Einen so oft befallen, werden durch dies berühmte Heilmittel bald kurirt. Niemand braucht sich lange mit Zweifeln zu quälen, ob dieses Heilmittel wirklich eine Kur für alle diese Leiden ist, da jeder seine Heilkraft mit einem freien Probepacket versuchen kann, ehe er 35 Cents (der reguläre Preis für dies köstliche Mittel) ausgibt.

Lassen Sie sich daher das kostenfreie Packet heute noch kommen, da es nicht nur sogleich Ihre Schmerzen lindern wird, sondern möglicherweise auch Ihr Leben rettet. Eine so liberale Offerte sollte man nicht gering schätzen. Schreiben Sie an M. R. Zägel & Co., deutsche Apotheker, P. O. Box 984, Sheboygan, Wis., und bemerken Sie, daß Sie von Ihrem gratis angebotenen Probepacket in der Abendpost gelesen haben.

Zur Zahlung des Portos lege man eine 2-Cent Briefmarke bei.

ZAEGEL'S SWEDISH ESSENCE A LIFE PRESERVER

TRADE MARK REGISTERED

Zu viel Hausarbeit

zerrüttet das Nervensystem einer Frau. Dazu noch die beständige Pflege der Kinder zerrüttet bald die Gesundheit, selbst der kräftigsten Frau. Die hagern Gesichter in Tausenden von Familien erzählen die Geschichte von überarbeiteten Hausfrauen und Müttern. Uebermäßige Arbeit in Kaufläden und Schreibstuben giebt denselben ein „schleppendes" Gefühl. Gestörte Menstruation ist die Folge von Ueberarbeitung und Anstrengungen, und bald folgt Gebärmutterfall, Weißfluß und ähnliche Krankheiten. Jede kleine Anstrengung hat ihre Folgen im Unterleib und verursacht der Frau, welche infolge ihrer aufreibenden Pflichten abgemattet ist, unerträgliche Schmerzen. Jede Hausfrau bedarf

WINE OF CARDUI

um den Menstruationsfluß zu reguliren, ihre Kräfte zu vermehren und ihre empfindlichen weiblichen Organe in gesundem Zustande zu erhalten. Der Wein vollbringt dies heutzutage bei Tausenden von Frauen. Er kurirte Frau Jones vollkommen, und darum schreibt sie diesen offenen Brief:

Glendeane, Ky., den 10. Februar, 1901.

Ich bin so froh, daß Ihr Cardui-Wein mir hilft. Ich fühle besser, als seit Jahren. Ich verrichte meine Arbeit, ohne Beihülfe, und ich wusch letzte Woche, und war nicht im Geringsten müde. Das beweist, daß der Cardui-Wein mir hilft. Ich werde fleischiger, als je zuvor und kann gut schlafen und herzhaft essen. Ehe ich Cardui-Wein zu nehmen begann, mußte ich mich täglich fünf bis sechs Mal niederlegen, aber jetzt denke ich gar nicht daran, mich während des Tages niederzulegen.

Frau Richard Jones.

Euer Apotheker verkauft $1.00-Flaschen des Wine of Cardui.

Wegen Rath und Literatur schreibe man, mit Angabe der Symptome, an "The Ladies' Advisory Department," The Chattanooga Medicine Company, Chattanooga, Tenn.

Lokalbericht.

Mehr Karnevals-Freuden.

Preis-Maskenbälle heute Abend in zahlreichen Hallen. — Stiftungsfeste ebenfalls an der Tagesordnung.

Der Hessen-Darmstädter-Unterstützungsverein der Südseite veranstaltet heute Abend sein großes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in Freibergs Opernhaus an 22. Str. Der allgemein bekannte und beliebte Verein ladet alle seine Freunde und Gönner dazu freundlichst ein. Mehrere vorzügliche Gesangvereine sind eingeladen, welche durch Gesang und komische Vorträge den Festtheilnehmern einen vergnügten Abend bereiten werden. Der Vorkehrungs-Ausschuß setzt sich zusammen aus folgenden Mitgliedern: A. Koehler, Präsident; G. Becker, Sekretär; S. Adler, Schatzmeister; Ph. Appel und G. Schmitt.

Die Augusta Loge, O. M. P. Nr. 56, hält heute Abend in Folz' Halle, an North Avenue und Larrabee Str., ihren großen Preis-Maskenball ab, wobei es voraussichtlich höchst gemüthlich hergehen wird. Das Komite ist schon lange eifrigst bemüht, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu verschaffen. Es wird besonders auf die werthvollen Geld- und geschmackvollen Einzelpreise aufmerksam gemacht; auch stehen verschiedene großartige Ueberraschungen bevor. Die Vorbereitungen werden von den folgenden Herren und Damen getroffen: Richard Schultz, Präsident; Max Würts, Otto Langenbeck, Henry Bürger, Carl Schultz und Bertha Stern.

Der zweite große Preis-Maskenball der Hertha-Loge Nr. 73, D. O. H., wird heute Abend in der Arbeiterhalle, Ecke 12. und Waller Str., abgehalten und es wird dabei natürlich höchst vergnügt zugehen. Alle lebenslustigen Mitglieder sind ersucht, in Maskenkostümen zu erscheinen und sich um die ausgesetzten werthvollen Preise zu bewerben. Sehr schöne Gruppenpreise und viele werthvolle Einzelpreise werden zur Vertheilung kommen, denn das Arrangementskomite hat keine Mühe unversucht gelassen, um den Erfolg sicher zu stellen. Dasselbe besteht aus folgenden Mitgliedern: Lizzie Horst, Minna Schroeder, Amanda Werth, Amalie Fitzner und Mary Arnold. Eintrittskarten 25 Cents die Person. Anfang 8 Uhr.

Der Viktoria-Frauenverein hält heute Abend in Müllers Halle, Sedgwick Str. und North Ave., seinen ersten Maskenball ab. Das Komite war wochenlang in einer förmlichen Fieberhast begriffen, um die großartigsten Vorbereitungen dazu zu treffen. Es sollen diesmal den Besuchern ausnahmsweise ganz seltene Ueberraschungen bereitet werden. Auch werden sowohl verschiedene Gruppen, als auch die einzelnen Masken mit namhaften Geldpreisen sowie geschmackvollen Gegenständen bedacht werden. Die Anordnungen treffen die folgenden Damen: Präsidentin, Henriette Kiederlen; Anna Davidsen, Christine Schmidt, Cathe Kreischer, Elisabeth Frükanf, Ella Dahlke, Friederike Reetz, Maria Kunarth, Casilie Stöber, Natalie Brückner, Ida Wohle, Caroline Johnson.

Der Schwäbische Vergnügungsklub veranstaltet heute Abend in der Pulaski-Halle, Nr. 300 Süd Ashland Ave., nahe 18. Str., seinen ersten Preis-Maskenball. Da in erster Linie für die Masken gesorgt wurde, so sind 50 werthvolle Preise in Baar und in Gegenständen für Gruppen- und Einzel-Masken ausgesetzt. Selbstverständlich hat das Komite dieses Vergnügungsklubs, der sich als Veranstalter erfolgreicher Feste eines großen Rufes erfreut, keine Mühe gescheut, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten. Das Komite besteht aus den folgenden Damen: Karoline Mitschel, Präsidentin; Anna Hagemann, Anna Vogel und Louise Klein.

Seinen 11. großen Preis-Maskenball veranstaltet der Westseite-Turnverein in seiner Halle, Nr. 770—778 W. Chicago Ave., am heutigen Abend. Der Eintrittspreis beträgt im Vorverkauf nur 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. Daß es sich um ein Fest ersten Ranges handelt, geht aus den großartigen Vorbereitungen hervor, welche von dem rührigen Festausschuß getroffen worden sind. Die diesjährige Auswahl der Preise soll alle derartigen Anordnungen früherer Jahre weit in den Schatten stellen. Das wird natürlich Viele anlocken, die sonst kaum im Sinne hatten, zum Maskenball zu gehen. Das Komite hat die Anweisung erhalten, sich keine Mühe noch Geldausgaben verdrießen zu lassen, um ein erfolgreiches Fest vorzubereiten, und wird deshalb seine Aufgabe in diesem Sinne zu lösen suchen.

Der Vergnügungsklub der Lily of the West-Loge Nr. 343, A. O. U. W., veranstaltet am heutigen Abend in der Pilsen-Halle, Nr. 821—825 S. Ashland Avenue, einen großen Preis-Maskenball, zu welchem seit Wochen die großartigsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Es versteht sich von selbst, daß das Festkomite auf die Anordnung von Preisen große Sorgfalt verwendet hat und aus diesem Grunde schon auf einen lebhaften Wettbewerb hübscher Masken rechnet. Das Fest wird aber außerdem noch Anziehungspunkte bieten, die zur ganz besonders regen Theilnahme Veranlassung geben dürften.

In de Zentral Turnhall, Nr. 1105 Milwaukee Avenue, ward hüt Aobend von de Plattdütsche Gilde Edward Cook Nr. 8 en groter Preis-Maskenball afholl'n. De Jongs von det Komite heww'n den Zeitungsschriewer taufluestert, dat dat en groten Upstand gewen ward. Alle Plattdütschen von de Nordwestsied hewm'n versproaken, dat sei mit Larv und Narrenkapp koamen wüll'n. Wenn ji moal upp'n Flach wesen wullt, wo dat lustig taugeit, dann koamt. De höchste Pries is up teihn Dollars ansett't, de tweithöchst up fiew Dollars. De een is för en Herrengrupp von 12, de anner för en Grupp von 8. Doa sin owe süs noch öäwer 30 hübsche Preise anschafft worr'n.

Seinen diesjährigen großen Preis-Maskenball veranstaltet der Gambrinus-Unterstützungsverein am heutigen Abend in der Südseite-Turnhalle und hat dazu die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen. Prinz und Prinzessin Karneval laden zu diesem Feste in folgender verlockenden Weise ein: „Es wird noch ganz besonders darauf hingewiesen, daß zum ersten Male seit Bestehen des Vereins (20 Jahre) derselbe seine getreuen Vasallen, Räthe, wirkliche und unwirkliche, diesseits und jenseits, Beamten, Bürger und Bürgerinnen, sowie alle Unterthanen im weiten Reiche der Narren und Närrinnen und im Allgemeinen die Einwohner Unserer guten Residenz- und Gartenstadt zur Berathung in seinem Narrensaale einladet." — 25 werthvolle Preise kommen zur Vertheilung. Das mit den Anordnungen betraute Komite besteht aus folgenden Mitgliedern: Fritz Jung, Fritz Brunner, Louis Endreß, Anton Manner, Georg Kuhn, Peter Moeller und Alois Reis. Frau Augusta Roland liefert die Garderobe.

In Yondorfs Halle, Ecke Halsted Str. und North Avenue, findet heute Abend der große Preis-Maskenball der Liedertafel Vorwärts statt, die sich hierzu in umfangreichster Weise gerüstet hat. Selbstverständlich sind zu diesem Karnevalsfeste höchst begehrenswerte Preise vorgesehen. Die schönste Gruppe, welche aber mindestens aus 10 Personen bestehen muß, erhält $10. Die schönste Herren- und Damenmaske erhalten je $5. Die besten komischen Herren- und Damenmasken erhalten je $2.50. Preisbewerber müssen aber um 10 Uhr in der Halle sein, wenn sie berücksichtigt werden wollen. Das Festkomite gibt sich die größte Mühe, um den Besuchern der Liedertafel dieses Jahr einen seltenen Genuß zu bereiten.

Unbedingt gilt der Maskenball des Sozialen Turnvereins immer als großes Ereigniß auf der Nordseite. Berühmt und bekannt durch glänzende Aufführungen bei seinen früheren Maskenbällen, bemüht sich der Soziale Turnverein, in seiner wieder auf's Beste aufgebauten Halle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., auf derselben Grundlage weiterzuschreiten. Der diesjährige Maskenball findet heute Abend statt. Sämmtliche Aktiven, Damen und Mitglieder der Altersriege nehmen an den Aufführungen theil. Der Eintritt für diese gut arrangirte Festlichkeit ist nur 35 Cents im Vorverkauf, 50 Cents an der Kasse, und sollte es Niemand versäumen, derselben beizuwohnen.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein der Elsässer und Lothringer hält heute Abend einen großen Maskenball ab, zu welchem seit mehreren Wochen die nöthigen Anordnungen getroffen worden sind. Als Festplatz ist die nahe dem Geschäftsviertel der Stadt gelegene Uhlichs Halle, Nr. 21 N. Clark Straße, ausersehen worden, um den in allen Stadttheilen wohnhaften Freunden dieser Gesellschaft die Theilnahme zu ermöglichen. Der Anfang erfolgt um acht Uhr, und der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person angesetzt. Wer sich gerne einen genußreichen Abend verschaffen möchte, sollte nicht versäumen, sich bei den Elsässern und Lothringern einzustellen.

Die Badische Sängerrunde hält heute Abend in der Mozart-Halle, Nr. 245 Clybourn Ave., ihren diesjährigen großen Preis-Maskenball ab und hat sich dazu seit Wochen in umfassender Weise gerüstet. Für allerlei Karnevalult ist in seltener Weise gesorgt. Ganz besondere Mühe hat sich das Festkomite gegeben, damit den schönsten Masken hübsche Preise zuerkannt werden können. Die Sängerrunde rechnet deshalb mit Recht auf zahlreichen Besuch und lebt in der Erwartung eines erfolg- und genußreichen Festes.

Die Mitgliederschaft des Germania-Männerchors ist auf heute Abend zu einem Maskenball eingeladen, der aus Rücksicht auf den Feiertag (Washingtons Geburtstag) ein „koloniales Gepräge" erhalten wird. Nicht-Mitglieder haben zu dieser Veranstaltung im engeren Kreise keinen Zutritt.

Der Ungarische Geselligkeits- und Krankenunterstützungsverein von Chicago und Umgegend begeht heute Abend in der Thalia-Halle, W. 18. Str. und Alport Str., sein 10. Stiftungsfest mit reichhaltigem Konzertprogramm und Tanzkränzchen, wozu das kunstsinnige und tanzlustige Publikum höflichst eingeladen ist. Eintrittskarten 25 Cents die Person.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet die Harugari Liedertafel am heutigen Abend in Schönhofens Halle. Der Anfang dieses Festes erfolgt bereits um 7 Uhr Abends. Unter den vielen Preisen, welche bei diesem Maskenfeste zur Vertheilung gelangen sollen, sind besonders drei Gruppenpreise in Höhe von $10, $7 und $5 hervorzuheben. Das Festkomite hat sich seit Wochen bemüht, die Vorbereitungen zu diesem Karnevalsfeste in umfangreicher Weise zu treffen und rechnet deshalb mit Bestimmtheit auf zahlreiche Betheiligung.

Der Dorothea Frauenverein wird morgen in Schönhofens-Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Ave., sein erstes Stiftungsfest nebst Ball veranstalten. Dieser junge Verein erfreut sich besonders in letzter Zeit eines blühenden Wachsthums und hat während der kurzen Zeit seines Bestehens bereits mehrere erfolgreiche Festlichkeiten veranstaltet und sich damit einen Ruf erworben, den er mit der morgigen Feier auf's Neue bewähren wird. Die Präsidentin dieses Vereins ist Frau Dora Hause. Zum Arrangements-Komite wurden die folgenden Mitglieder ernannt: Die Frauen Lina Krause, Helene Rennick, Christine Schwabe, J. Klag und B. Tesmer.

Außerdem sind für die nächsten Wochen die folgenden festlichen Veranstaltungen in Aussicht genommen worden:

Morgen, Sonntag, den 23. Februar, das 30. Stiftungsfest der Schweizerischen Wohlthätigkeitsgesellschaft in Brands Halle an N. Clark Str.

Montag, den 24. Februar, großes Kostümfest der Fidelia in der Lincoln-Turnhalle, Ecke Diversey und Sheffield Avenue.

Samstag, den 1. März, werden die Pocahontias-Töchter, Konkordia-Stamm Nr. 7, vom Orden der Rothmänner, ihren 8. großen Preis-Maskenball in Folz' Halle, Ecke North Avenue und Larrabee Str., abhalten.— Die Einigkeits-Loge Nr. 2 vom Orden der Chicago Fraternal League hält gleichfalls am 1. März ihren Preis-Maskenball ab und zwar in der Mozart-Halle, Nr. 245 Clybourn Avenue. — Ferner wird am selben Abend der rühmlichst bekannte Frauen-Krankenunterstützungsverein „Fortschritt" seinen dritten jährlichen großen jährlichen Preis-Maskenball in Schönhofens Halle abhalten.

Eine der größten Festlichkeiten der Saison, der „Große internationale Preismaskenball" der Chicago Turngemeinde, ist auf Samstag, den 8. März, in deren Halle anberaumt.

* Auf Antrag von Joseph Hanreddy untersagte Richter Chytraus der Stadt durch einen Einhaltsbefehl, den Auffangkanal an Lawrence Avenue durch städtische Tagelöhner vollenden zu lassen.

Wunder Hals, Reiz im Halse, geschwollener Hals, Geschwüre im Hals und Halsschwäche werden kurirt durch

HALE'S HONEY —OF— HOREHOUND AND TAR.

das einzige Mittel, welches das Leiden schnell behebt. Benutzt es für Husten und Erkältungen.

Zu verkaufen bei Apothekern.

Pike's Zahnweh-Tropfen kuriren in einer Minute.

Hill's Haar- und Bart-Färbemittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Wahrheit!

Wahrheit bleibt Wahrheit, wenn sie auch oft unterdrückt wird: sie kommt doch wieder zum Vorschein und muß endlich den Sieg erringen über die Lüge. So ist es auch Wahrheit, was von Dr. Lemke's Kräuter-Thee gesagt wird. Dieser Thee ist in Wirklichkeit ein werthvolles Hausmittel, weil er gegen viele Leiden mit Sicherheit gebraucht werden kann, wie Magenleiden, schlechte Verdauung, Appetitlosigkeit; auch bringt dieser Thee die Leber bald in Ordnung, wenn sie nicht richtig arbeitet, heilt Nieren- und Blasenbeschwerden, vertreibt rheumatische Schmerzen aus dem Körper, regulirt den Stuhlgang; er ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen Kinderkrankheiten, wie Scharlachfieber, Masern u. s. w., heilt Hautausschläge, indem dieser Thee das Blut gründlich reinigt. Fragt in Apotheken nach Dr. Lemke's Kräuter-Thee oder schreibt an Dr. H. C. Lemke Medizin Co., 822 S. Halsted Str., Chicago, Ill. Probe frei. Preis 25c für kleine, 50c für große Schachteln. bidofe

An Bruchleidende!

Jeder, der einen Bruch bekommt, und Alle, die mit ihrem Bruch oder Band Trubel haben, vielleicht sogar glauben, daß ihr Bruch nicht aufgehalten werden kann, sollten sofort den erfahrensten, deutschen Bandagisten Chicagos konsultiren, der Allen hilft und Jeden, der überhaupt kurirt werden kann, heilt. 30jährige Erfahrung, freie Konsultation, billige Preise. Otto Kaltreich. Zimmer 1, 133 Clark Str., Nordost-Ecke Madison. 22fb,ja

DR. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt. 250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten. Gold- u. Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Schreckliches Brandunglück.

New York, 22. Feb. In der Waffenhalle des 71. Regiments, die neben dem zur Zeit von 600 Gästen bewohnten Park Ave. Hotel gelegen ist, brach heute Morgen ein Feuer aus, welches das Hotel sowie die Waffenhalle in Trümmer legte und auch die Remisen der Metropolitan Straßenbahn-Gesellschaft schwer beschädigte. Der gesammte Sachschaden wird auf zwei Millionen Dollars abgeschätzt. Leider sind bei dem Brand auch viele Menschenleben verloren gegangen, wie viele, wird sich wohl erst morgen herausstellen. Nach Ansicht von Feuerwehrchef Croker sind wenigstens 20 Hotelgäste ums Leben gekommen, doch konnten bis heute Vormittag 7 Uhr erst vier Leichen geborgen werden. Die Zahl der verletzten Personen beläuft sich auf mehr als ein halbes Hundert. Der Brand entstand in der an Fourth Ave., zwischen der 33. und 34. Str. gelegenen Waffenhalle, und die Flammen griffen mit solcher Geschwindigkeit um sich, daß schon das ganze Gebäude brannte, ehe noch ein Alarm abgegeben worden war. Man befürchtet, daß der Hausmeister der Waffenhalle, H. W. Patterson, sowie seine Frau und Tochter in den Flammen umgekommen sind. Da im Erdgeschoß der Waffenhalle 600 Pfund Pulver aufgestapelt waren, so mußten die Bewohner der anstoßenden Gebäude auf polizeilichen Befehl ihre Wohnungen verlassen, da man jeden Augenblick den Eintritt einer Explosion befürchtete. Als sie erfolgte, stürzten alle Wände des Gebäudes ein. Die Tausende von Patronen, welche in der Waffenhalle gelagert waren, gingen mit salvenartigem Geknatter los, so daß es sich anhörte, als werde in der Halle eine Schlacht geschlagen. Sobald die Feuerwehr sah, daß sie den Brand nicht unter ihre Kontrolle bringen konnte, wurden die Gäste im Park Ave. Hotel geweckt. Viele befanden sich aber noch im Gebäude, als dessen drittes Stockwerk in Brand gerieth, und flüchteten sich, meistens nur mit ihrem Nachtgewand angethan, auf die Rettungsleitern, von wo aus sie von der Feuerwehr herabgeholt werden mußten. Mehrere der Hotelgäste sprangen in ihrer Verzweiflung auf die Straße hinab und wurden schwer verletzt aufgehoben.

Wu macht Skandal.

New York, 22. Febr. Der chinesische Gesandte Wu Ting Fang gerieth hier in den Wandelgängen eines Hotels der oberen Stadt mit dem ehemaligen Bürgermeister von San Franzisko, James D. Phelan, wegen der Chinesen-Einwanderungsfrage in einen so heftigen Wortwechsel, daß alle Gäste zu Hauf liefen. Phelan gehört einer Abordnung an, welche die Bundeshauptstadt Washington aufgesucht hatte, um für Annahme der die Chinesen von der Einwanderung ausschließenden Bundesakte zu wirken. Er soll übrigens mit der einschlägigen Materie hervorragend vertraut sein. Wu Ting Fang traf ihn ganz zufällig und sie erneuerten zuerst ihre alte Bekanntschaft, bis sich dann die Gemüther erhitzten.

Deutsch-Katholiken verlieren.

Webster City, Ja., 22. Feb. Richter Whitaker entschied hier in Sachen der Deutsch-Katholiken von Williams gegen den Erzbischof Keane zu Ungunsten der Ersteren, wies also deren Klage ab. Sie hatten die Rückerstattung von $3000, eines von ihnen im Jahre 1885 geleisteten Zuschusses zum Wiederaufbau der durch einen Wirbelsturm zerstörten katholischen Kirche in Williams verlangt, und zwar, weil der Klerus seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen sei. Die Kläger behaupteten nämlich, sie hätten damals den Zuschuß nur unter der ausdrücklichen Bedingung bewilligt, daß der Geistliche der Kirche beider Sprachen, sowohl der englischen wie der deutschen, mächtig sei. Diese Abmachung sei aber nicht inne gehalten worden.

Aus Eifersucht.

New York, 22. Febr. Als Frau W. J. Simons, die in Yonkers wohnt, von einem Ausgang zurückkehrte, fand sie ihr fünfjähriges Töchterchen Georgia und ihr Dienstmädchen Emma Fischer blutüberströmt am Boden liegend vor. Wie sich später herausstellte, hatte das Dienstmädchen zwei Schüsse auf das Kind und drei auf sich selbst abgegeben. Das Kleine mag am Leben erhalten werden können, der Zustand des Dienstmädchens dagegen ist hoffnungslos. Emma Fischer gestand ein, das Kind haben tödten zu wollen, weil seine Mutter ihr mit Entlassung gedroht habe. Die Kleine sei das Einzige auf der ganzen Welt, an dem ihr Herz hänge, und sie habe den Gedanken nicht ertragen können, von Georgia getrennt zu werden.

Sturm im Osten.

Washington, 22. Febr. Die Bundeshauptstadt war gestern Abend vom Verkehr mit der Außenwelt fast vollkommen abgeschnitten. Es herrschte ein furchtbarer Schneesturm, der an den Telegraphenleitungen größeren Schaden anrichtete, als irgend einer der Stürme in den letzten 10 Jahren. Baltimore, New York und Philadelphia waren kaum besser daran, und in Jersy City versagte um 10 Uhr Abends die elektrische Beleuchtung den Dienst. Der Straßenbahnverkehr war hier vollständig unterbrochen und alle Züge hatten mehrstündige Verspätung.

Studenten verhaftet.

Crawfordville, Ind., 22. Febr. Zwischen den „Sophomores" und den Füchsen der Wabash-Universität kam es auf offener Straße zu einer blutigen Keilerei, die damit endete, daß fünf der Haupträdelsführer von der Polizei unter der Anklage des Aufruhrs verhaftet wurden. Die Füchse hatten einen „Sophomore" angefallen, geknebelt und in einen Wagen geworfen, mit dem sie im Triumph durch die Straßen der Stadt zogen. Als sie einer Anzahl von „Sophomores" begegneten, kam es zu einer förmlichen Schlacht, so daß schließlich die Polizei einschreiten mußte.

Gegen Joliet entschieden!

Springfield, Jll., 22. Febr. Das Jllinoiser Staats-Obergericht gab im Prozeßfall der Stadt Joliet gegen Henry Alexander eine Entscheidung ab, welche das Urtheil des Kreisgerichts des Countys Will bestätigt und der Stadt Joliet verbietet, Wasserfonds-Zertifikate im Betrag von $240,000 behufs Erweiterung des jetzigen Wasserwerke-Systems auszustellen. Die Entscheidung ist auch für viele andere Fälle von großer Bedeutung.

Ausland.

White spricht!

Berlin, 22. Febr. Der amerikanische Botschafter Andrew D. White führte bei einer im Kaiserhof abgehaltenen Feier von Washingtons Geburtstag, welcher etwa 300 Amerikaner beiwohnten, den Vorsitz. Er hielt eine Ansprache, in welcher er unter Anderem sagte: „In gewissen deutschländischen Zeitungen wird von Zeit zu Zeit die Behauptung aufgestellt, daß in den Ver. Staaten eine feindselige Stimmung gegen Alles herrscht, was Deutsch heißt. Es ist fünf Jahre meine Pflicht gewesen, mit Gewissenhaftigkeit eine Anzahl der hervorragendsten amerikanischen Zeitungen zu lesen, welche in den verschiedenen Theilen des Bundes vorherrschende Ansicht zum Ausdruck bringen, und ich kann der Wahrheit gemäß sagen, daß ich auch nicht das geringste Anzeichen von dem Vorhandensein einer Deutschenhetze bemerkt habe. Ich bemerkte auch nichts, das wie Haß oder Unduldsamkeit gegen die Deutsch-Amerikaner aussah. Auf der andern Seite ist jedoch von mehr oder weniger wohlmeinenden Leuten in den Ver. Staaten behauptet worden, daß die Beziehungen zwischen den beiden Ländern wirklich getrübt seien, und daß in früheren Zeiten, und hauptsächlich während unseres Krieges mit Spanien, die deutsche Regierung sich feindselig gegen die Ver. Staaten benahm. Dies ist von mir selbst beantwortet worden, und zwar habe ich erklärt, daß das Verhalten der deutschen Regierung während des Krieges mit Spanien ein ausgezeichnetes war. Die deutsche Regierung beobachtete strenge Neutralität und zeigte keinerlei unfreundlichen Geist. Gewisse selbst eingesetzte Hüter der Wohlfahrt der Ver. Staaten haben behauptet, daß wenn es nicht die Reichsregierung, so doch der Souverän des Reiches war, welcher diese Wolke über die Beziehungen zwischen den beiden Nationen dadurch heraufbeschwor, daß er einer Liga beitrat, welche Intervention zwecks Beendigung des Krieges anstrebte. Nun ist aber in den letzten Tagen unzweifelhaft bewiesen worden, daß der Souverän dieses Landes sich weigerte, sich an irgend etwas zu betheiligen, was als Einmischung in den Kampf ausgelegt hätte werden können, und daß er sich in einer Weise weigerte, welche zeigte, daß er die Beweggründe der amerikanischen Regierung achtete und anerkannte."

Weyler verlangt freies Spiel.

London, 22. Febr. Eine Spezialdepesche aus Madrid meldet, daß der spanische Kriegsminister, General Weyler, die Königin-Regentin mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln dazu zu bewegen trachtet, ihm bei der Unterdrückung der Rebellion in Katalonien völlig freie Hand zu lassen, und daß der Ministerpräsident Sagasta gedroht hat, sein Portefeuille niederzulegen, wenn Weyler's Bitte gewährt wird. Gerüchtweise verlautet, daß sich die Königin-Regentin auf Weyler's Seite neigt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Transportdampfer „McClellan", welcher heute von New York nach Manila abfährt, hat 200 Lehrer an Bord, 120 weibliche und 80 männliche. Sie werden auf eine Anzahl zu gründender Schulen vertheilt werden.

— Theodore Roosevelt, jun., der Sohn des Präsidenten, der zwei Wochen lang in Groton, Mass., schwer krank an der Lungenentzündung darniederlag, hat in Begleitung seiner Mutter, seiner Schwester Alice und des Familienarztes Dr. Rixey die Heimreise nach Washington angetreten. Bis an die Augen in Wolldecken gehüllt, wurde er in einem gedeckten Schlitten an den Bahnhof gebracht, wo ein Sonderzug bereit stand.

— Gegen F. C. Andrews und einen anderen Beamten der „City Savings Bank" von Detroit wurden Verhaftungsbefehle erlassen, in welchen sie beschuldigt werden, die Berichte über den Stand der Bank im Februar 1901 gefälscht zu haben. Der Haftbefehl wurde Andrews im County-Gefängniß zugestellt. Dies ist der dritte gegen ihn erlassene Haftbefehl. Andrews wurde im Laufe des Tages dem Richter vorgeführt und bis zum Prozesse unter $50,000 Bürgschaft gestellt. Da er dieselbe nicht leisten konnte, mußte er wieder nach dem Gefängniß zurück.

— In den Gegenden entlang des Monongahela- und des Allegheny-Flusses in Pennsylvanien, wo sich große Eisstauungen gebildet haben, gibt sich in Folge des andauernden Regens und der Aussichten auf wärmeres Wetter große Besorgniß kund. Die Eisstauung im Allegheny-Flusse erstreckt sich auf eine Länge von 70 Meilen. Die Dicke des Eises schwankt zwischen 5 und 16 Fuß. Man gibt sich noch immer der Hoffnung hin, daß der Regen aufhören und das Aufthauen des Eises langsam von Statten gehen wird.

Ausland.

— In Wien ist der bekannte Afrikaforscher Emil Holub gestorben.

— In einer Erklärung der Aerzte des Grafen Tolstoi heißt es, daß die Körperwärme des Patienten sehr gering ist und daß er an großer Herzschwäche leide.

— Nach dem letzten Bericht des Kriegsamtes belaufen sich die Verluste der Engländer seit Beginn des Boerenkriegs auf 20,210 Mann, darunter 962 Offiziere.

— Die Parteiführer in der 2. Kammer des hessischen Landtags haben den Großherzog um die Mittheilung der Gründe ersucht, die ihn veranlaßten, sich von der Großherzogin scheiden zu lassen. Premierminister Rothe erwiderte hierauf, daß diesem Wunsch entsprochen werden würde, aber unter Ausschluß der Oeffentlichkeit.

— In Italien ist das Kabinet Zanardelli zurückgetreten, weil Signor Villa, der Kandidat der Regierung, nicht wieder zum Vorsitzenden des Hauses der Abgeordneten gewählt worden war. Es war vom König ernannt worden, nachdem am 7. Februar 1901 das Ministerium Sarraco resignirt hatte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hamburg: Phoenicia von New York.
Genua: Aller von New York, über Gibraltar und Neapel.

Abgegangen.

Boulogne: Amsterdam, von Rotterdam nach New York.
Gibraltar: Trave, von Genua und Neapel nach New York.

Lokalbericht.

Die Umsteige-Privilegien.

Vor Richter Ball im Kriminalgericht ist gestern mit der Verhandlung über die Frage begonnen worden, ob die Union Traction Co. gehalten sei, Fahrgästen ihrer Westseite-Linien Umsteige-Privilegien nach den Linien der Nordseite zu gewähren und umgekehrt; ferner ob die Fahrgäste von Linien der Consolidated Co. auf der West- und der Nordseite das Recht beanspruchen können, für ihr einmaliges Fahrgeld auch Linien der Union Traction Co. zur Weiterfahrt zu benutzen. Die Verhandlung wird am Montag zum Abschluß gebracht werden, doch wird der Richter seine Entscheidung erst einige Tage später abgeben. Natürlich wird von der einen oder der anderen Seite gegen dieselbe Berufung eingelegt werden, wie sie auch ausfallen mag.

Im Verlaufe der gestrigen Verhandlung erzählte Ex-Richter Garnett, als Anwalt der Union Traction Co., in wie betrüblicher Weise diese von ihrem großen und guten Freunde Charles T. Yerkes hineingelegt und gezwungen worden ist, die Yerkes'schen Vorstadtbahnen für schweres Geld anzukaufen. Nachdem sie nämlich die Linien der West- und der Nordseite übernommen hatte, machte sie die Entdeckung, daß Herr Yerkes im Namen der beiden Gesellschaften der Consolidated Traction Co. kontraktlich das Recht zugestanden hatte, sämmtliche Geleise der beiden alten Gesellschaften mitzubenutzen! — Der Union Traction Co. blieb dann nichts übrig, als die Consolidated Co. auszukaufen, weil ihr sonst von dieser die Hälfte ihres Geschäfts hätte fortgenommen werden können.

Frisch und stark.

Speise die Einem hilft.

„Ich hatte schließlich eine Speise gefunden, bei der ich arbeiten konnte und die mich frisch und stark erhielt. Ich war seit elf Jahren Lehrerin und jedes Jahr fühlte ich mich am Schluß mehr oder weniger erschöpft und litt besonders am Magen und gefährlicher Verstopfung.

Im vorigen Jahr aß ich Grape-Nuts regelmäßig zum Frühstück, wie zum Abendbrot, und die Wirkung war wundervoll. Ich bin völlig von den erwähnten Leiden befreit und weiß nicht mehr was es heißt, ein Abführmittel einzunehmen. Die alte Nervösität und Schlaflosigkeit sind verschwunden. Ich liege Nachts nicht mehr wachend da, bis mein Gehirn sich dreht. Jetzt schlafe ich die ganze Nacht wie ein gesundes Kind.

Ich war die einzige Lehrerin, von vierzehn in unserer öffentlichen Schule, die während der letzten Saison auch nicht einen Tag wegen Krankheit versäumt hat. Ich war im Stande, angestrengter zu studiren, als je zuvor und begann mit der Teachers' State Reading Work, ging den Kursus durch, und die Prüfung in dem letzten Institut bestand ich glänzend.

Grape-Nuts, in meinem Falle, hat die Wahrheit bewiesen, daß es eine Speise für Gehirn und Nerven ist. Ich empfehle sie ganz besonders für müde, überarbeitete Schullehrerinnen oder andere Kopfarbeiter." Den Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es ist weit besser, Gesundheit und Kraft natürlich durch Speisen wiederzuerlangen, als sich mit irgend einer Art Medizin zu begnügen, bis die Krankheit schließlich ihr Werk vollbracht hat.

Bleibt bei $500.

Erhöhung der Schanklizens für zweckwidrig gehalten.

Böser Schlag für die Gartenwirthschaften.

Verschärftes Vorgehen gegen das Rauchübel geplant.

Weshalb Ald. Brennan für Unabhängigkeit bei den Lokalwahlen eintritt.

Der stadträthliche Ausschuß für Lizensen befaßte sich gestern mit dem Beschluß-Antrage des Ald. Bennett, daß der Betrag der Schanklizens von $500 auf $1000 für das Jahr erhöht werden möge. Er wurde bald damit fertig. Ald. Hunter von der 35. Ward, der Vorsitzer des Ausschusses, gab der Ansicht Ausdruck, daß die beantragte Maßregel nicht, wie Ald. Bennett hoffe, eine Verdoppelung der städtischen Einkünfte bewirken, sondern die Schließung von mehr als der Hälfte sämmtlicher Schanklokale zur Folge haben und demnach die Lizenseinnahmen verringern würde. Er halte es demgemäß für das Beste, den Vorschlag zu den Akten zu legen. Auf Antrag des Ald. Zimmer geschah es also.

Der stadträthliche Finanz-Ausschuß hält seine Budget-Berathung unter den obwaltenden Umständen mit Recht für ein Werk der Noth und setzt dieselbe deshalb auch am heutigen Feiertage fort. Vorsitzer Mayor hofft, daß bis zum Abend hin der Entwurf der Vorlage fertig gestellt sein wird. Derselbe soll dann sofort dem Druck übergeben werden, so daß er am Montag dem Stadtrath wird vorgelegt werden können. Der Ausschuß folgt bei der Festsetzung der eigentlichen Bewilligungen der Annahme, daß die Gesammtsumme der eingeschätzten Steuerwerthe auch in diesem Jahre die Summe von $374,000,000 nicht übersteigen werde. Eine Reihe von Zusatz-Bewilligungen sollen bedingungsweise gemacht werden, und treten nur in Kraft, falls bei der Einschätzung entsprechende Ergebnisse erzielt werden. — Die Million, welche Stadt-Ingenieur Erickson für Brücken-Bauten verlangt hat, ist in Bausch und Bogen gestrichen worden. Dem Chef des Beleuchtungswesens, der $1,600,000 für seine Zwecke verlangt hat, mögen im Ganzen $1,000,000 bewilligt werden. Für das Aichamt werden gegen $19,000 für die Kessel-Inspektion $31,000 und für die Oel-Inspektion $12,000 ausgeworfen werden. In Bezug auf die Kessel-Inspektion mag noch eine Zusatzbewilligung nöthig werden, da vom Ausschuß für Rechtsfragen befürwortet wird, die Kessel- und die Rauch-Inspektion mit einander zu vereinigen. — Korporations-Anwalt Walker hat sich im Auftrage des Mayors bei dem Finanz-Ausschusse für die Feuerwehr verwendet, und die Bewilligung für dieses Departement wird voraussichtlich erheblich höher angesetzt werden, als Kämmerer McGann in seinem Voranschlag empfohlen hat. — Zwischen Chef Musham vom Löschwesen und seinem ersten Hilfs-Marschall, ist es zu einem Zuständigkeits-Streit gekommen. Chef Musham hat nämlich in jüngster Zeit öfters Runden durch verschiedene Spritzenhäuser gemacht und sich durch unerwartete Alarmirung der Mannschaften von deren Pünktlichkeit überzeugt. Marschall Campion erklärt nun, solches Alarmiren der Leute gehöre zu den Obliegenheiten seiner Stellung und der Chef sei nicht befugt, sich dieselben anzumaßen. Der Mayor soll den Streit entscheiden.

Die Erziehungsbehörde hat mit der Leitung der in diesem Jahre von ihr wieder vorzunehmenden Volkszählung ihren Sekretär beauftragt, der die Arbeit mit einem Kosten-Aufwande von $3000 besorgen soll. In früheren Jahren sind für die Zählung, das Zusammenstellen des Ergebnisses und die Drucklegung des Berichts in der Regel von $18,—25,000 verausgabt worden. Die Anstellung der Zähler wird diesmal gemäß den Bestimmungen der Zivildienst-Ordnung erfolgen. Es werden, für die Dauer von 30 Tagen, fünfzig Zähler beschäftigt werden, bei einem Tagelohn von $3.00.

* * *

Das Staats-Obergericht hat gestern in Sachen der Stadt Chicago gegen John Boetter, den Eigenthümer des „Germania-Sommergartens" an der 51. Str., zwischen Calumet Avenue und Grand Boulevard, die Entscheidung des Appellhofes umgestoßen. Der Gerichtshof erklärt, daß zum Betriebe eines Schanklokals in einem bestimmten Geviert oder „Block" nicht nur die Zustimmung der Eigenthümer des größeren Theils von dem Grundbesitz erforderlich sei, welches zu beiden Seiten der Straße liegt, an der sich der Eingang des betr. Lokals befindet. Es müsse vielmehr eine derartige Einwilligung eingeholt werden von den Eigenthümern einer Mehrheit des Grundbesitzes auf beiden Seiten der vier Straßen, welche das Geviert umschließen. Durch die Entscheidung wird der Fortbestand des mit großem Kostenaufwand angelegten „Germania-Gartens" sehr in Frage gestellt; auch bedroht sie den ferneren Betrieb des „Edelweiß-Garten", der Griesbach'schen Gartenwirthschaft und anderer Vergnügungslokale in Hyde Park wie auch in anderen Stadttheilen.

* * *

Eine wichtige, gestern vom Staats-Obergericht abgegebene Entscheidung ist die, welche besagt, daß der Stadtrath nicht befugt sei, Irgendwem die Erlaubniß zur Legung von Rangirgeleisen durch öffentliche Straßen zu ertheilen, sofern sich nicht vorher eine Mehrheit der interessirten Grundbesitzer mit einer solchen Maßnahme einverstanden erklärt hat. — Des Ferneren hat das Staats-Obergericht es für unzuläßig erklärt, daß der Stadtrath — um die Formalitäten vermeiden zu können, welche bei der Anordnung von Pflasterarbeiten oder sonstigen Verbesserungen im Betrage von mehr als $100,000 einzuhalten sind — die Archer Avenue für die geplante Asphaltirung in drei Abschnitte getheilt hat. Die unterlassenen Formalitäten werden demnach jetzt beobachtet werden müssen, und die Neupflasterung der Straße wird sich erheblich verzögern. — Das zu Gunsten von Bruno H. Gall wegen angeblicher Schädigung von dessen Grundstück an Ashland Boulevard gegen die Metropolitan Hochbahn gefällte und auf $7,750 lautende Zahlungsurtheil ist vom Staats-Obergericht umgestoßen worden. Der Gerichtshof begründet seine Entscheidung damit, daß Licht und Luft von dem Gall'schen Wohnhaus durch das Hochbahngerüst nicht mehr abgesperrt werden wie es durch ein auf demselben Platze stehendes Wohnhaus geschehen würde. Daß die Familie Gall beständig Vorhänge vor den Fenstern haben müßte, um das Innere ihrer Gemächer den Blicken der Hochbahn-Passagiere zu entziehen, berechtige sie auch nicht zu Schadenersatz.

* * *

Der stadträthliche Ausschuß für Rechtsfragen wird am Montag voraussichtlich die Verordnung zur Annahme empfehlen, durch welche das Rauch-Inspektorat mit dem Kessel-Inspektorat verschmolzen werden soll. Die Verordnung enthält bedeutend verschärfte Bestimmungen zur Verhütung des Rauchübels, darunter die folgenden: 1. Maschinisten und Heizer sollen wegen Uebertretung des Rauchverbotes nicht belangt werden, sondern lediglich die Eigenthümer oder Pächter der betreffenden Anlage. 2. Der Mindestbetrag der Geldbuße soll von $5 auf $20 erhöht werden. 3. Die Verursachung und Ausstreuung von Ruß wird für gleich strafbar mit der Raucherzeugung erklärt. 4. Kessel und Rauchfänge müssen von Zeit zu Zeit gründlich gereinigt werden. 5. Dem Inspektions-Departement ist bei Vermeidung einer Strafe von $25 für jeden Tag des Versäumnisses von Aenderungen Mittheilung zu machen, die an der Kessel-Anlage vorgenommen werden; der gleichen Geldbuße setzt sich aus, wer nicht spätestens innerhalb von sieben Tagen nach Ablauf seiner Kessel-Lizens um eine neue einkommt. 8. Der Kessel-Inspektor wird ermächtigt, den weiteren Betrieb eines Kessels zu verhindern, falls die Inspektionsgebühr für denselben nicht binnen zehn Tagen nach der Inspektion erlegt wird.

Kessel-Inspektor Blaney klagt, daß zu den schlimmsten und ständigsten Uebertretern des Rauchverbots die Stadtverwaltung selber, der Schulrath und andere öffentliche Behörden zählen.

* * *

Das demokratische County-Zentralkomite hat gestern die Primärwahlen für die bevorstehende Stadtwahl auf Samstag, den 8. März, anberaumt. Die Nominations-Konvente werden am Montag, den 10. März, abgehalten werden. — Es heißt jetzt, daß Ald. Brennan von der 12. Ward zu seinem Entschluß, sich als unabhängiger Kandidat um Wiedererwählung zu bewerben, keineswegs ausschließlich durch hoch entwickelten Gemeinsinn gebracht worden sei. Er habe vielmehr die unliebsame Entdeckung gemacht, daß er die reguläre demokratische Nomination der Ward nicht wieder erhalten könne, weil dieselbe dem V. E. Cerveny versprochen worden ist.

Zur Wurzhütt'n.

In dem allbekannten und beliebten Gastlokal „Zur Wurzhütt'n", Nr. 244 Clybourn Ave., wird es morgen wieder lustig hergehen. Der Besitzer, Herr Otto Bloechl, scheut weder Mühe noch Kosten, den Gästen gemüthliche Stunden zu verschaffen. Auf der Bühne erscheinen wieder die vorzüglichen Wiener Gesangshumoristen Rehwald, die unübertreffliche Soubrette Else Hirsch, sowie der beliebte Komiker Hans Huber. Diese Künstler wissen die Gäste stets aufs Beste zu unterhalten. Für ausgezeichnetes Bier und feinen Imbiß ist bestens gesorgt.

* Friedensrichter Everett verurtheilte gestern auf Veranlassung der Pennsylvania Railroad Co. die Droschkenkutscher Walter Owen, George Baude und S. M. Gill zu Ordnungsstrafen von je $5, weil dieselben sich mehr als 50 Fuß von ihren in der Kanal Straße haltenden Fuhrwerken entfernt hatten, um Fahrgäste aufzugabeln. Die Droschkenkutscher-Union wird einen dieser Fälle bis vor das Staats-Obergericht bringen, um festzustellen, ob die betreffende städtische Verordnung rechtsgiltig ist. Auch soll eine zweite Verordnung beanstandet werden, welche es den Droschkenkutschern verbietet, mit ihren Fuhrwerken näher als 150 Fuß zum Bahnhofs-Eingang zu halten.

Eine Erkältung sich zu überlassen, daß sie sich „von selbst bessere", ist ein gefährliches Experiment. Beseitigt die Neigung mit Jayne's Expectorant.

Primärwahlen und Konventionen.

Wie an anderer Stelle kurz berichtet, hat die demokratische Parteileitung gestern beschlossen, die Primärwahlen und die Nominations-Konvente für die bevorstehende Stadtwahl am 8., bezw. am 10. März stattfinden zu lassen. Nachstehende Liste enthält die näheren Angaben über Zeit und Ort der verschiedenen Konventionen.

Die Konventionen zur Aufstellung von Kandidaten für die Townämter finden am Montag, den 10. März, Vormittags um 10 Uhr statt, wie folgt:

Süd-Town — Freiberg's Halle, 182 22. Str.
West-Town — Madison-Halle, 142 W. Madison Straße.
Nord-Town — Nordseite-Turnhalle, 259 N. Clark Straße.
Lake View — Jung's Halle, Lincoln und Ashland Avenue.
Town of Lake — Watita League-Halle, 47. und Halsted Str.
Hyde Park — Foresters' Halle, 6312 Cottage Grove Avenue.
Town of Calumet — 10142 Vincennes Road.

Die Konventionen für Aufstellung von Stadtraths-Kandidaten werden am Montag Nachmittag um 2 Uhr abgehalten, und zwar an den nachstehend bezeichneten Plätzen:

1. Ward — 19 Plymouth Place.
2. Ward — Daly's Halle, 26. Straße und Cottage Grove Avenue.
3. Ward — Douglas-Halle, 35. Straße und Indiana Avenue.
4. Ward — Germania-Halle, 2311 Wentworth Avenue.
5. Ward — Sheehan's Halle, 35. Straße und Emerald Avenue.
6. Ward — Thurman-Klubhaus, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
7. Ward — Foresters' Halle, 6312 Cottage Grove Avenue.
8. Ward — Sigman's Halle, 93. Str. und South Chicago Avenue.
9. Ward — Rochester-Halle, 220 West 12. Str.
10. Ward — Thalia-Halle, 18. Straße und Allport Avenue.
12. Ward — Klacal-Halle, Süd Leavitt und 19. Straße.
13. Ward — Kedzie-Halle, Colorado und Kedzie Avenue.
15. Ward — Schwein's Halle, California Avenue und Division Str.
16. Ward — Columbia-Halle, North Avenue und Wood Str.
17. Ward — Aurora-Halle, Huron Straße und Milwaukee Avenue.
18. Ward — 192 West Madison Str.
19. Ward — Horan's Halle, Harrison und Halsted Straße.
20. Ward — Columbia-Halle, Van Buren und Honore Straße.
21. Ward — Nordseite-Turnhalle, 259 Nord Clark Straße.
22. Ward — Phoenix-Halle, Sedgwick und Division Straße.
23. Ward — Heinen's Halle, 519 Larrabee Str.
24. Ward — Lipke's Halle, Wellington und Lincoln Avenue.
25. Ward — Lincoln-Turnhalle, Diversey Str. und Sheffield Avenue.
26. Ward — Mendelson's Halle, Waveland und Southport Ave.
27. Ward — Gaines' Pavillon, 2246 Milwaukee Avenue.
28. Ward — Wendel's Halle, 1504 Milwaukee Ave.
29. Ward — Watita League Halle, 47. und Halsted Straße.
31. Ward — Lindquist's Halle, 61. und Morgan Straße.
32. Ward — Sheehy's Halle, 66. und Halsted Str.
33. Ward — Knights of Pythias-Halle, 95. Str. und Cottage Grove Avenue.
34. Ward — Dewey Halle, 12. Str. und 40. Ave.
35. Ward — Reiburg's Halle, Nord 48. Avenue und Indiana Straße.

Sänger, Achtung!

Alle Sänger Chicagos, die sich an der Empfangsfeier des Prinzen Heinrich zu betheiligen wünschen, sind hiermit freundlichst ersucht, sich zu der am Montag, den 24. Februar Abends 8 Uhr in der Nordseite Turnhalle stattfindenden Gesammtprobe einzufinden, und die Chorstimmen für „Das treue deutsche Herz" und „Schlachtgebet von Möhring" mitzubringen.

Eintrittskarten für die Sänger und deren Frauen können nur an Diejenigen ausgegeben werden, welche dieser Probe beiwohnen.

Da es von Wichtigkeit ist, daß die Sänger Chicagos vor den Gästen, für welche diese Feier am 3. März dieses Jahres stattfindet, mit Ehren und Anerkennung bestehen, so ist zu erwarten, daß sich keiner derselben von den Proben und der Aufführung ferne halten wird. Mit Sängergruß:

Franz Amberg,
Präsident der Ver. M. Ch. Chicagos.
Arthur Josetti,
Präsident der Ver. Sänger Chicagos.

— In der Ehe ist die bessere Hälfte immer das Ganze.

Schwester: Lese meine freie Offerte.

Weise Worte an Leidende

Von einer Dame in Notre Dame, Ind.

Ich will dieses Hausmittel mit genauer Gebrauchs-Anweisung und der Geschichte meines eigenen Falles irgend einer an Frauenkrankheiten leidenden Dame kostenlos zusenden. Sie können sich zu Hause ohne die Hilfe eines Arztes selbst heilen. Eine Versuchsprobe mit diesem Heilmittel kostet Sie nichts, und im Falle Sie es weiter anwenden wollen, beschränken sich die Kosten auf nur zwölf Cents per Woche. Und dabei werden Sie nicht in Ihrer Arbeit und in Ihrem Berufe gehindert. Ich habe nichts zu verkaufen. Erzählen Sie anderen Leidenden davon, weiter verlange ich nichts. Ich heile Alle, jung oder alt. Wenn Sie ein nach unten ziehendes Gefühl verspüren, ein kommendes Uebel befürchten, Schmerzen im Rücken oder in den Gedärmen haben, ein aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat spüren, die Neigung, laut aufzuschreien, Hitzanfälle haben und niedergeschlagen sind, häufiges Uriniren eintritt, oder wenn Sie an Leucorrhoea (Weißfluß), falscher Lage oder Fallen der Gebärmutter, übermäßigem oder erschwertem Monatsfluß, Tumors oder Geschwülsten zu leiden haben, schreiben Sie an Mrs. M. Summers, Notre Dame, Ind., U. S. A., wegen des freien Heilmittels und voller Auskunft. Tausende außer mir haben sich mit demselben selbst kurirt. Ich sende es in unbedrucktem Papierumschlag.

An Mütter von Töchtern: Ich werde Ihnen genaue Erklärungen über ein einfaches Hausmittel geben, das Leucorrhoea, Bleichsucht, schmerzvollen und unregelmäßigen Monatsfluß bei jungen Damen schnell und in Wirklichkeit heilt. Dasselbe schützt Sie vor Besorgniß und Kosten und erspart Ihrer Tochter die peinliche Verlegenheit, ihren Kummer Anderen offenbaren zu müssen. Körperfülle und Gesundheit folgt jederzeit nach Gebrauch des Mittels.

Wo Sie auch wohnen mögen, ich kann Sie auf wohlbekannte Frauen Ihres eigenen Staates oder Countys verweisen, welche wissen und gerne jeder Leidenden bestätigen werden, daß dieses Hausheilmittel alle krankhaften Zustände des zarten weiblichen Organismus in Wahrheit kurirt, die erschlafften Muskeln und Sehnen, die die Ursache des Fallens der Mutter sind, durchaus stärkt und allen Frauen die Gesundheit wiedergibt.—Schreibt heute, denn diese Offerte wird nicht wiederholt. Adresse:

MRS. M. SUMMERS, Box 6, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Schreibt eine Postkarte

Um zu gesunden.

Schickt kein Geld. Deutet mir nur Jemand an, der Hilfe bedarf.

Wenn Ihr krank seid, lasset mich es wissen.
Wenn Ihr einen Freund habt, der Hilfe bedarf, theilt mir seine Adresse mit. Lasset mich ihm das Buch schicken, welches er braucht. Lasset mich dem Kranken eine Methode vorschlagen, durch welche er gesunden kann.

Thuet das, und ich werde dies thun:
Mit dem Buch werde ich Euch eine Anweisung an Euren Apotheker für sechs Flaschen von Dr. Schoops Wiederhersteller (Restorative) senden. Ich werde dem Apotheker mittheilen, er möge Euch das Heilmittel während eines Monats versuchen lassen. Wenn Ihr damit zufrieden seid, kostet es $5.50. Wenn nicht, so werde ich selbst den Apotheker bezahlen. Es wird Euch keinen Cent kosten.

Bedenkt, gefällig, was das sagen will.
Ich liefere die Behandlung, ertheile Euch meinen besten Rath, beantworte alle Eure Briefe.
Wenn es mir gelingt, kostet es nur $5.50, und als Resultat habt Ihr die Gesundheit wieder. Wenn es mir mißlingt, so sind meine Dienste und Arzneien unentgeltlich.
Seht Ihr nicht, daß ich eine Methode zu heilen kennen muß?

Der Grund dazu ist dieser: Mein ganzes Leben habe ich der Aufgabe gewidmet, die inneren Nerven zu stärken. Diese Nervenkraft ist die Kraft, welche jedes Lebensorgan in Thätigkeit hält. Zwischen Eurem Körper und dieser Kraft besteht dasselbe Verhältniß, wie zwischen einer Maschine und ihrem Dampf.
Wenn irgend ein Lebensorgan krank ist und den Dienst versagt, bringe ich die nöthige Kraft zurück. Die Resultate sind sicher, und die meisten chronischen Krankheiten lassen sich auf keine andere Weise heilen.
Mein Buch wird Euch den Grund dazu erklären.

Ich will nicht sagen, daß es mir nie mißlinge. Ich kann die Lebenskraft der Nerven immer wiederherstellen; doch zuweilen macht ein organischer Fehler wie der Krebs eine Heilung unmöglich.
Aber solche Zustände sind selten. In jedem Falle, wie schwierig er auch sei, werde ich das ganze Risiko übernehmen.
Meine Register weisen auf, daß im Durchschnitt genommen 39 aus 40 von denjenigen, welche diese sechs Flaschen beziehen, dafür bezahlen — weil sie durch dieselbe geheilt werden. Es ist dieser wunderbare Prozentsatz von Heilungen, der so ein Anerbieten ermöglicht.

Es gibt 39 Chancen aus 40, daß ich Euch oder Euren Freund heilen kann.
Es steht ganz fest, daß in den meisten chronischen Fällen meine Behandlung die völlige Wirksamkeit der Medizin darstellt.
Auch ist es sicher, daß kein anderer Arzt das Risiko übernehmen wird, denn keine gewöhnliche Behandlung könnte eine solche Probe aushalten.
Einerlei, was Eure Vorurtheile oder Zweifel sein mögen, bedenkt, daß ich das Risiko übernehme. Ich allein verliere, wenn ich fehlschlage. Und wenn es mir gelingt, so seid Ihr gesund.
Seiet billig gegen Euch selbst. Verlangt wenigstens mein Buch. Ich bemitleide den Kranken, der auf mein Anerbieten „nein" sagen kann.

Gebt einfach an, welches Buch Ihr wünscht, und adressirt: Dr. Schoop, Box 609, Racine, Wis.

Buch Nr. 1 über Dyspepsie.
Buch Nr. 2 über das Herz.
Buch Nr. 3 über die Nieren.
Buch Nr. 4 für Frauen.
Buch Nr. 5 für Männer (versiegelt).
Buch Nr. 6 über Rheumatismus.

Milde, nicht chronische Fälle, werden oft durch eine oder zwei Flaschen geheilt. Bei allen Apothekern zu haben.

Zwölf Jahre mit schrecklichen Hämorrhoiden-Schmerzen.

A. E. Auringer, Braidwood, Jll., sagt: „Nachdem ich über zwölf Jahre an beiden Formen von Hämorrhoiden gelitten und alle Arten Hämorrhoiden-Mittel versucht hatte, ohne Linderung zu erhalten, heilte mich die Pyramid Pile Cure vollständig." Von allen Apothekern verkauft, 50 Cents per Schachtel. Buch. „Hämorrhoiden, Ursachen und Heilung," frei per Post. Pyramid Drug Co., Marshall, Mich.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude .... 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Thon und Töpfer.

Auch der Flottensekretär Long ist gleich seinem Kollegen vom Finanzministerium amtsmüde geworden und kündigt an, daß er demnächst zurücktreten werde. Man wird also wohl annehmen dürfen, daß er nur die endgiltige Entscheidung des Präsidenten in der Schley'schen Angelegenheit abgewartet hat und sich nunmehr für „vindizirt“ hält. Allerdings hat Herr Roosevelt den Verleumdungsfeldzug der Flottenabtheilung gegen Schley nicht geradezu gebilligt und insbesondere die verspätete Anklage wegen „tadelnswerthen Benehmens“ aus der Erörterung ganz ausgeschieden, aber er hat andererseits dem Admiral jeden nennenswerthen Antheil an dem Siege von Santjago abgesprochen und sein Schleifenmanöver sogar für einen bösen Fehler erklärt, der von übermäßiger Vorsicht, wenn nicht Feigheit eingegeben war. Ferner hat er den Schützling der Flottensippe, den aus der Reihenfolge heraus beförderten Admiral Sampson, im Genusse seines „Ruhmes“ sowohl wie seiner Prisengelder bestätigt. Im Großen und Ganzen hat er sich also auf die Seite der Verunglimpfer Schleys gestellt und namentlich dem Flottensekretär Gelegenheit gegeben, sich „mit Ehren“ zurückzuziehen. Wüßte man nicht, daß Herr Roosevelt von jeher die Schlacht bei Santjago als „eine Schlacht der Kapitäne“ hingestellt hat, so könnte man beinahe glauben, daß seine Entscheidung nur deshalb so ungünstig für Schley ausfiel, weil er den Flottensekretär Long nicht verletzen zu dürfen glaubte, nachdem er ihn ausdrücklich gebeten hatte, auch in seinem Kabinet zu bleiben. Doch was auch die Beweggründe des Präsidenten gewesen sein mögen, jedenfalls kann sich Herr Long nach der landläufigen Vorstellung jetzt für gerechtfertigt halten. Zugleich wird sein Rücktritt nicht wenig zur Beendigung der peinlichen Schley-Kontroverse beitragen, gerade wie nach dem Ausscheiden des Kriegssekretärs Alger der Lärm über das „einbalsamirte“ Fleisch verstummte. Der Präsident hat den Flottensekretär „vindizirt“, und der Flottensekretär thut jetzt dem Präsidenten den Gefallen, von der Bildfläche zu verschwinden.

Uebrigens ist wahrscheinlich nicht Herr Long für die Ränke verantwortlich zu machen, denen der verdienstvolle Kommodore Schley schließlich zum Opfer fiel, sondern eine Sippe im Flottendepartement, an deren Spitze „Admiral“ Crowninshield stand. Long hatte von den Obliegenheiten des ihm anvertrauten Amtes keine Ahnung, und war deshalb geradezu gezwungen, sich auf die Sachverständigen zu stützen. Als er in das Kabinet des Präsidenten McKinley berufen wurde, dachte Niemand an einen Krieg mit Spanien. Demgemäß hielt es auch der Präsident nicht für nothwendig, die Leitung des Flottenwesens einem erfahrenen Manne anzuvertrauen, sondern er zog nur die angeblichen Ansprüche der verschiedenen Landestheile auf eine „Vertretung“ im Kabinet in Betracht. Weil „der Osten“ schon seit längerer Zeit den Flottensekretär „geliefert“ hatte, wurde wiederum ein Mann aus dem Osten gewählt. Dieser hätte sich in Friedenszeiten vielleicht ganz gut bewährt, denn er stimmte mit der Politik des Präsidenten überein und besaß ein nicht unbedeutendes Verwaltungstalent, sodaß er sich in die Routine schnell genug eingearbeitet hätte, aber den außerordentlichen Anforderungen, die ein Krieg an den obersten Leiter der Flotte stellte, war er ganz und gar nicht gewachsen. Sollte er doch den Befehlshabern der einzelnen Geschwader einen Feldzugsplan vorschreiben und von Washington aus die Bewegungen der Flotte in den westindischen Gewässern lenken! Da war es nur natürlich, daß er sich den Rathschlägen der berufsmäßigen Strategen fügte und vollständig unter den Einfluß des ebenso schlauen wie herrschsüchtigen Crowninshield gerieth. Auf Betreiben des Letzteren wurde der Kapitän Sampson über die Köpfe aller Kommodores und Vize-Admiräle hinweg zum Oberbefehlshaber des Geschwaders ernannt, welches die spanische Hauptflotte unschädlich machen sollte. Crowninshield war es, der sich fortwährend über den „Ungehorsam“ Schleys beklagte, die augenfälligen Fehler Sampsons aber stets entschuldigte. Auf Crowninshield endlich ist es zurückzuführen, daß nach der Entscheidungsschlacht bei Santjago alle amtlichen Ehren auf Sampson gehäuft wurden, der gar nicht dabei gewesen war, und dem eigentlichen Sieger nur großmüthige Verzeihung gewährt wurde. Nachdem Long die ersten Anordnungen Crowninshields genehmigt hatte, mußte er zu allen späteren Verfügungen dieses Ränkeschmiedes Ja und Amen sagen. Er war nur der Thon in der Hand des Töpfers.

Das amerikanische Volk, das in seiner überwiegenden Mehrheit die niederträchtige Behandlung des Siegers von Santjago mißbilligt, wird dem ausscheidenden Flottensekretär nichts nachtragen. Es wird sich aber freuen, wenn zu seinem Nachfolger ein Mann ernannt wird, der genug Erfahrung und Festigkeit besitzt, um mit der gehässigen Bande in der Flottenabtheilung einmal gründlich abrechnen zu können. Dem Präsidenten bietet sich jetzt eine Gelegenheit, seine Ungerechtigkeit gegen Schley wenigstens theilweise zu sühnen. Wird er sie auch zu benützen verstehen?

„Malerische“ Zahlen.

Von dem vor Kurzem vom Bundesschatzamt veröffentlichten „Statistischen Abstrakt“ der Ver. Staaten hat ein begeisterter Statistiker gesagt, „er enthält auf jeder Seite ein herrliches Bild“. Das mag etwas gewagt erscheinen, denn der „Abstrakt“ enthält Seite für Seite nicht als Zahlen; und Zahlen, ganze Seiten voll Zahlen, machen auf den Durchschnittsbürger nicht gerade einen besonders malerischen Eindruck, aber — eine Durchsicht und Vergleichung der Zahlen dieser Veröffentlichung macht auf Thatsachen aufmerksam, die jedenfalls sehr interessant, wenn auch nicht im strengen Sinne des Wortes malerisch sind.

Das Gesammtgebiet der Ver. Staaten stieg seit dem Jahre 1800 von 827,844 Quadratmeilen auf 3,025,600 in 1900 (ausschließlich der Territorien Alaska und Hawaii und natürlich ausschließlich der neuen „Besitzungen“). Die Bevölkerung wuchs in den 100 Jahren von 5,308,483 auf 75,693,724 Köpfe an. Im Jahre 1800 war Virginia der volkreichste Staat, im Jahre 1900 stand dieser Staat an 17. Stelle. Pennsylvania hat das ganze Jahrhundert hindurch seinen Platz an zweiter Stelle erfolgreich behauptet; es kam im Jahre 1800 gleich nach Virginia und stand im Jahre 1900 nur New York nach, das vor 102 Jahren den dritten Platz einnahm. North Carolina, welches Anno 1800 der Bevölkerung nach der viertgrößte Staat war, ist heute der fünfzehnte; Kentucky rutschte vom achten Platz auf den neunundzwanzigsten in 1900; Delaware vom siebzehnten auf den sechsundvierzigsten. Indiana stieg dagegen vom einundzwanzigsten auf den achten; Ohio, das vor 100 Jahren an achtzehnter Stelle stand, steht heute an vierter. Die dritte Stelle nimmt heute bekanntlich unser Staat Illinois ein, den es damals noch gar nicht gab.

Die öffentliche Schuld der Ver. Staaten, welche im Jahr 1865 auf den Kopf der Bevölkerung $78.25 ausmachte, war im Jahre 1901 auf $13.45 den Kopf zusammengeschrumpft und statt $4.29, wie im vorgenannten Jahre, machen heute die darauf zu zahlenden Zinsen nur noch 38 Cent für jeden Kopf der Bevölkerung aus. Im Jahre 1865 war die niedrigste Zinsrate für ausstehende Bonds 4 Prozent; von diesen billigen Bonds standen aber nur für $90,000,000 aus; gegenüber solchen zum Nennwerth von insgesammt $245,000,000, die 5 Prozent, andere für $1,213,000,000, die 6 und schließlich solchen zum Betrage von $671,000,000,000, die 7.3 Prozent Zinsen trugen. Im Jahre 1901 hingegen war so gut wie die Hälfte unserer Nationalschuld in zweiprozentigen Bonds untergebracht, die selbst zu diesem außerordentlich niedrigen Zinsfuße im Markte noch mit einem Aufschlag verkauft wurden. Interessant ist ferner der Ausweis über den Stand der Sparbanken in 1901. Im Jahre 1820 beliefen sich die Einlagen sämmtlicher damals bestehenden Sparbanken auf nur $1,138,576, die Zahl der Einleger stellte sich auf 8635; im Jahre 1901 waren die „Depositen“ auf $2,449,547,885 angeschwollen und die Zahl der „Depositoren“ auf 6,107,083. Die durchschnittliche Einlagehöhe des einzelnen „Sparers“ wurde für 1820 mit $131.86, im Jahre 1820, im Jahre 1901 mit $401.10 berechnet.

Eine andere Seite des „Abstrakts“ erzählt die Geschichte des auswärtigen Handels der Ver. Staaten zwischen 1800 und 1901. Im vorgenannten Jahre bewerthete sich die Einfuhr auf $91,000,000, die Ausfuhr auf $71,000,000, so daß also die Einfuhr um 20 Millionen oder nahezu 30 Prozent größer war, als die Ausfuhr; die Einfuhr des Jahres 1901 hingegen hatte einen Werth von $823,000,000, die Ausfuhr desselben Jahres einen solchen von $1,487,000,000, so daß sich ein Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr von $664,000,000 oder 80 Prozent ergibt! Die Einfuhr des Jahres 1901 war neunmal so groß, wie die des Jahres 1800, die Ausfuhr jenes Jahres hat den einundzwanzigfachen Werth der des Jahres 1800.

Ein Abschnitt des „Abstrakts“ theilt die Einfuhr in große Klassen ein und zeigt das Wachsthum einer jeden. Im Jahre 1886 waren 31 Prozent der Einfuhr Nahrungsmittel, im Jahre 1901 machte die Nahrungsmittel-Einfuhr nur mehr 26 Prozent der Gesammteinfuhr aus. Fabrikate bildeten 20 Prozent der Einfuhr in 1886 und nur 16.8 Prozent derjenigen des Jahres 1901; hingegen stieg die Rohstoff-Einfuhr von 23 Prozent der Gesammteinfuhr in 1886 auf 33.5 Prozent in 1901.

Britische Freundschaft.

Der Abgeordnete Corliß von Michigan hat zur Begründung des Ausschußberichts, welcher empfiehlt, daß die Bundesregierung ein „pazifisches Kabel“ lege, behauptet, „das Recht, das Pazific-Kabel zu legen und zu betreiben, ist eine Gerechtsame, die im Besitze des Volkes ist. Die Kontrolle darüber (über das Kabel) ist ein ursprüngliches Recht der Nation“. Das scheint eine etwas sehr kühne und weit hergeholte Behauptung. Die allgemeine und bisher allgemein als giltig anerkannte Auffassung ging dahin, daß die Meere frei seien und jeder Nation und jedem Fahrzeuge gestattet sei, auf, in und unter den Wassern der Ozeane — außerhalb des staats- und völkerrechtlich der Souveränität des Küstenstaats unterstellten, drei Seemeilen breiten Küstenstreifens — zu thun und zu lassen, was ihnen beliebt, und es würde Herrn Corliß wahrscheinlich recht schwer werden, für seine Behauptung, unsere Nation besitze das ursprüngliche und ausschließliche Recht, Telegraphen-Kabel unter den Wassern des Stillen Ozeans zu legen, den Nachweis zu führen. In Wirklichkeit besitzt dieses Recht nicht nur jede Nation, sondern auch jeder Privatmann, der das Geld und die Lust dazu hat. Etwas Anderes ist es allerdings mit der Landung des Kabels. Die Küstenstaaten besitzen die Oberhoheit über die Küstengewässer und haben das Recht zu sagen, wer und wer nicht ein Kabel durch diese hindurchführen und an ihren Küsten landen soll, und dieses Recht würde es den Ver. Staaten allerdings ermöglichen, Privatleuten oder anderen Nationen die Legung eines Kabels von ihrer Küste aus durch den pazifischen Ozean, bezw. die Landung eines pazifischen Kabels an ihrer Küste zu wehren, aber sie hätten natürlich keinerlei Einspruchsrecht, wenn Andere von der britisch-kolumbischen Küste aus oder von der Westküste Mexikos, der peruanischen oder chilenischen Küste aus ein Kabel durch den Stillen Ozean legen wollten.

Da im Kriegsfalle die Regierung über jedes Kabel, das an unseren Küsten landet, die Kontrolle ergreifen könnte, also ein von einer Privatgesellschaft zwischen der kalifornischen Küste, Hawaii, Guam und den Philippinen gelegtes und betriebenes Kabel der Regierung genau dieselben Dienste leisten könnte, die man von einem Regierungskabel erwarten könnte, so läßt sich nicht einsehen, wieso ein Regierungskabel nöthig und es klug sein sollte, das Privatunternehmen auf diesem Gebiete auszuschließen. Es haben sich nicht nur eine, sondern zwei Gesellschaften gemeldet, welche ein Kabel zwischen unserer Westküste, Hawaii, Guam, den Philippinen und China legen wollen, und wenn auch die Eine nach Herrn Corliß dabei die geheime Absicht haben mag, der Eastern Extension Cable Company, einer englischen Gesellschaft, das bestehende Monopol zu wahren, so scheint die „Pacific Cable Company“ von New York doch ein unabhängiges und ehrliches Geschäftsunternehmen zu sein, gegen das sich nichts einwenden läßt und das sich empfiehlt, da die Gesellschaft sich bereit erklärt hat, der Bundesregierung recht weitgehende Vortheile zu gewähren und ihr eine gewisse Kontrolle einzuräumen; jedenfalls sollten die Vorschläge beider Gesellschaften gründlich und ernsthaft erwogen werden, ehe man einen bindenden Entschluß faßt.

* * *

Dazu wird sich wohl auch noch genug Gelegenheit bieten, denn vorläufig will die ganze Kabel-Frage, soweit die Ver. Staaten in Betracht kommen, wie ein Streit um ungelegte Eier erscheinen, sintemalen eine dänische und eine englische Gesellschaft gemeinsam vor etwa sechzehn Monaten von China auf die Dauer von dreißig Jahren das alleinige Recht erwarben, unterseeische Kabel an der chinesischen Küste zu landen und zu betreiben. Dieses Kabelmonopol wurde, wie die New Yorker Evening Post darlegt, am 6. Juni vom britischen Parlament gutgeheißen durch eine Resolution, in welcher es heißt: „Die Regierung Seiner Majestät soll ihr Bestes versuchen, von der Regierung Chinas die genaue Durchführung ihres Theils der hierin schon mitgetheilten Abkommen vom 4. August 1900 und 27. Oktober 1900 zu erlangen.“ Der Annahme dieser Resolution war eine Debatte voraufgegangen, in welcher unter Andern Sir Charles Dilke darauf aufmerksam machte, daß die Regierung durch die vorgeschlagene Resolution verpflichtet werden würde, ein Monopol über alle chinesischen Kabellinien aufrecht zu erhalten; daß es das ausgesprochene Streben der Ver. Staaten sei, eine unmittelbare Kabel-Verbindung zwischen Kalifornien und China herzustellen, und daß jenes Abkommen und die Resolution die britische Regierung verpflichten würde, diesem Plane entgegenzutreten. Darauf wurde Namens der englischen Regierung erwidert, die Sache habe Eile. Die chinesische Regierung habe sich schon verpflichtet, Niemandem außer der englisch-dänischen Gesellschaft das Recht, Kabel zu landen, zu geben, und die Regierung könne also nur von dieser Gesellschaft den dringend nöthigen Kabeldienst erwarten. Alles, was die vereinigten Gesellschaften verlangten und Alles, was die Regierung bereit sei zu thun, sei, ihren Einfluß zu benutzen zur Sicherung der Gesellschaften in Rechten, die sie schon besäßen. Daraufhin wurde die Resolution angenommen.

Es wird kaum nöthig sein, besonders darauf aufmerksam zu machen, daß sich die englische Freundschaft da wieder in recht schönem Lichte zeigt und daß die guten Engländer mit dieser Gutheißung des Kabelmonopols der vielgeliebten Politik der offenen Thür eine recht empfindliche Ohrfeige gaben. Das englische Parlament verpflichtete die Regierung zur Beschützung des Monopols, trotzdem es den Wunsch der Ver. Staaten, eine unmittelbare Kabelverbindung mit China herzustellen, kannte, — vielleicht gerade deshalb — und obgleich die britische Regierung sehr gut wußte, daß der Vertrag der Ver. Staaten mit China die Ertheilung solcher Vorzugsrechte an andere Nationen, oder die „Kaufleute und Bürger anderer Nationen“ ausdrücklich verbietet. Trotzdem verpflichtete sich die britische Regierung zur Aufrechterhaltung dieses Vertragsbruchs.

Um diesen kleinen englischen Liebesdienst recht würdigen zu können, muß man noch wissen, daß die famose Monopolbewilligung seitens der chinesischen Regierung gemacht wurde zur selben Zeit, als die Gesandtschaften in Peking belagert wurden und man im Begriffe war, in London eine Todtenfeier für die vermeintlich ermordete Gesandtschaft abzuhalten. — So arbeitet die britische Diplomatie und so bethätigt sich die britische Freundschaft dem vielgeliebten amerikanischen Bruder gegenüber — dem „Vetter in London“ wäre vielleicht richtiger — und Bauernfängerei sollte es wohl heißen, statt „Freundschaft“.

Ganz verstopft

Das ist der Zustand von vielen Leidenden von Katarrh, besonders am Morgen. Grosse Schwierigkeit beim Klären und Reinigen von Kopf und Kehle.

Kein Wunder: Katarrh verursacht Kopfweh, beeinträchtigt den Geschmack, Geruch und das Gehör, verdirbt den Athem, den Magen und beeinträchtigt den Appetit.

Hood's Sarsaparilla

Heilt Katarrh — es lindert und kräftigt die Schleimhäute und erneut das ganze System. Nehmt es ein.

Lokalbericht.

Zum Empfange des Prinzen.

Zu dem großen Ball, welcher zu Ehren des Prinzen Heinrich im Auditorium veranstaltet werden soll, werden, wie der Vorsitzer des Vollzugs-Ausschusses, Herr Eddy, versichert, höchstens 1600 bis 1800 Einladungen ausgesandt werden. Der Ballsaal gewährt etwa 1000 Personen bequemen Raum. Die unmittelbar hinter dem Tanzsaal und um die fürstliche Loge des Ehrengastes befindlichen Sitze enthalten außerdem Platz für 300 weitere Ballgäste. Bisher sind nur etwa 1200 Einladungen in Aussicht genommen worden. Wenn dieser Zahl noch 300 hinzugefügt werden, so ist damit der verfügbare Raum der Festhalle erschöpft, es sei denn, daß eine Anzahl der Ballgäste angewiesen wird, sich auf den Balkon zu verfügen, eine Maßregel, zu der man sich nur ungern verstehen würde.

Die Ausfertigung der Einladungskarten hat bisher nur langsame Fortschritte gemacht, wird aber fortan flotter von statten gehen. Herr Eddy hofft bis heute Abend schon im Stande zu sein, eine Anzahl derselben auf die Post zu geben.

Für das Gesangsfest, welches die deutsche Bürgerschaft dem Prinzen zu Ehren in der Waffenhalle des Ersten Regiments veranstaltet, werden die großartigsten Vorbereitungen getroffen. Der über dem Eingang an der Michigan Ave. befindliche östliche Balkon wird für den Prinzen und sein Gefolge reservirt. Die Wände werden mit den deutschen Farben geschmackvoll dekorirt werden. In der Mitte wird ein großes, aus lilafarbenem Seidenstoff gefertigtes Zelt aufgestellt sein. Die für den Prinzen und sein Gefolge reservirte Balkontreppe wird mit schwerem rothem Teppich belegt und mit Palmen und Zierpflanzen geschmückt sein. In der Mitte des Balkons wird für den hohen Besucher ein vergoldeter Sessel bereit stehen. Um denselben werden die Stühle für seine Begleiter gruppirt sein. Auf dem gegenüber liegenden Balkon werden die Sänger und das Orchester Aufstellung nehmen. In elektrischer Flammenschrift wird die Begrüßung „Willkommen“, mit dem von einer Krone umrahmten Buchstaben „H“ den Besuchern entgegenstrahlen.

Eine Weinhändlerfirma hat sich bereit erklärt, zur Bestreitung der Unkosten des Empfanges $1000 beizutragen, wenn man ihr die Lieferung des Weins überträgt, der auf dem Festessen im Auditorium von dem Prinzen und der Bankett-Gesellschaft getrunken werden soll. Mehrere andere Firmen sollen später dasselbe Angebot gestellt haben. Das Komite hat jedoch noch nicht entschieden, welche Firma mit der Lieferung des Weins beauftragt werden soll. Die Angebote lauteten anfänglich auf $250 und $500, wurden aber von einem Weinagenten auf $1000 erhöht, nachdem ihm gesagt worden war, daß die sämmtlichen Stadträthe Chicago's am Bankett betheiligt sein würden.

Um einem Mißverständniß vorzubeugen, hat gestern das Einladungskomite denjenigen Gästen des im Auditorium stattfindenden Gala-Balles, die aus irgend einem Grunde bisher die Damen nicht namhaft gemacht hatten, in deren Begleitung sie zum Ball kommen werden, ein Rundschreiben zugesandt, in welchem erklärt wird, daß die zum Ball geladenen familienlosen Herren, welche es vorziehen, die Namen ihrer Begleiterinnen nicht auf dem auszufüllenden Formular zu nennen, eine Eintrittskarte erhalten werden, auf welcher es heißt: „Eintritt für Herrn N. N. und zwei Damen“. Allein in jedem Fall eines Eingeladenen, der mit seinem eigenen Namen auch diejenigen seiner Begleiterinnen angibt, werden sowohl für ihn, wie auch für die beiden Damen separate Eintrittskarten ausgestellt und mit deren Namen versehen werden, natürlich gegen Einsendung einer Bankanweisung auf $25. Die Inhaber dieser Karten sind auch zur Theilnahme an dem Abendessen berechtigt, welches nach dem Ball servirt werden wird.

Herren, welche mehr als zwei Damen zum Ball bringen wollen, sind ersucht, dies auf dem zugesandten Formular anzugeben. Das Komite wird sein Bestes versuchen, solchen Wünschen, wenn möglich entgegen zu kommen.

Müssen Lizensen erwirken.

Das Staats-Obergericht hat gestern in Sachen des „Heilers“ George P. Gordon in Rockford, gegen den die Staats-Gesundheitsbehörde wegen unbefugter Ausübung der ärztlichen Praxis vorgegangen war, die Entscheidung abgegeben, daß Osteopathen und alle anderen Personen, welche Krankheiten anders als durch bloße Massage, Bäder oder ähnliche ausgleichsweise harmlose Methoden zu behandeln unternehmen, der Staatsgesundheits-Behörde einen Befähigungs-Nachweis zu liefern, bezw. von dieser Behörde eine Lizens zu erwirken haben.

Der Eisenbahn-Moloch.

Zwei Elektriker getödtet, ein dritter schwer verletzt. — Zusammenstöße zwischen Straßenbahnwagen und Lokomotiven.

Der bejahrte Signalwärter Michael L. Crane wagt sein Leben, um den 16jährigen Norman Millard zu retten.

Auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn an Sangamon-Straße, wurden gestern Abend drei Angestellte über den Haufen gefahren, die nach Eintritt der Dunkelheit dort gearbeitet hatten, ohne, wie vorgeschrieben, Laternen angezündet zu haben. Zwei von ihnen wurden getödtet, der Dritte erlitt schwere Verletzungen. Die Opfer des Unfalls waren Elektriker. Die Todten sind: Robert Cluth, von No. 491 West 14. Place und Robert B. Elbee von Irving Park. Der Verunglückte ist Wilson R. Young von Mayfair.

Die Leute waren mit Ausbesserungsarbeiten an den Signalen und Weichen beschäftigt gewesen. Sie hatten die Arbeit fast vollendet, als um halb sieben Uhr der unter dem Namen „Pioneer Limited“ bekannte Zug um die in der Nähe der Arbeitsstätte befindliche Kurve bog. Der Lokomotivführer Dennett sah, daß die Leute vom östlichen Schienenstrang direkt vor die Lokomotive traten. Er war nicht im Stande, den Zug rechtzeitig zum Halten zu bringen, und Cluth und Young wurden im nächsten Augenblick getroffen und von dem erhöhten Bahndamm auf die Straße geschleudert. Elbee gerieth unter die Räder, unter denen er sein Leben aushauchte.

Die Leichen von Elbee und Cluth wurden nach Korzeniewski's Bestattungsgeschäft, No. 320 Carpenter Str., geschafft. Young, der einen Schädelbruch und einen doppelten Bruch des rechten Beines erlitten hatte, fand Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital. Sein Zustand wurde als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Der Lokomotivführer und Heizer wurden verhaftet, aber später bis zu dem auf heute anberaumten Inquest in Freiheit gesetzt. Die Arbeiter, welche Augenzeugen des Unfalls waren, sind der Ansicht, daß die Elektriker durch die vielen, zur Zeit hin- und herfahrenden Vorstadtzüge verwirrt wurden, und um einem dieser Züge auszuweichen, vor den „Limited“ traten. Cluth und Elbee waren verheirathet und hinterlassen außer den Wittwen je fünf Kinder. Young ist ledig.

Ein östlich fahrender Straßenbahnwagen der Halstedstraßen-Linie stieß gestern Nachmittag auf der 75. Straßen-Kreuzung der Wabash-Bahngeleise mit einem nördlich fahrenden Personenzuge zusammen. Die „Car“ wurde von den Geleisen geworfen. Der Motormann Peter Smith sprang rechtzeitig ab, die beiden Passagiere, eine Frau und ein junges Mädchen, wurden an die Hinterwand des Straßenbahnwagens geschleudert und erlitten Schnittwunden und Hautabschürfungen. Die Frau gab ihre Adresse als Frau Plumb, No. 7125 Emerald Ave., an; das junge Mädchen war ihre Tochter. Die Polizei ermittelte später, daß unter der angegebenen Nummer kein Haus existirt. Es wird vermuthet, daß die Frau infolge des Schreckens ihre Adresse vergessen hatte. Auf der fraglichen, durch keine Barriere geschützten Kreuzung ereigneten sich schon viele Unfälle. Erst im vorigen Sommer stieß dort ein Straßenbahnwagen mit einem Zuge zusammen, bei welcher Gelegenheit drei Personen schwere Verletzungen erlitten.

Der 60jährige Signalwärter Michael L. Crane, der seit 25 Jahren an der 60. Place-Kreuzung stationirt ist, sprang gestern einem, vor einen Ablieferungswagen gespannten Pferde in die Zügel, über welches Norman Millard augenscheinlich die Kontrolle verloren hatte. Er brachte das Gefährt aber erst dicht vor einem heranbrausenden Zug zum Halten. Der Gaul wurde getroffen und auf der Stelle getödtet, Crane aber gegen 30 Fuß weit zur Seite geschleudert; auch Millard, ein 16jähriger Bursche, sauste von dem Wagen und erlitt Verletzungen, die möglicherweise seinen Tod herbeiführen werden. Crane befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Sein Zustand wird als kritisch bezeichnet. Es wird vermuthet, daß er den heranbrausenden Zug zu spät bemerkte, und dann, die Gefahr erkennend, in der Millard schwebte, sein Leben wagte, um ihn zu retten.

Eine Lokomotive der Milwaukee & St. Paul-Bahn stieß gestern Abend halb zehn Uhr in der Nähe von Deering mit einem östlich fahrenden elektrischen Straßenbahnwagen der Fullerton Ave.-Linie zusammen. Letzterer wurde arg beschädigt. Die Passagiere wurden wie Kraut und Rüben durcheinander gerüttelt, kamen aber mit dem bloßen Schrecken davon.

Will den Spieß umkehren.

„Capt.“ Streeter zeiht Gen. Fitz-Simons, John V. Farwell, Henry N. Cooper und David J. Lyman der Mordverschwörung.

Anwalt Henry M. Coburn, der Vertheidiger des schon unter Anklage des Betrugs stehenden und einer Anklage auf Mord entgegensehenden „Capt.“ Streeter, will im Interesse seines Klienten den Spieß umkehren. Er hat in Streeters Namen an Staatsanwalt Deneen und an den Obman der in Sitzung befindlichen Grandjury eine lange Bittschrift gerichtet. Es wird darin verlangt, daß die Grandjury untersuchen möge, ob es nicht Thatsache sei, daß General Charles FitzSimons, John V. Farwell und Andere seit Jahren den Versuch gemacht hätten, sich — theils mit Gewalt, theils mit einem Schein des Rechten — in den Besitz von Ländereien zu setzen, als deren rechtmäßiger Eigenthümer George Wellington Streeter zu betrachten sei. Dieser habe die fraglichen Ländereien zum Theil als Wildfasse in Besitz genommen, zum Theil auf Grund von Landanweisungen der Bundesregierung und zum Theil auf Grund von Kaufverträgen, die er mit den Pottawatomie-Indianern abgeschlossen. General Fitz-Simons und Andere hätten Streeter schon lange verfolgt und bekämpft und schließlich einen gewissen Henry N. Cooper als ihren Agenten mit der Vertreibung Streeters von dem rechtlich ihm zugehörigen Grund und Boden beauftragt. Cooper hätte einige desperate Burschen angeworben, welche die Vertreibung mit Waffengewalt hätten bewerkstelligen sollen. Verschiedentlich hätten dieselben sich grober Gewaltthat schuldig gemacht und das Leben Streeters und seiner Leute bedroht. Am 11. Februar sei es abermals zu einer Schießerei gekommen — an der übrigens Streeter nicht theilgenommen, und im Verlaufe derselben sei einer der Angreifer, John Kirk mit Namen, getödtet worden. Für den Tod dieses Mannes werden in der Eingabe General Charles FitzSimons, John V. Farwell, David B. Lyman und Henry N. Cooper verantwortlich gemacht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Elisabeth Reiser

nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Februar, halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 50 Cleveland Ave. Um stille Theilnahme bitten dofrsa

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Peter Manns

im Alter von 52 Jahren, 9 Monaten, 16 Tagen nach kurzem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Februar, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 619 Racine Ave., und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Manns, Gattin.
Franziska, Anna und **Lena Manns**, Kinder.
Wm. Manns, Bruder, nebst Gattin und Kindern.
dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Friedericka Louise Lippoldt

am Mittwoch Morgen nach längerem Leiden im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag 1 Uhr, vom Trauerhause, 687 N. Maplewood Av., nach Forest Home. dfsa

Lena Warnke, Tochter.
Alvin Lippoldt, Sohn.
John Warnke, Schwiegersohn.

Milwaukee, Wis., St. Paul, Minn., Udica, Jll., Zeitungen bitte zu kopiren. dfsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn

Joseph Rech

im Alter von 33 Jahren und 3 Monaten nach kurzem schwerem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 28 Concord Place, nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Anna Rech**, geb. Schuster, Eltern.
John, Helena, Mamie und **George**, Geschwister.
Fred Gamber und **Charles Karcher**, Schwäger. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Emil C. Biesenthal

im Alter von 18 Jahren, 2 Monaten und 26 Tagen am 20. Februar 1902 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 942 Clybourn Ave., nach Wunders Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und **Augusta Biesenthal**, Eltern.
Anna Kühl, Großmutter
frsa nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Louisa Brink, geb. Themann,

im Alter von 30 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, 27 Newberry Ave., Sonntag, den 23. Februar, um 1 Uhr, nach dem St. Bonifacius-Gottesacker statt.

Frank Brink, Gatte.
Annie Brink, Tochter.
Anna Themann, Mutter.
Lilly Young, Schwester.
fr,sa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Christian Bresemann

heute früh 1:45 im Alter von 88 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause 512 Noble Straße, um 12:30 nach der St. Johannis-Kirche, Ecke Wickerdyke und Superior Straße. Die betrübten Hinterbliebenen:

Marie Bresemann, Gattin.
Friedrich, Heinrich und **Wilhelm Bresemann**, Söhne.
nebst Schwiegertöchtern und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Am Freitag, den 21. Februar, starb meine innigst geliebte Gattin

Sophia Hauck

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, von der Fullerton Avenue Presbyterianer-Kirche nach Rosehill. Der trauernde Gatte:

Fred Hauck.

Baltimore Zeitungen bitte zu kopiren. sason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Walter

im Alter von 2 Jahren, 11 Monaten und 25 Tagen selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Februar, 12 Uhr Nachm., vom Trauerhause 2196 Kinzie Straße nach der Ev.-luth. Bethel-Kirche und von da nach dem Waldheim-Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und **Emma Bruns**, Eltern.
Georg, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten mache ich die traurige Nachricht, daß

Gustav Majere

am 21. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet im Sonntag, den 23. Feb., Nachmittags 1 Uhr statt vom Trauerhause, 144 S. Halsted Str., nach Waldheim. Die tieftrauernde Gattin

Anna Majere.

Gestorben: Friedrich Rudolph, Donnerstag, 20. Februar, Morgen halb zwei Uhr, im Alter von 82 Jahren und 4 Monaten. Beerdigung am Sonntag, den 23. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 922 Osgood Str., nach der Evangelischen Kirche, Ecke Ashland und Barry Ave., von da nach Wunders Friedhof. frsa

Gestorben: Annie Fischer, im Alter von 61 Jahren 8 Monaten, geliebte Gattin von Frank Fischer und Mutter von Charles, Frank, Gus, Toney und Annie. Beerdigung von der Wohnung, 7531 Cottage Grove Ave., um 2 Uhr Nachmittags, nach Oakwood Friedhof.

Danksagung.

Unsern herzlichen und innigsten Dank allen Freunden und Bekannten, die so zahlreich erschienen, sowie dem Original Schiller-Klub, dem Geschäftsführer und den Angestellten von Herrn James McGregor und Kraus Bros. für die vielen schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer theueren, unvergeßlichen Mutter

Carolina Bussau.

Insbesondere aber sagen wir Dank Herrn Pastor Wagner von der Evang.-luth. Zions-Gemeinde für die eindrucksvollen Trostworte am Sarge.

Die trauernden Hinterbliebenen Kinder.

Gestorben: F. H. Christien, im Alter von 22 Jahren. Beerdigung findet statt Sonntag, den 23. Feb., 10½ Uhr, vom Trauerhause, 3906 Nord Marshfield Ave.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. sosbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion .... Leon Wachsner
Geschäftsführer .... Siegmund Selig
Sonntag, den 23. Februar 1902.
23. Abonnements-Vorstellung
Zum erstenmale in Amerika. Adolph L'Arronges neuester Erfolg:
Die Wohlthäter
Lustspiel in 4 Akten.
Sitze jetzt zu haben. do,sa,so

Glickmanns Theater, Madison und Desplaines St.
Dienstag, 25. Febr. 1902, 8 Uhr Abends:
Benefiz-Vorstellung für die Ungarische Wohlthätigkeits-Gesellschaft:
DER STUDENT.
Drama mit Gesang in 4 Akten.—Zwischen dem 2. und 3. Akt großes Konzert.—Sitze zu haben: 1341 Unity Gebäude und an der Theaterkasse. misason

COLISEUM
Sportsman's Show
Riesiger Erfolg
Nur noch drei Tage.

Du ahnst es nicht!
Großer internationaler
Preis-Maskenball
— der —
Chicago Turngemeinde
Samstag Abend, den 8. März 1902.
1. Gruppen-Preis $25 | 3. Gruppen-Preis $10
2. Gruppen-Preis $15 | 4. Gruppen-Preis $5
Vier Preise zu je $5 für Einzel-Masken.
Bunge's Metropolitan-Orchester.
Eintritt $1 die Person. 22feb,1mä

Großer Kinder-Masken-Ball!
....des....
Turn-Vereins La Salle
am Sonntag, den 23. Februar 1902,
in Yondorfs Halle.
North Avenue und Halsted Straße. — Anfang Nachmittags 3 Uhr. — Eintritt 10 Cents. 25 Cents nach 8 Uhr Abends.

Erster großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Schwäbischen Pleasure Club
in der Pulaski Halle, 800 S. Ashland Ave., nahe 18. Str., Samstag, 22. Februar 1902. — Anfang 8 Uhr Abends. — Tickets 35c pro Person; an der Kasse 50c. 1,15,22fb

Fidelia!
...Großes Kostümfest...
Montag, den 24. Februar 1902,
in der Lincoln Turnhalle, Diversey und Sheffield Ave. — Tickets 50c pro Person. 9,16,22,23fb

Fünfzehntes Stiftungsfest, verbunden mit Gesangs- und komischen Vorträgen, des Humboldt Deutscher Frauen-Verein in der großen Wicker Park-Halle, 501 W. North Ave., nahe Robey St., Sonntag, den 2. März. Tickets 15 Cents. Anfang 2 Uhr Nachm. Supper geliefert vom Verein. sado

Tivoli Palm-Garten
149—151 Ost North Ave.
Gustav Dieckmann, ... Eigenthümer.
Samstag und Sonntag Abends 7:30.
Sonntag Matinee um 2:30 Nachm.
Großes Konzert und Theater!
Auftretende Künstler: Gertrude Frey, Liedersängerin; Ida Gordt, Soubrette; A. Kappel, Gesangskomiker; Griff'n Sisters (Emma und Mable) Balladisten und Sketchteam.

Großes Vokal- und Instrumental-Konzert
veranstaltet von den beiden blinden Geschwistern
BARBARA—TREMMEL—LOUIS
in dem bekannten altdeutschen Lokale
214 Clybourn Ave., Ecke Blackhawk Str.
Samstag Abend, den 22 Februar und Sonntag, 23. Feb., Nachm. u. Abends
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein:
GEO. SCHUSTER.
Zur Aufführung kommt ein neues Programm.

VOLKS-GARTEN,
198—200 Ost North Ave. Hy. Fischer, Eigenth.
Konzert jeden Abend!
Samstag, 22. Sonntag, 23. Febr. Großes Extra-Konzert
ausgeführt von folgenden Künstlern:
Thomas und Stanley, Miß Eugenie Blaire, Frl. Minnie Oehme, Hugo Gottschall und Jean Grosse. Anfang Samstags 7 Uhr, Sonntags 2:30 Nachm.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Auf zur Wurzhütt'n!!
244 Clybourn Ave.
—Sonntag, den 23. Februar:—
Großes Konzert und Theater-Vorstellung
Musik den ganzen Tag.
Anfang 6 Uhr. Otto Blöchel, Eigenth.

Nordseite Sängerhalle,
254 O. North Ave.
Samstag, 22., und Sonntag, 23. Februar:
Sonntag Nachm. 3 Uhr Matinee.
Großes Konzert und Theater-Vorstellung!
John Horsch, Eigenthümer.

Deutsche Gesellschaft.
Die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft von Chicago werden hiermit zu der am Montag, den 24. Februar 1902, Abends 5 Uhr, in ... Geschäftslokale, 50 LaSalle Str., stattfindenden regelmäßigen jährlichen Generalversammlung eingeladen.
... Schriftführer.

Umgezogen!
Dr. Carl Wagner
(74 Lincoln Ave.) nach
625 La Salle Avenue, Ecke North Ave
Tel. N. 1134. 18fbdlm

WATRY — **N. WATRY & CO.,**
99 E. RANDOLPH STR.
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras u. photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2504.

Leset die
Abendpost.

"Es ist niemals zu spät, sich zu bessern." Hast du niemals

SAPOLIO

gebraucht? Versuche es sofort. Sapolio ist ein compactes Stück Putzseife. Zu beziehen von jedem Grocer.

Lokalbericht.

Verdächtige Burschen.

Charles Sawyer und Charles Miller unter dem Verdachte in Haft, Mitglieder einer organisirten Räuberbande zu sein.

Unsere „Feinsten" beklecksern sich wieder 'mal mit Ruhm. — Einbruch in das Kloster der Benediktiner-Schwestern.

Nach langer Hetzjagd wurden gestern von Kapitän Campbell von der Revierwache an Warren Ave. und sechs seiner Mannen zwei elegant gekleidete Männer verhaftet, die sich Bewohnern an Warren Ave. gegenüber als Versicherungsagenten aufspielten. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Verhafteten Mitglieder einer wohlorganisirten Einbrecherbande sind, deren Hauptquartier sich in New York befindet. In ihrem Besitze wurden eine vollständige Einbrecherausrüstung und Nachschlüssel gefunden. Die Arrestanten gaben ihre Namen als Charles Sawyer und Chas. Millegan an. Sie gaben zu, vor zwei Wochen von New York hier eingetroffen zu sein, betheuern aber, daß sie Versicherungsagenten sind. Da sie auch große Revolver mit sich führten, ließ Kapitän Campbell sie nach dem Identifizirungs-Bureau schaffen, ihre Personalien konnten aber dort nicht ermittelt werden; ebensowenig erkannte sie einer der Mannen des Inspektors Shea, denen sie am Abend gelegentlich des Appell's vorgeführt wurden. Die Verhafteten wurden am Nachmittag gegen ein Uhr an Warren und Kedzie Ave. gesehen, machten sich aber nicht verdächtig, bis sie bei Frau William Holland, No. 1009 Warren Ave., vorsprachen. Sie zogen die Klingel und Frau Holland öffnete. Sie wies die Leute, die sich als Versicherungsagenten vorstellten, ab, worauf die Beiden die Klingel zur oberen Wohnung zogen, deren Bewohner ausgegangen waren. Frau Holland schöpfte mittlerweile Verdacht, besprach sich mit einem Nachbar und die Polizei wurde benachrichtigt.

Detektives der Hauptwache hatten Unterwind bekommen, daß ein Einbruch in das Kontor der Grundeigenthumsfirma J. Chap & Company, No. 636 31. Straße, geplant sei. Sie legten sich daher gestern auf die Lauer, sieben Mann hoch. Nach langem, langem Harren glaubten sie ein Geräusch in dem Kontor zu hören. Ohne Zeit zu verlieren, zogen die heldenmüthigen Beamten ihre Revolver, drangen aber nun nicht etwa in das Gemach, sondern knallten durch die Fensterscheiben, bis die Munition erschöpft war. Als sie sich endlich in das Kontor wagten, konnten sie feststellen, daß sie einen Schaden von ungefähr $150 verursacht hatten, daß aber kein Einbrecher seinen Fuß in das Kontor gesetzt hatte.

Herr Chap erklärte, daß er in den Wänden des Kontors 15 Kugeln gezählt habe. Er wollte sich bei dem Polizeichef gestern für die ihm von den braven Polizisten bereitete Ueberraschung bedanken, O'Neill war aber nicht zu sprechen. Er beklagte sich dann bei dem dienstthuenden Leutnant, erlangte aber keine Genugthuung.

Einbrecher drangen gestern zu früher Morgenstunde in das Kloster der Benediktiner-Schwestern, No. 333 Orleans Straße, und stahlen Ordenskleider und Rosenkränze im Werthe von $150. Die Polizei fahndet auf die frechen Diebe.

Tivoli Palmgarten.

Ein bis auf den letzten Platz gefülltes Haus und ein nach jeder Nummer erschallender Applaus haben letzten Samstag und Sonntag wiederum gezeigt, welcher Beliebtheit sich der Tivoli-Palmgarten, sowie die ausübenden Künstler unter dem Deutschthum der Nordseite erfreuen. Auch diese Woche dürften dem Publikum genußreiche Konzertabende bevorstehen, zumal es Herrn Diedmann gelungen ist, eine altbewährte tüchtige Kraft für seinen Konzertplatz zu gewinnen in J. A. Kappel, dessen fein ausgearbeitete Solovorträge und Duette den Besuchern von Vereinsfesten und früheren Konzertplätzen zur Genüge bekannt sind. Im Verein damit bieten die Namen von Ida Cordt, der beliebten humorvollen Soubrette, von Gertrude Frey, der tüchtigen, stimmbegabten Liedersängerin, ein sicheres Gewähr für genußreiche, frohe Stunden. Außerdem hat sich Herr Diedmann in dem „Sketch-Team" Griffin Sisters eine gute Attraktion gesichert. Also auf zum Tivoli-Palmgarten diesen Samstag und Sonntag und haltet aus bis zur Schlußszene: „Ein möblirtes Zimmer", welche gewiß wieder ihre Wirkung auf die Lachmuskeln des Publikums nicht verfehlen wird. — Nächsten Donnerstag findet in dem Lokal ein großer Kostümball statt.

* Die Großgeschworenen statteten heute den Countyanstalten in Dunning einen Besuch ab. Mit der „Schlacht in Streeterville" werden sie sich am Dienstag befassen. Daß sie auf das, an anderer Stelle erwähnte Gesuch des „Capt." Streeter irgendwie eingehen werden, hält Staatsanwalt Deneen nicht für sehr wahrscheinlich. Auch glaubt er nicht, daß die Grandjury sich mit einer Untersuchung der Explosion befassen werde, durch welche die Familie Trostel umgekommen ist.

Die Gasgesellschaften verantwortlich.

Der Wahrspruch der Koronersjury, welche einen Inquest über den Tod der Opfer der Archer Avenue-Katastrophe abhielt.

Nach dreiundeinhalbtägiger Verhandlung erklärte gestern Nachmittag eine Koronersjury die Peoples Gas Light & Coke Company und die Pintsch Compressing Company für die Explosion verantwortlich, die den Fleischerladen von Otto Trostel, Nr. 376 22. Straße, in Trümmer legte, und den Tod von elf Personen verursachte.

Der Wahrspruch lautet:

Otto Trostel kam ums Leben im Gebäude Nr. 376 Ost 22. Straße durch Erschütterung und Brandwunden infolge einer Gasexplosion, die sich am 5. Februar 1902 in dem von dem Verstorbenen bewohnten Gebäude ereignete.

Dem unterbreiteten Beweismaterial gemäß glauben wir, die Jury, daß ein Leck in einer vierzölligen Hauptröhre, der sogenannten Pintsch-Röhre, die Explosion verursachte. Obgleich die Röhren der Peoples Gas Light & Coke Company unter Leitung städtischer Inspektoren einer Probe unterworfen wurden, die ergab, daß die Röhren kein Leck hatten, so ist die sogenannte Probe doch irreleitend und von keinem Werth.

Wir erklären, daß die Pintsch Compressing Company, deren Röhren ein Theil des Leitungssystems der Peoples Gas Light & Coke Company bilden, mit letzterer die Verantwortung theilt für den Tod der Verstorbenen.

Wir finden ferner, daß nach der Explosion eine Leitungsröhre, an einem Ende gebrochen, in dem Hause gefunden wurde, welches der Verstorbene bewohnt hatte. Dem unterbreiteten Beweismaterial gemäß glauben wir, daß der Bruch der fraglichen Röhre durch die Explosion oder während der Explosion verursacht wurde.

Wir finden ferner, daß eine ölige Substanz in den Abzugskanälen an Archer Ave. und 22. Str. gefunden wurde. Während es unmöglich ist, die Quelle dieser Substanz zu ermitteln, so ist doch zugegeben, daß sie verantwortlich ist für einen Zustand, der aus sanitären und anderen Gründen nicht geduldet werden sollte, besonders, weil die Gegenwart dieses Oeles in den Abzugskanälen ein für Leben und Eigenthum gefährliches Element mit sich führt. Wir verlangen mit Rücksicht auf die Bewohner des Bezirks, in dem die Explosion stattfand, daß das städtische Abflußröhrenleitungs-Amt unverzüglich daran gehe, die Abzugskanäle und Fangbassins in jener Nachbarschaft zu untersuchen, besonders jene auf Grundstücken von industriellen Anlagen, bis die Quelle dieses Oels ermittelt ist.

Wir pflichten hiermit der von dem städtischen Elektriker den Parteien, welche Untergrundleitungen benutzen, gemachten Empfehlung zu, ein System mechanischer Ventilation der Untergrundleitungen einzuführen, welches wahrscheinlich die Gefahren einer aus jenen Quellen entstehenden Explosion vermindern wird, und wir ersuchen den Stadtrath, diesem Vorschlage die gebührende Beachtung zu schenken.

Zum Schlusse empfehlen wir den städtischen Behörden, sofort Schritte zu unternehmen, die Zufuhr von Gas in die vierzöllige Pintsch'sche Hauptröhre zu verhindern, bis die besagten Behörden über jeden Zweifel erhaben überzeugt sind, daß diese Hauptröhre kein Leck mehr hat. Wir verlangen, daß eine Abschrift des Berichts dieser Untersuchung den Akten des Koroners einverleibt werde.

Henry Stuckart, Obmann.
J. C. Gary, M. D.
James E. Mulvihill.
W. F. Eggers.
John S. Rydell.
John E. Träger, Koroner.

Infolge der Explosion büßten folgende Personen ihr Leben ein: Otto Trostel, Frau und fünf Kinder, Fred. Trostel, Neffe Otto Trostels, Sophie Neib, Nichte Otto Trostels, N. Giermann und Mary Rosenthal.

Koroner Träger äußerte sich wie folgt: „Ich kann noch nicht sagen, ob ein Kriminalverfahren anhängig gemacht werden wird, oder aber, ob die Aufmerksamkeit der Großgeschworenen auf diesen Fall gelenkt werden wird; ich muß erst mit dem Staatsanwalt Deneen sprechen." Anwalt J. T. Meagher, der Vertreter der Peoples Gas Light & Coke Company, der dem Inquest beiwohnte, wollte sich über den Wahrspruch nicht äußern.

Nordseite Sängerhalle.

Diese gemüthliche Singspielhalle, Nr. 254 Ost North Avenue, erfreut sich von Woche zu Woche eines besseren Besuchs. Der geschäftskundige Wirth, Herr John Horsch, unterläßt aber auch nicht, seinen Gästen stets ein abwechslungsreiches, gediegenes Programm zu bieten. Für diesen Samstag und Sonntag sind engagirt: Frl. Zilla Volmer, die ausgezeichnete deutsche Soubrette, welche durch ihr schneidiges Auftreten und frischen Humor das Publikum in bester Laune erhält; Frl. Della St. Clair, deutsche und englische Balladensängerin, sowie Herr Tony Zimmermann, der allgemein beliebte Komiker, der durch seine urkomischen Kouplets, Soloszenen und Duette mit Frl. Volmer die Zuschauer erfreut. Der musikalische Theil steht unter Leitung des Herrn Carl. Der Eintritt ist frei.

Arbeiter-Angelegenheiten.

In der Illinois-Halle, Ecke W. Madison Str. und Ogden Avenue, haben sich gestern Abend 380 Frauen und Mädchen dem nun organisirten Streikposten-Frauenhilfsverein der Maschinenbauer-Union angeschlossen. Die Mitglieder desselben verpflichten sich, nöthigenfalls als Streikposten Dienste zu thun und Streiker, die knieschwach werden wollen, durch persönlichen Zuspruch anzuspornen, der Fahne treu zu bleiben.

Die Handlungsgehilfen paradirten auch gestern Abend wieder durch die W. Madison Str. und gaben sich Mühe, die Inhaber der wenigen Läden, die offen waren, durch entsprechende Demonstrationen zur Schließung ihrer Geschäfte zu bewegen.

Präsident Corcoran von der Maurer-Union erklärt, daß sein Verband sich schwerlich auf den Separat-Vertrag einlassen werde, dessen Abschließung ihm von dem Verein der Maurermeister und Bauunternehmer vorgeschlagen wird. Durch diesen Vertrag sollen die Mitglieder der Maurer-Union sich verpflichten, nur für Mitglieder des Meisterverbandes zu arbeiten, welcher ihnen dafür die Erhöhung des Lohnes von 50 auf 60 Cents die Stunde in Aussicht stellt. Die Verhandlungen zwischen der Union und dem Unternehmer-Verband wurden heute fortgesetzt.

Die an den Streik gegangenen Angestellten der Lederwaaren-Fabrik von Kiper & Sons, Ecke Congreß und Peoria Str., erklären, daß sie nur Lohnaufbesserungen von 10 bis 15 Prozent und nicht solche von 10 bis 40 Prozent verlangt haben. Die Zahl der Ausständigen beläuft sich auf 190; davon sind 165 Mitglieder der Union.

An die 300 Angestellten der Steger & Sons Manufacturing Co., in Steger, wurden heute von der Firma $60,000 vertheilt, als Antheil der Leute an dem von der Firma während des Jahres erzielten Geschäftsgewinne.

Die Verwaltung der Lackawanna-Eisenbahngesellschaft kündigt an, daß sie demnächst ebenfalls eine Art Altersversorgung für ihre Angestellten einführen werde. Angestellte, die 25 Jahre lang im Dienste der Gesellschaft gestanden haben und 65 Jahre alt geworden sind, können sich pensioniren lassen mit einem Bruchtheil des zuletzt von ihnen bezogenen Jahresgehaltes.

— Es ist charakteristisch für das Leben, daß man unter „Erfahrungen machen" nur immer „schlechte" meint.

Außerordentliche Vorzüge

Eines neuen Katarrh-Heilmittels.

Aerzte entschließen sich nur schwer zur Anwendung von neuen und unerprobten Heilmitteln, bis Ihr Werth durch wirkliche Erfahrung festgestellt ist, und sie sind natürlich mißtrauisch den vielen neuen Präparaten gegenüber, die fortwährend auftauchen und deren Wirkung als wunderbar angepriesen wird.

Die tüchtigsten und erfahrensten Aerzte sind jedoch immer bereit, irgend ein neues Spezialmittel zu erproben, um dessen wirklichen medizinischen Werth festzustellen.

Ein neues Präparat für die Heilung von Katarrh hat in den letzten paar Monaten große Beachtung und Anerkennung seitens der Angehörigen des medizinischen Standes gefunden, nicht nur weil es bei der Heilung von Katarrh besonders wirksam ist, sondern auch weil es keine geheime Patent-Medizin ist und Jeder, der sie einnimmt, weiß, was er seinem Körper zuführt.

Es besteht aus Blutwurzel, die aufs Blut und die Schleimhäute wirkt, Hydrastin für denselben Zweck, um den Schleim aus dem Kopf und Kehle zu entfernen, und rothem Gummi von dem Eucalyptus Baume um die katarrhalischen Keime im Blut zu zerstören.

Alle diese antiseptischen Mittel sind zusammengestellt in Form eines angenehm schmeckenden Tablets oder Plätzchens und werden von Apothekern unter dem Namen von Stuart's Katarrh Tablets verkauft und viele kürzlich angestellte Versuche in chronischen Fällen von Katarrh haben ihre Vorzüge über allen Zweifel festgestellt.

Dr. Sebring sagt, daß er Einathmer, Einspritzungen und Waschungen verworfen hat und bei der Behandlung von Nasenkatarrh nur Stuart's Katarrh Tablets verordnet. Er sagt: „Ich hatte Patienten, welche den Geruchssinn vollständig verloren hatten und deren Gehör ebenfalls beeinträchtigt war durch Nasenkatarrh und welche vollständig geheilt waren, nachdem sie Stuart's Katarrh Tablets nur ein paar Wochen lang gebraucht hatten. Ich war ebenso erfolgreich mit dem Mittel bei Kehlkopf- und Magen-Katarrh. Ich kann mir dies nur dadurch erklären, daß Katarrh eine konstitutionelle Krankheit ist und daß die antiseptischen Eigenschaften dieser Tablets die katarrhalischen Gifte vollständig aus dem Körper entfernen."

Dr. Odell sagt: „Ich habe in den letzten vier Monaten nur durch Stuart's Katarrh Tablets allein, ohne irgend welche andere Mittel anzuwenden, und ohne Diät-Vorschriften, viele Fälle von Magen-Katarrh geheilt. Die Tablets sind besonders werthvoll bei Nasenkatarrh und Kehlkopfkatarrh, sie reinigen die Schleimhäute und legen das fortwährende Würgen, Husten und Speien bei, welches den am Katarrh Leidenden so lästig und unangenehm wird. 18,20,22Feb

Sensationelle Beschuldigungen.

Frau Brobst schildert in einer Alimentenklage ihren Gatten, Rev. Flavius J. Brobst, als ein entmenschtes Ungeheuer.

In einer gestern im Kreisgericht eingereichten Gegenklage, die in einer Forderung von Alimenten besteht, behauptet Frau Julia E. Allen Brobst, daß ihr Gatte, Rev. Flavius J. Brobst, ihrer überdrüssig wurde, nachdem er ihre gesammte Habe im Werthe von $70,000 erlangt hatte, und sie durch schleichende Gifte aus dem Wege zu räumen versucht habe.

Rev. Brobst war einst ein beliebter Prediger in Chicago. Er war früher Seelsorger der Westminster Presbyterianer-Gemeinde und predigte auch häufig vor zahlreichen Hörern im Great Northern-Theater.

Frau Brobst gibt an, daß sie im Juni 1898 schwer krank war. Ihr Gatte brachte ihr Pulver, welche er ihr als Heilmittel dreimal täglich einzunehmen, dringend empfahl. Sie that, wie ihr geheißen und schildert die Wirkung in ihrer Klage wie folgt:

Kurze Zeit darauf verschlimmerte sich der Zustand der Patientin, die dahinsiechte und den Gebrauch eines ihrer Glieder verlor. Verdacht hegend, daß sie unter den Wirkungen eines starken, aber geheim und langsam wirkenden Giftes leide, habe sie die Pulver untersuchen lassen. Es wurde ermittelt, daß sie aus tödtlichem Gifte bestanden, von einer Art, die nicht sofort getödtet, aber sie gelähmt und endlich ihren Tod herbeigeführt haben würde.

Wenige Wochen später habe ihr Mann ihr einen Revolver in die Hand gedrückt und ihr erklärt: „Wenn Du Dich nicht selbst tödtest, so werde ich Dir Dein Leben zur Hölle machen!"

Als sie sich geweigert, von dem Revolver Gebrauch zu machen, habe ihr Mann ihr eine Phiole gegeben, die eine farblose Flüssigkeit enthielt und gesagt: „Dieses ist Laudanum, nimm es ein und sterbe." Ihr Mann habe den Korken aus der Flasche gezogen und sie habe den Inhalt getrunken. Ueber die Wirkung des angeblichen Giftes macht Patientin keine Angaben.

Frau Brobst gibt an, daß bei einer anderen Gelegenheit ihr Mann sie nach der Saison mit nach der Roby-Rennbahn genommen habe, sie dort packte und den Versuch machte, sie durch ein zerbrochenes Fenster in eine leere Kammer unter der großen Tribüne zu schieben. Sie wurde von mehreren Arbeitern gerettet. Ihren Angaben gemäß hatte ihr Mann die Absicht, sie in der Kammer zu ermorden.

Rev. Brobst hat seine Frau im September auf Scheidung verklagt. Gestern reichte die Beklagte die vorerwähnte Gegenklage ein. Sie hatte im Jahre 1899 gegen ihren Gatten vor dem Rath der Aeltesten Anklage erhoben wegen unwürdigen Betragens, die Klage aber später zurückgezogen.

Frau Brobst war eine Wittwe, als ihr Mann sie gelegentlich einer Exkursion unter dem Michigan-See im Northwestern Land-Tunnel kennen lernte. Ihre prachtvollen Diamanten bewirkten es zumeist, daß er in Liebe zu ihr entflammte. Wenige Wochen später brannte das Paar nach einem Neste Wisconsins durch, wo es getraut wurde. Brobst zog aus seinem kleinen Zimmer auf der Westseite nach der luxuriös ausgestatteten Wohnung seiner Frau in dem Renfort Apartment-Gebäude an Cottage Grove Ave. Die Flitterwochen waren kurz, und seitdem haben die Eheleute sich alle möglichen Schandthaten vorgeworfen. Brobst mußte Monate lang im Gefängniß schmachten, weil er seiner Frau nicht Alimente zahlte, während die Scheidungsklage schwebte.

Boerenfreunde enttäuscht.

Das hiesige Boeren-Hilfskomite erhielt gestern von Washington die Nachricht, daß der Staatssekretär Hay es ablehnt, den britischen Botschafter, Lord Pauncefote zu ersuchen, daß er dem hiesigen Pfarrer Dr. Hiram W. Thomas und dessen Gattin Pässe ausstelle, um die Pferchlager in Südafrika zu besuchen und unter dortigen gefangenen Boeren-Familien Unterstützungsgelder zu vertheilen. Es ist dies für die hiesigen Vertreter der Boerensache eine große Enttäuschung da sie schon seit längerer Zeit mit Spannung dem Zeitpunkt entgegensahen, da ihnen die Gelegnheit werden sollte, dies edle Unterstützungswerk an Ort und Stelle der Gefangenen zu beginnen. Peter Van Vlissingen ist der Ansicht, daß der englische Botschafter die Pässe gewährt haben würde, wenn der Präsident Roosevelt den nöthigen Druck ausgeübt hätte. England buhle beständig um die Freundschaft Amerika's und würde sicherlich zu einer derartigen Gefälligkeit bereit sein, wenn die Regierung in Washington darauf bestände.

* Um zu verhüten, daß er bei den bevorstehenden Primärwahlen in seiner eigenen (34.) Ward geschlagen wird, hat „Boß" Lorimer in derselben einen Primär-Distrikt zurechtschneiden lassen, der eine halbe Meile breit, aber zwei und ein halb Meilen lang ist, während ihn der Länge nach keine einzige Straßenbahn-Linie durchschneidet.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bauer, Rosa, 41 J., 522 N. Park Ave.
Brink, Louise, 34 J., 27 Newberry Ave.
Fraedrich, William, 18 J., 738 N. Wood Str.
Lindberg, Helen E., 62 J., 726 Farragut Str.
Koch, Axel P., 23 J., 42 Clark Str.
Krampetz, Carl, 67 J., 6151 Morgan Str.
Lauer, Annie, 25 J., 11235 Michigan Ave.
Liepold, Frederica, 62 J., 687 N. Maplewood Ave.
Manus, Peter, 52 J., 640 Racine Ave.
Ries, John, 48 J., 604 W. 12. Str.
Paul, James, 32 J., 9731 Avenue L.
Rudolph, Frederick P. D., 82 J., 922 Osgood Str.
Reiser, Elisabeth, 73 J., 50 Cleveland Ave.
Steinbrecher, Louis, 44 J., 2715 Inglebordt Pl.
Schlagk, William, 29 J., 215 W. Lake Str.
Bosner, Richard P., 53 J., 5445 Drexel Ave.
Winterberg, Charles, 11 J., 7432 Normal Ave.
Jurawski, Joseph, 620 Dickson Str.

Vereins-Nachrichten.

Der Chicagoer Kanarienzüchter-Verein, welcher keine Mühe und Kosten scheut, die Zucht und Pflege unseres Stubenlieblings, des edlen Kanarienvogels, hier in Amerika zu heben und zu fördern, hat durch seine Ausstellung sowie durch die freien öffentlichen, belehrenden Vorträge das Interesse aller Züchter und Liebhaber in vollem Maße angespornt. Ermuthigt durch den zahlreichen Besuch veranstaltet er morgen, Sonntag Nachmittag 3 Uhr, in seinem Vereinslokal, 87 Süd Market Straße, einen dritten und letzten freien öffentlichen Vortrag. Herr M. Bisdorf wird das Thema: „Der Gesang des Edelrollers", besprechen. Alle Züchter und Liebhaber sind freundlichst eingeladen. Eintritt sowie Aufnahme im Verein sind frei.

In der letzten Versammlung der Schwestern der „Plattdeutschen Gilde" wurde eine zweite Versammlung für Sonntag, den 23. Februar, Nachmittags 2 Uhr, in Jungs Halle, 106 Randolph Straße, festgesetzt, wozu alle Schwestern dringend eingeladen werden, da wichtige Verhandlungen vorliegen. Vorsitzerin ist Schwester Rosalia Spier, Schreiberin Schwester Johanna Cordsen.

In der geistig-gemüthlichen Versammlung, welche die Chicago-Turngemeinde am nächsten Mittwoch Abend, 26. Februar, in ihrer, der Nordseite-Turnhalle, abzuhalten gedenkt, wird Dr. Emil G. Hirsch einen Vortrag halten über Lessing's „Nathan der Weise". Um den Vortrag wird sich das folgende reichhaltige Konzertprogramm gruppiren:

Fantasie über Motive aus „Troubadour" .... Oscar Schmoll
Lessing's „Nathan der Weise". Vortrag .... Turner Dr. E. G. Hirsch
Piano-Solo, Fantasie, Op. 5. J. Leybach .... Frau S. Fanta
Lied .... Turner-Männerchor
Die Musik kommt. Ueberbrett'l-Vortrag (auf Verlangen) .... Turner J. Zimmermann
Adagio aus dem G-Dur Konzert von F. Gattermann .... Frau Hedwig Schmoll-Merenes
Lied .... Turner-Männerchor
Duett für Violine und Piano .... Frl. Marie und Mollie Sommer
Scene aus Schiller's „Tell" .. Turner Adolph Steidle

Volksgarten.

„Ihr sollt und müßt lachen" ist der Wahlspruch des lustigen Künstlervölkchens des weit und breit bekannten und beliebten Familienplatzes No. 200 Ost North Ave. Der rührige Wirth, Herr Henry Fischer, versteht es im Verein mit seinen Künstlern dem Publikum immer das Beste und Reichhaltigste zu bieten. Solo's, Duette, komische Ensemble-Nummern kommen in rascher Reihenfolge zum Vortrag, sodaß sich kein Besucher über Langeweile zu beklagen hat. Zum Schluß jeder Vorstellung der komische Einakter „Der Fleck auf der Ehr". Folgende Künstler treten auf: Thomas und Stanley, „Song & Dance Artists", Miß Eugenie Blaire, Gesangs-Soubrette, Frl. Minnie Oehme, Chansonette, Herr Hugo Gottschall, Charakter-Komiker, und Jean Grosse, Humorist und Instrumentalist. Freunde eines guten Tropfens und heiterer Muse sei der Besuch auf's Beste empfohlen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

United League of Amerika.

In ihrer letzten regelmäßigen Versammlung beschloß die „Progreß League No. 8" in Verbindung mit den anderen vier Nordseite-Leagues ein großes Maifest zu arrangiren. Das provisorische Komite hat beschlossen, die Yondorf-Halle zu miethen, und es soll dieselbe in einen wahren Sommergarten umgewandelt werden. Unter den großartigen Bühnenaufführungen können wir jetzt schon einzelne Nummern verrathen. Großartige Konzertmusik, Blas- und Streich-Orchester, Maibaumtänze, Akrobaten, Theater, Krönung der Maikönigin, große Festpolonaise, wobei Tausende von Maikäfern in der Halle herumfliegen werden, des Abends große italienische Nacht mit Ball Champetre a la Wiener Prater. Die Edison Company hat sich erboten, die Halle mit tausenden von kleinen farbigen elektrischen Lichtern zu versehen. Wie wir vom vorläufig ernannten Komite erfahren haben, soll dieses Fest eines der großartigsten werden, welche je auf der Nordseite veranstaltet wurden. Näheres später.

Einst und jetzt.

Ehe Dr. Silsbee „Anakesis" erfand, waren das Messer, die Quetschzange und die Aetzseife, also Alles äußerliche Mittel, die Waffen, mit denen man Hämorrhoiden zu heilen versuchte; denn eine wirkliche Heilung fand nie statt, da man ja doch nur das äußerliche Symptom beseitigte. Heute gelangt man mit „Anakesis", d. h. mit heilkräftiger Arznei in Form von Stuhlzäpfchen, bis an den Sitz des Leidens, das unmerklich in jedem Falle selbst geheilt wird. Proben von Anakesis werden kostenfrei von P. Neustaedter & Co., Box 1216, New York, zugesandt. Alle Apotheken. didosa

Briefkasten.

(Rechtsfragen beantwortet Herr Richard John, Rechtsanwalt, Zimmer 514, Tacoma-Gebäude, 131 LaSalle Str., Chicago, Jll.)

B. P. — Die Vertheilung von Preisen bei irgend einem Kartenspiel ist gesetzlich nicht verboten.

J. B. K. — Die Alimente, welche der geschiedenen Frau bewilligt wurden, sind eine fortlaufende Forderung und müssen bis ans Lebensende der Frau bezahlt werden, vorausgesetzt, daß im Gerichte kein Antrag auf Niederschlagung der Alimente gestellt wird. Aus diesem Grunde macht sich Ihr Freund von Woche zu Woche wegen Nichtbefolgung des richterlichen Befehles der Mißachtung des Gerichtes schuldig.

E. B. — Wir haben Ihnen schon früher geantwortet, daß die Miethe unter allen Umständen bezahlt werden muß. Außerdem wäre es wünschenswerth, daß Sie in Zukunft Ihren vollen Namen unterschreiben.

A. S., Rockwell Str. — Die Provinz Brandenburg ist, mit Ausschluß von Berlin, in die Regierungsbezirke: Potsdam und Frankfurt eingetheilt. Das Oberpräsidium der Provinz hat seinen Sitz in Potsdam, die Generalkommission in Frankfurt a. O. In kirchlicher Beziehung steht Brandenburg unter dem Konsistorium von Berlin. Seit 1. April 1881 ist Berlin aus der Provinz Brandenburg ausgeschieden und bildet einen Verwaltungsbezirk für sich, doch ist das Oberpräsidium, das Konsistorium, das Provinzial-Schulkollegium und das Medizinal-Kollegium der Provinz auch für Berlin als höhere Instanz zuständig. Berlin und nicht Potsdam ist der Sitz der höchsten Staatsbehörden. Potsdam gilt als die Hauptstadt der Provinz und des gleichnamigen Regierungsbezirkes.

J. Sch., W. 12. Str. — Auf Seite 37 des städtischen Adreßbuches finden Sie sämmtliche hiesige Freimaurer-Logen (ungefähr 70) mit ihren Versammlungslokalen verzeichnet.

A. F. — Die Haupt-Office der Glucose Sugar Refining Co. ist im Rookery-Gebäude, No. 815.

Ch. R. — Ihre Einsendung würde neue Zusendungen und damit einen medizinischen Streit hervorrufen, wofür die Spalten der „Abendpost" nicht der geeignete Platz sind.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington geschickt.

Chicago, 22. Febr. 1902.

1001 Albert Anna
1002 Abrahamowitz B
1003 Adamczyk Jakub
1004 Adamkiewicz Kazim
1005 Adams Charles
1006 Albert Jacob
1007 Allen A
1008 Ammutz Katie
1009 Anjorge Ernestine
1010 Aschert Rosa oder Anna
1011 Balter H
1012 Bajurem Kaziemo
1013 Barylewsch Jan
1014 Balezitis Juseph
1015 Baru Jan
1016 Baskiewicz Stefan
1017 Baznik Martin
1018 Belan Stefan
1019 Belohlavek Mary (2)
1020 Beier Richard
1021 Behnken Herman
1022 Behrendt Anton
1023 Berger Jozef
1024 Bernhard ArthBerry
1025 Bercovoci Mice
1026 Betzke Carl
1027 Biaty Kazimir
1028 Biejchke August
1029 Bjerring Chr
1030 Bihowno Agn (3)
1031 Bjell Ludvina
1032 Birkfield J A
1033 Biefurad Juzef
1034 Block u. Son A J
1035 Bogolat Jenojzen
1036 Boguszas Blodisi
1037 Bodziach Johan
1038 Bohbie Caroline
1039 Bokelmann F
1041 Borenstein und Hartman
1042 Boruch Jan
1043 Brach Jozef
1044 Brassu Emil Mrs
1045 Bratek Jan
1046 Bresler W
1047 Brookman Sophie
1048 Broton Jozef
1049 Budaky Djuro
1050 Buzaky Luka
1051 Bokva Jan
1052 Bulczak Ignatz
1053 Buras Wincenty
1054 Burchman Jozef
1055 Capek Jozef
1056 Carlsen A
1057 Chajes Jozef
1058 Ceska Gabrielle
1059 Chmelik Games
1060 Christ Anton
1061 Chuval B
1062 Cillo Duro
1063 Ciszek Andrzej (2)
1064 Cohen A
1065 Cooper Chas
1066 Crigner Lozi
1067 Cucudich Paval
1068 Czapas Martinn
1069 Czhoe Michl
1070 Denko Pauline
1071 Derus Franciszek
1072 Dominisk Franciszek
1073 Dreksler Antonia
1074 Dubjil Anna
1075 Dusek Karl
1076 Dzinban Jan
1077 Dziopa Jozef
1078 Dzil Kuba
1079 Dzinzynski S
1080 Eaglir M M
1081 Ebert Emil
1082 Eggert Ernst
1083 Ehrlich Ernst
1082 Ehrlich Max
1084 Eichner Ferdinand
1085 Eimitis Jongs
1086 Eisendrath Marie
1087 Ernst Johanna
1088 Ettlinger Rudolf
1089 Faber Michael
1090 Falkenthal Werner
1091 Faßbender Gretchen
1092 Feierabend Emma
1093 Fidler Frank
1094 Fischer Helena
1095 Freinl Pene
1096 Freie A J Otto
1097 Frey C C
1098 Gängel B
1099 Gac Franciszek
1100 Galpin Fredine T
1101 Gaievicze Chrjoann
1102 Gehrig Ida
1103 Gerelick W
1104 Glende Albert
1105 Glaubetz Bruno
1106 Gorski Stanislaw
1107 Goldberg Dr D D
1108 Goldstein
1109 Goldstein Joe
1110 Golski Stanislow
1111 Gordon B
1112 Gorzynsko Wlad
1113 Gostarski Michael
1114 Gottschalk Johann
1115 Granberg F (0) Grohs Hermann
1117 Grüner Jacob
1118 Gustin Aden
1119 Gutzwiler Anna
1120 Gyzenia Jozef
1121 Haar Joannes
1122 Hanke O
1123 Haak Joseph
1124 Hauschildt John
1125 Hejdanek Stepan
1126 Heilbron Pauline
1127 Helstein B
1128 Hennig Karl
1129 Herrmann Olga
1130 Hieronymus Gust (3)
1131 Hirschl Georgine
1132 Hoffman B
1133 Hohmann Ernestine
1134 Hollender Gosep
1135 Hollinger Pierre
1136 Hollwig Joseph
1137 Honenberg Mrs
1138 Horenstein A
1139 Housier Wojtech
1140 Hruwal P
1141 Jaasl Georg
1142 Jäger Kaspar (2)
1143 Jakimic Regina
1144 Jakobsohn Laib
1145 Janick Jan
1146 Janke Joseph
1147 Janke Michalic
1148 Jaskoe Michael
1149 Jaftrzembsky J
1150 Jeske August
1151 Jiral Matej
1152 Jonas Rosa F
1154 Juschewitz Fr. (2)
1155 Kaomierski Wlad
1156 Kadisevic E
1157 Kahut Anna
1158 Kalal Joseph
1159 Kandeler Th (Ingem
1161 Karaz Jan
1162 Kajhanowicz Stan
1163 Kalt M
1164 Kasprzyck Jan
1164½ Kawa Stanislaf
1165 Keller Marti
1166 Kelpinoki Frer Jan
1167 Kersten William
1168 Kiool C
1169 King Martha
1170 Klasnica Miln
1171 Knaack Johann
1172 Knöpke Auguste
1173 Kola Michal
1174 Kolai Anton
1175 Koeller C
1176 Korbel Franz
1177 Koralek Gustav
1178 Kozlowski Erali
1179 Kosika Antonia
1180 Konsbrück N
1181 Kowalczyk Woj
1182 Kozmareks Andreiz
1183 Koltskl Marcin
1184 Kozi Nemzet A
1185 Kozlet Rafal
1186 Kraus Simon
1187 Krulewich H
1188 Krozmal Franciszek
1189 Kruppe Reinhold
1190 Krüa Martha
1191 Kuthe Louis
1192 Kucera Mike
1193 Kuczka Rosalio
1194 Kulcznys Antoni
1195 Kus Tomasz
1196 Kurz Josef
1197 Kurz Friedr
1198 Kurz Bertha
1199 Kwowska Honorata
1200 Ladendorf Mathilda
1201 Leger Samuel
1202 Lehwaner Karla
1203 Leide Rudolf
1204 Leibsohn Anna
1205 Lendrum Friede
1206 Levinson A
1207 Lesnial Stefan
1208 Liebenow C
1209 Lillwars Gabrel
1210 Linkiewicz Walerjan
1211 Liska Josef
1212 Lipan Mendel
1213 Linderstin Tom
1214 Loesch Emil
1215 Mastranzi Ginftino
1216 Magee Louis
1217 Maiecki Franz
1218 Martorg Bozran
1219 Martin Gampper
1220 Majopust Matias
1221 Manastowitsch A
1222 Matejmos Jujobs
1223 Mathis Frida
1224 Matulas Adam
1225 Mager Albert
1226 Meinick Michal
1227 Meyer John
1228 Micet Antoni
1229 Michatek Katarzyna
1230 Michalik Piotr
1231 Michalek Wike
1232 Michanek Johan
1233 Missenbach Leo
1234 Miltors Anna
1235 Milton H Luis
1236 Mizjak Marhjanna
1237 Moczuks Michal
1238 Möck Peter
1239 Motojak Antol
1240 Moritz Ecksteiu
1241 Munsch Mary
1242 Mucin Stefan
1243 Myller Isador
1244 Nass Mrich
1245 Nalwrosta Anna
1246 Nuparier Julia
1247 Newman Jacob
1248 Nielsen A C
1249 Niest Ida
1250 Niziol Zofija
1251 Nobirab Wendelin
1252 Norwitas J
1253 Obradovic Andja
1254 Oestreich Charles
1255 Oestreicher Leopold
1256 Ohlsen Fredrich
1257 Oleh Rozalija
1258 Omankowski A
1259 Onderjas Anna
1260 Opida Emilia
1261 Ostapense Pelagia
1262 Paltowic Pal
1263 Papciat Pawel
1264 Parovsky Tezjo Alex
1265 Pateisky Bertha
1266 Pawlus Weranika
1267 Parnowski Johann
1268 Paulsen M
1269 Patterson Mrs
1270 Pecher Carl
1271 Pecina F J
1272 Peiffer Maria
1273 Pelcarki Agata
1274 Penza Cormelia
1275 Pention Chas F
1276 Peterson James
1277 Petrowdi Ivann
1278 Petrowitse Vicenty 3
1279 Pinzpacet M
1280 Pieper Wilhelm
1281 Pietras Andro 2
1282 Pletka Tomas
1283 Placzkowski Stanisl
1284 Podlevski M J
1285 Pokovski Wicenty
1287 Pospisil Tony
1288 Post Emil
1289 Prejately Franc
1290 Provaznik Josef
1291 Puhlmann Martha
1292 Pyrcz Wiktorzja
1293 Rack Gottlieb
1294 Rachman Louis
1295 Radziewicz Adam
1296 Ralphn S
1297 Raslaf Ludwig
1298 Raschky Johanna
1299 Rajntis Jozef
1300 Nedel Karl
1301 Rusznyak Jozefin
1302 Reiske Gustav
1303 Reinhold Emma
1304 Renkar Stanislaw
1305 Rennig Friedrich
1306 Ribonas Justyn
1307 Rieger Marie
1308 Riswoller Mat
1309 Rogala Woj
1310 Rohner Hermann
1311 Rolla Annie
1312 Rose Hermann
1313 Rosenblum A
1314 Rosenthal W
1315 Rotler K D Dr
1316 Roscak Antonio
1317 Rumar Leopold
1318 Rumikewitz Johann
1319 Rumstick Hermann
1320 Rusimus Anton
1321 Russecka Wiktoryn
1322 Ryznar Katazyna
1324 Sackiewicz Anton
1325 Sahutd Rudolf
1326 Sambach Eugen
1327 Sapero H
1328 Sauermann Heinrich
1329 Schachter J 2
1330 Schlesinger Leizer
1331 Schmid Anton
1332 Schmidt Charles
1333 Schmidt Hugo
1334 Schmidt Pauline
1335 Schnee Friedrich
1336 Schneider Josef
1337 Schoeter George
1338 Schöninger Anton
1339 Schottler Magdalena
1340 Schrig Eutschia
1341 Schröder Augustin
1342 Schulz Joseph
1343 Schwing Henry
1344 Schlodan Johanna
1345 Segal B
1346 Seidl Marie
1347 Serene H N
1348 Seiwandoski Adam
1349 Schulz Franciß
1350 Siemaszti Jan
1351 Sill Joseph
1352 Sirovsky Edel
1353 Sitko Piotr
1354 Skobodinski W
1355 Slottan Emil
1356 Somedies Johann
1357 Steiner A
1358 Stasciek Franciszek
1359 Stein Ludwig
1360 Stetlinski Carl Gust
1361 Stolting Alfred
1362 Strom Eugen
1363 Sußmann Hermann
1364 Subatis Jozapos
1365 Suderwski John H
1366 Svarz Mr
1367 Sventek Meri
1368 Swanek Woj
1369 Swienzlloski Polifarp
1370 Swocicki G
1371 Swies Jan
1372 Swietek Marcin
1373 Synacek Anton
1374 Szataika Franciszek
1375 Szelok Woj
1376 Szhapiz Berko
1377 Szulgit Woj
1378 Szwra Michal
1379 Szysko Jan
1380 Tabry Ida
1381 Thompson A D
1382 Tobias J 2
1383 Tokar Jan
1384 Tranich Mrs
1385 Tukn Samuel
1386 Urbanowicz Ferd
1387 Van Gelder A Le
1388 Vidojevic Nicola
1389 Visztart Pitor
1390 Vodnansky Vaclar
1391 Vogel Otto
1392 Vonpfiggerten Paul
1393 Vlotnicko von Kasimir
1394 Wajda Marcin
1395 Wasko Stanislaw
1396 Wedi H
1397 Weis Gustav
1398 Weise Sam
1399 Welene Ewa
1400 Wenzer Jacob
1401 Wieszorek Jozef
1402 Wieczorek Stanislaw
1403 Wielaiczi Anzupas
1404 Wilbarm W
1405 Winchus Noul
1406 Winkler Arthur
1407 Wittewic Joseph
1408 Witkowski Teofila
1409 Wörbein B
1410 Wörndl Jvpan
1411 Woinicki Jan
1412 Wokac Maty
1413 Worzzwilosi D
1414 Wuszus Mateusz
1415 Zaborski Marjanna
1416 Zadeck Adolph
1417 Zalewski Jan
1418 Zaszczytowski Alex
1419 Zastewznikovic Jso
1420 Zbylut Jan
1421 Zeggert K D
1422 Ziegler William
1423 Zilleisliskis Anton
1424 Zingher Nathan
1426 Zühlke Christ

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundes-Distrikts-Gericht nach:

Patrick Doyle; $500 Schulden, keine Bestände.
Adolph Goede; $709 Schulden, $500 Bestände.
Ellen A. Rattle; $600 Schulden, keine Bestände.
Joseph R. Raycroft; $3,800 Schulden, keine Bestände.
Thos. Sanford; $59,600 Schulden, keine Bestände.
Minnie Lange; $2,400 Schulden, keine Bestände.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Joseph gegen Martha J. Steffen wegen Verlassens; Carrie gegen Theodore Ried wegen grausamer Behandlung und Trunksucht; Elisabeth gegen Frederick R. Goodman wegen grausamer Behandlung; Kate gegen Hiram Van Gelder wegen Verlassens; Caroline gegen Charles F. Albrecht wegen Ehebruchs; Frida gegen Henry Friedrich wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; James W. gegen Josephine Chur wegen Ehebruchs.

Vergeudet keine Zeit bei Husten. Beginnt die Kur sofort mit Jayne's Expectorant.

Marktbericht.

Chicago, 22. Februar 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 84—85c; Nr. 3, roth, 80—82½c; Nr. 2, hart, 76—78c; Nr. 3, hart, 75—77c.

Sommerweizen, Nr. 1, 77—79c; Nr. 2, 75—78c; Nr. 3, 71—75c.

Mehl. Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Hard Patents", $3.60—$3.80; besondere Marken, $4.10—$4.20.

Mais, Nr. 3, 58½—59½c; Nr. 3, gelb, 59¼c.

Hafer, Nr. 2, 43¼—43½c; Nr. 2, weiß, 45—45¼c; Nr. 3, 43c; Nr. 3, weiß, 44½—45c; Nr. 4, weiß, 43½—44¼c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $10.00—$10.50; bestes Prairie, $11.50—$12.50; do., Nr. 1, $8.00—$10.50; Nr. 2, $7.50—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Febr. 75¾c; Mai 77⅞c; Juli 78c; Sept. 77¾c.

Mais, Febr. 58⅜c; Mai 60⅞c; Juli 60½c; Sept. 59½c.

Hafer, Febr. 42½c; Mai 43⅜c; Juli 35⅞c; Sept. 31⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Febr. $9.20; Mai $9.40; Juli $9.52½c.
Rippchen, Febr. $8.35; Mai $8.47c Juli $8.57½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Febr. $15.47½; Mai $15.72½; Juli $15.87½.

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste „Beeves", 1000—1800 Pfund, $7.10—$7.30 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Beeves" und Export-Stiere, $6.50—$7.00; geringe bis mittlere Beef-Stiere, $5.80—$6.40; gute fette Kühe, $3.40—$4.40; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $5.50—$6.75; zur Zucht, gewöhnliche bis beste, $3.00—$5.00.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.35—$6.45 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute (Schlachthauswaare), $6.00—$6.35; ausgesuchte für Fleischer, $6.20—$6.40; sortirte leichte Thiere (150—195 Pfund), $5.80—$6.15.

Schafe: Export Muttons, Schafe und Jährlinge, $5.10—$5.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Hammel, $4.85—$5.25; gute bis ausgesuchte Schafe $4.25—$4.90; Lämmer, gute bis beste, $5.50—$6.35; geringe bis Mittelwaare, $4.00—$5.25.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.28 —0.28½
Nr. 1, per Pfund	0.26 —0.27
Nr. 2, per Pfund	0.18½—0.22
„Dairy", Cooleys, per Pfund	0.24
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.21
Nr. 2, per Pfund	0.18½
„Ladles", per Pfund	0.18½
Packwaare, frische, per Pfund	0.18 —0.18½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10½—0.10¾
„Daisies", per Pfund	0.10¾—0.11
„Young American", per Pfund	0.11 —0.12
Schweizer, per Pfund	0.12 —0.12½
„Blocks", per Pfund	0.12½—0.13
Limburger, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.09½—0.12½
Eier—	
Eier nachgeprüfte Waare, per Dtzd (Kisten eingeschlossen)	0.30½—0.31
Frische Waare, mit Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben)	0.29 —0.30

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, per Pfund	0.09½—0.10
Truthühner, per Pfund	0.10½
Enten, per Pfund	0.10 —0.11
Gänse, per Dutzend	5.50—10.00
Geflügel (geschlachtet und zugerichtet)—	
Hühner, per Pfund	0.10 —0.10½
Kapaunen, per Pfund	0.14 —0.15
Enten, gute bis beste, per Pfd.	0.11 —0.13
Gänse, beste, per Pfund	0.09 —0.10
Truthühner, per Pfund	0.13 —0.14½
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.06 —0.06½
60—75 Pfund Gewicht, per Pfund	0.06½—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.07½—0.08½
95—110 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.09 —0.09½
Fische (frische)—	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.12 —0.13
Zander, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01½—0.03
Barsch, per Pfund	0.08 —0.09
Aale, per Pfund	0.06 —0.08
Wild—	
Enten, Mallards, per Dutzend	3.00 —5.50
Enten, „Canvasbacks", per Dutzend	5.00—10.00
Schnepfen, per Dutzend	2.00
Plover, per Dutzend	1.75 —2.00
Kaninchen, per Dutzend	0.70 —0.90
Hasen, per Dutzend	1.25 —2.75
Opossum, das Stück	0.20 —0.25
Wilde Truthühner, per Pfund	0.12½
Bärenfleisch, per Pfund	0.10 —0.15

Frische Früchte.

Aepfel—	
„Greenings", beste, per Faß	4.50 —6.25
„Ben Davis", per Faß	3.00 —3.50
„Baldwins", Nr. 1	3.00 —4.00
„Jonathans"	4.00 —5.00
Bananen—per Gehänge	1.20 —1.50
Zitronen—California, per Kiste	2.50 —3.00
Messina, per Kiste	2.50 —3.00
Orangen—Seedlings, per Kiste	2.00 —2.25
California Navels, per Kiste	2.50 —3.50
Grape Fruit, Florida, per Kiste	7.00 —8.00
Grape Fruit, California, per Kiste	3.00 —4.00
Ananas, per Dutzend	3.00 —3.50
Preißelbeeren — per Faß	5.00 —7.50
Trauben—	
Malaga, per Fäßchen	4.50 —5.50
Erdbeeren, per Quart	0.40 —0.50

Gemüse.

Brüsseler Sprossenkohl, per Quart	0.20
Rothe Rüben, per Faß	1.00 —6.50
Kraut, die Tonne	18.00—20.00
per Faß N. Y.	1.50 —1.60
Sauerkraut, 40 Gallonen	4.50
Mohrrüben, neue, California, per Crate	2.50 —4.00
Blumenkohl, California, per Crate	1.40 —1.50
Gurken, hiesige, per Dutzend	1.25
Zwiebeln, beste weiße, per Bushel	1.50
Radieschen, per Dutzend Bündchen	0.15 —0.30
Kopfsalat, per Faß	1.50 —2.75
Blattsalat, per Kübel	0.25 —0.35
Sellerie, Mich., feinste, 5—6 Dutzend	1.50 —1.75
Hiesige, per Dutzend	0.18 —0.30
Tomaten, 6 Körbe	1.50 —3.50
Petersilie, per Dutzend Bündchen	0.60 —0.65
Rüben, per Sack	0.85 —1.00
Spinat, per Faß	6.00 —7.00
Pastinaken, per Faß	1.25 —1.35
Pilze, das Pfund	0.20 —0.50
Erbsen, grüne, California, 4 Körbe	1.50 —2.00
„Pie Plant", das Dutzend	0.40 —0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushelkiste	3.00 —5.50
Wachsbohnen, per Bushel-Kiste	4.00 —6.00
Trockene „Peas", auserlesene, Bushel	1.65
„Medium"	1.62 —1.63
Braune schwedische	1.68
Rothe „Kidneys"	1.75 —2.00
Kartoffeln, feinste Rurals und Burbanks, per Bushel	0.74 —0.77
Geringere Sorten, per Bushel	0.65 —0.71
Neue, Bermudas, per Faß	4.50 —5.50
Süßkartoffeln, per Faß	2.75 —4.75

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

John Heim, 1stöck. Frame Cottage, 445 Wellington Str., $1,200.
William Bachholz, 2stöckiger Frame-Anbau, 1325 George Str., $1,800.
E. Marshall, 2stöckiges Frame Flat, 3570 N. Hermitage Ave., $2,800.
William Lang, 2stöckiges Brick Flat, 845 Southport Ave., $3,500.
S. Lochaiozak, 2stöckiger Frame-Anbau, 8820 Buffalo Ave., $1,000.
Charles Zorn, 2- und 1stöckige Anbaue, 922 36. Str., $3,500.
B. Olson, 1½stöckige Frame-Cottage, 1492 N. Monticello Ave., $1,400.
Thomas Berja, zwei 2stöckige Brick-Flats, 1487—1489 St. Louis Ave., $4,500.
E. Schroeder, 2stöckige Frames Flat, 4060 Milwaukee Ave., $2,300.
J. F. Nelson, 2stöckige Brick Flats, 928 Winona Str., $3,500.
H. R. Melms, 1stöckige Frame-Cottage, 1633 Troy Str., $1,800.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Joseph Neary, Mary Price, 35, 30.
John W. Neil, Emma Becker, 28, 28.
Arthur F. Church, Mary A. Sherlock, 23, 23.
Harvey Wilson, Minnie Hutton, 21, 20.
Vaclav Holecek, Tony Vekonn, 33, 24.
Fred Himler, Augusta Schulz, 21, 18.
David Stein, Lena Steinbach, 24, 23.
Cyril Basek, Emma Kristusek, 22, 18.
Calagero Noto, Rosa Navida, 22, 19.
Theodore Vavrinek, Annie Vavrinek, 44, 37.
Fred W. Phillips, Cecelia E. Casey, 25, 23.
John Knuelt, Maggie Bohlen, 27, 23.
Thos. E. Cutcheson, Lulu B. Spohn, 25, 21.
Chas. Witt jr., Rida Lumpp, 23, 23.
William Hannon, Anna Knebler, 22, 26.
Joseph Baude, Anna Cyding, 23, 17.
Nicholas Nelson, Emma Stadley, 25, 22.
Victor T. Peterson, Lillie Peterson, 30, 23.
William A. Hopp, Ida Markolf, 32, 24.
John Langley, Sophie B. Collentt, 25, 20.
Wendell H. Caldbeck, Edith Curran, 24, 23.
E. Roy Jack, Fannie E. Van Doorn, 32, 24.
John M. Hiß, Florence A. Price, 21, 21.
Dannie Doelder, Josephine Haywood, 30, 31.
Jas. W. Pirkland, Eleanor M. Joyce, 32, 28.
Robert E. Wills, Minnie Field, 35, 24.
William Harding, Helen King, 21, 18.
Peter Dicken, Clara Hartmann, 27, 28.
Abraham Cohen, Henrietta Cohn, 30, 24.
Theodore A. Fischel, Rose Ferrell, 21, 18.

Die morgige „Sonntagpost" ist bei allen Zeitungshändlern zu haben.

Neun produzirende Oelquellen

Erstes Angebot von den

German-American Oil Companys Aktien

in CHICAGO.

Die Deutsch-Amerikanische Oel Kompagnie von Beaumont, Texas, und Hamburg, Deutschland, war eine der ersten Gesellschaften, die in den Texas Oelfeldern organisirt wurde, und seit ihrer Gründung hat sie ihr Eigenthum stetig entwickelt, bis jetzt die Company

9 produzirende Oelquellen eignet zusammen mit Pipe Lines, Pumpstationen, Lade-Racks an Eisenbahnen und Behälter für 85,000 Faß.

Alles fertig in thatsächlichem Betrieb

und die Company schickt täglich sowohl an die Raffinerien wie an Heizöl-Konsumenten.

Die Company hat große Summen ausgegeben, um sich das Eigenthum zu sichern und es zu entwickeln und die Einrichtungen für den Vertrieb ihrer Produkte zu erweitern, und Alles ist geschehen wie es ursprünglich von der Company geplant wurde.

Sämmtliche Quellen sind verbunden

mittelst der Röhrenleitung mit den Eisenbahnen, und sie verschickt das Oel jetzt so schnell als die Eisenbahnen Waggons zu liefern vermögen.

Aber die Produktion der Quellen der Company übertrifft die ursprünglichen Erwartungen so bedeutend, daß die Eisenbahnen auch nicht ein Zehntel der Tank Cars, die zum Transport des Oels nöthig sind, zu stellen vermögen. Deshalb ist die Company gezwungen,

Eine große Anzahl Tank Cars

zu kaufen um im Stande zu sein, Kontrakte für die große und wachsende Nachfrage nach Oel als Heizmaterial abzuschließen.

Zu dem Zweck und für den Ankauf oder Bau, wenn nothwendig, von Tank Barken für das Golfküsten-Geschäft und die Mississippifluß Städte, haben die Aktien-Inhaber kürzlich beschlossen, diese weitere Ausgabe von Aktien vorzunehmen, und um die Sache möglichst zu beschleunigen, wurde festgesetzt, eine beschränkte Anzahl Aktien zu 50c per Aktie zu offeriren (Pari Werth $1.00), wodurch dem Käufer eine Gelegenheit geboten wird

auf erster Basis beizutreten

gerade als wäre er einer der ursprünglichen Inkorporatoren. Dies ist die erste Offerte dieser Aktien in Chicagoer Markte und wird zu diesem Preise nicht lange vorhalten. Die Company behält sich das Recht vor, den Preis jederzeit zu erhöhen.

Die German American Oil Company ist eine solide, substantielle, im Betrieb befindliche Gesellschaft, geleitet von ehrlichen, konservativen und durchaus praktischen Geschäftsleuten. Wir wünschen genaue Untersuchung u. bieten Empfehlungen, die auch die Zweifelsüchtigsten überzeugen werden.

Wir bieten eine Kapitals-Anlage, die Einkommen bringen wird und auch den Vortheil bietet, Euer Geld durch die Steigerung des Werthes der Aktien zu verdoppeln, was sicher geschehen wird, sobald Dividenden erklärt werden.

Was wir haben: 9 produzirende Quellen. Abgeschätztes Erzeugniß — 180,000 Faß Oel per Tag. Genügend Oelbehälter. Röhrenleitung, Pumpstation und Lade-Racks

in vollständigem und thatsächlichem Betrieb.

Das Kapital der Company beträgt $2,000,000. Pari-Werth der Aktien $1.00. Offerirt für kurze Zeit zu

50 Cents per Aktie.

Die Company hat kürzlich eine Office in Chicago eröffnet, wo Subskriptionen entgegen genommen und Zertifikate abgeliefert werden durch einen Beamten der Company in der Office der Company, wo auch Photographien von den Oelfeldern und Proben des Beaumont Oel zu sehen, ebenso alle Einzelheiten über die größten Oelfelder der Welt zu erlangen sind.

Sprecht vor oder schreibt wegen Prospekt, Subskriptionen und anderen Einzelheiten

German-American Oil Co., Zimmer 75 Dexter Bldg.,
84 Adams Str., Chicago, Ill.

Herr M. M. Bright, ein Beamter der Company, der von Anfang an im Felde war, ist jetzt hier, in der Office der Company. Er wird mit Vergnügen jede Auskunft über die Beaumont Oelfelder geben. dosa

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Thomas Orchester.
Powers.—„The Second in Command".
Studebakers.—Castle Square Opera Co. — „Aida".
Dearborn.—„A King and a few Dukes."
McVickers.—„Monte Christo".
Grand Opera House.—„Miranda".
Great Northern.—Die Liliputaner in „The Merry Tramps".
Academy.—„A Lyons Heart".
Hopkins.—„Camille".
Illinois. — „The New Yorkers".
Coliseum.—„Sportsman's Show".
Rienzi.—Konzerte jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Lokalbericht.

„Legislative Voters' League."

Zur Erlangung besserer Männer für die Staats-Legislatur.

Um in Zukunft dafür Sorge zu tragen, daß die politischen Parteien bei der Auswahl von Kandidaten für die Staats-Legislatur sorgsamer zu Werke gehen, als bisher, und um durch systematische Agitation womöglich die Niederlage anstößiger Kandidaten auch in solchen Distrikten herbeiführen zu können, wo bisher die Nomination seitens einer oder der anderen Partei gleichbedeutend war mit der Erwählung des betreffenden Kandidaten, ist gestern im Grand Pacific Hotel die „Legislative Voters' League" in's Leben gerufen worden. Dieselbe wird nach dem System der „Municipal Voters' League" arbeiten, deren Gründer, Herr George E. Cole, zum Präsidenten der neuen Organisation gewählt worden ist. Die „Legislative Voters' League" wird — ohne Rücksicht auf die politische Parteizugehörigkeit, die Nationalität, die Rasse, oder das Glaubens-Bekenntniß der einzelnen Anwärter auf Legislatur-Kandidaten den Charakter und die Vergangenheit derselben prüfen. Sie wird, je nach dem Ergebnisse dieser Prüfung, die Aufstellung des Bewerbers befürworten oder beanstanden, und sie wird, falls ein Anwärter trotz der Beanstandung als Kandidat aufgestellt wird, mit Hilfe der Presse und durch rednerische Agitation die Erwählung des Betreffenden zu verhindern trachten.

Die Beamtenwahl der Liga hat folgendes Resultat ergeben:

Präsident, George E. Cole. Vize-Präsident, Adolf Kraus. Schatzmeister, Harlow N. Higinbotham. Sekretär, Hoyt King. Mitglieder des Vollziehungs-Ausschusses: William T. Baker, Frank H. Jones, John H. Hamline, Richard M. Bissell, Joseph A. O'Donnell, George E. Dawson, Murry Nelson, B. J. Rosenthal, John V. Farwell jr., Arthur M. Barnhart und Rollin A. Keyes. Allgemeiner Beirath: Murry F. Tuley, Vorsitzer, William T. Baker, George E. Adams, John S. Miller, Frank H. Jones, Henry A. Knott, A. B. Pond, John P. McGoorty, Joseph A. O'Donnell, W. Clyde Jones, Arthur M. Barnhart, Francis B. Peabody, Leon Mandel, Murry Nelson, Edward B. Butler, J. Harry Selz, A. C. Bartlett, Richard M. Bissell, John Barton Payne, Elmer Washburn, Thomas B. Brougham, George E. Dawson und Lambert Tree.

Nach Florida.

Der Monon Route Nacht-Expreß hat einen durchfahrenden Schlafwagen für Florida jede Nacht via C. H. & D. und Southern-Eisenbahn, welcher Chicago 9 Uhr Abends verläßt, die prächtigen Gebirgsgegenden bei Tage durchfährt und zu einer passenden Stunde Morgens in St. Augustine eintrifft. Stadt-Ticket-Office 232 Clark Str., Chicago. feb20—m31

— Auch ein Gönner. — Was, Sie sind vom Schulze ein Gönner? Wissen Sie denn gar nicht, daß er gestern wegen Wucher zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt wurde? — Freilich, und das gönne ich ihm ja eben.

— Kinder und Narren.... — Nachbarin: „Ich habe den Doktor in Euer Haus gehen sehen, ist Deine Mama sehr krank?" — Fritz: „Noch nicht, der Doktor war erst einmal da."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Offpressers an Hosen. 749 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junge zum Tabak-Strippen. 400 Ogden Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Laufjunge; muß in der unteren Stadt bekannt sein. The Abendpost Co., 203 Fifth Ave. ja,jo

Verlangt: Starker Junge an Brod und Rolls. 1909 W. Madison Str. fajo

Verlangt: Gute Carpenters an Holzhaus. 525 N. Winchester Ave.

Verlangt: Guter Abbügler an Röcken. 481 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Cake-Bäcker. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 313 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein fleißiger Mann für Saloon- und Hausarbeit. 55 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter junger Mann für Porter-Arbeit. 178 W. Fulton Str.

Verlangt: Westen-Fabrikanten an feinen, fertiggemachten Shop-Westen. Preisangabe. Adr.: K. 679 Abendpost.

Verlangt: Hosen-Fabrikanten an feinen, fertiggemachten Shop-Hosen. Preisangabe. Adr.: W. 847 Abendpost.

Verlangt: Ein kräftiger Kellerjunge in einer hiesigen Weinhandlung für sofort gesucht. Nachzufragen 186 Ost Randolph Str.

Verlangt: Erfahrener Razor Case und Strap Maker und Cutter; dauernde Stellung für fähigen Arbeiter. Nachzufragen in der Fabrik bei M. J. Janecek, 622 N. Humboldt Str.

Verlangt: Ein ordentlicher stadtkundiger Junge bei Koelling & Klappenbach, 100 & 102 Randolph Str.

Verlangt: Ein Pelz-Zuschneider, gründlich erfahrener Mann. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Savitsky, 311—316 Ost Water Str., Milwaukee, Wis.

Verlangt: Schneider, junger Mann, guter Platz. 2796 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Schmied für leichte Wagenarbeit. 823 Armitage Ave.

Verlangt: Verantwortlicher Manager. Ein großes Wholesale-Geschäft beabsichtigt eine Office und Vertheilungs-Department in Bloomington, Ill., zu eröffnen. Gehalt $125 per Monat und extra Profite. Applikanten müssen Referenzen über Charakter geben und $800 Baar haben. Erfahrung unnöthig. — Adr. Manager, Box 1421, Philadelphia, Pa. 22feb—m31

Verlangt: Junge, der das Barbiergeschäft erlernen will. Einer mit Erfahrung vorgezogen. 33 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Brotbäcker, allein zu arbeiten. 331 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Träger für Morgen-Zeitungs-Route, südlich von North Ave. Vorzusprechen 965 N. Halsted Str., Flat 1.

Verlangt: Ein lediger Mann, um Pferde zu füttern. Nick Goeb, 1815 State Str.

Verlangt: Junger Mann, um in Bäckerei zu lernen, oder vierte Hand an Brot. Sofort. 683 Süd Throop Str., nahe 20. Str. fasomo

Verlangt: Junger Mann für Porter-Arbeit. $7 die Woche. Nordwest-Ecke Clark und Harrison Str.

Verlangt: 2. Hand an Cakes. Vorzusprechen Sonntag zwischen 12 und 1 Uhr. Aldrich Bakery, Adams und Clinton Str.

Verlangt: Junger Cake-Bäcker. 91 E. Chicago Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Saloon-Arbeit. 487 Carroll Ave.

Verlangt: Ein 2. Hand Brotbäcker. 324 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Porter, der etwas vom Bartenden versteht, sofort. 430 N. Ashland Ave.

Verlangt: Porter, einer der am Tisch warten kann. 148 W. Lake Str.

Verlangt: Schlosser und Helfer. 92 W. 11 Str., nahe Blue Island Ave.

Verlangt: Junger Mann zum Saloon reinmachen, muß Empfehlungen haben. Adr.: W. 846 Abendp.

Verlangt: Erster Klasse Möbel-Schreiner, guter Lohn, stetige Arbeit. Kann Sonntag vorsprechen. Rolleris Original Mfg. Co., So. Evanston. fajo

Verlangt: Ein guter und flinker Bartender, der auch Mitaufwarten kann am Tisch. Ein junger Mann wird vorgezogen. Vorzusprechen bei Henry Licht, 147 W. Madison Str., Harlem. Postoffice Oak Park. fajo

Verlangt: Junger Mann, muß englisch sprechen, um Aufträge für ein Liquor-Geschäft bei Privatfamilien zu übernehmen. 951 W. Madison Str.

Verlangt: Bäcker, 1. Hand an Cakes, fleißiger Mann. 6120 Morgan Str.

Verlangt: Junger Mann, um Bäckerwagen zu treiben und Pferde zu besorgen, wenn möglich mit Erfahrung. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Bäcker; junger Mann als Helfer an Cakes und Pastry. 164 Madison Str.

Verlangt: Ein Vormann und 2. Hand an Cakes und Kuchen. A. Churan, 664 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, an Cakes zu helfen. 588 Blue Island Ave. frsa

Verlangt: Guter Bügler an feinen Shophosen. — 1744 N. Leavitt Str. frsa

Verlangt: Wagenschmied-Helfer. 268 West Harrison Str. frsa

Verlangt: Guter deutscher Schneider für allgemeine Arbeit, lediger Mann. Beständige Arbeit in der Stadt. Nachzufragen: Detmer Woolen Co., 200 Monroe Str., 7. Floor. frsa

Verlangt: Guter Junge für Arbeiten im Paintshop. 359—363 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Ein Schneider, erfahren in aller Arbeit, nach Wisconsin. Nachzufragen: B. Kuppenheimer & Co., Ecke Franklin und Jackson Str. frsason

Verlangt: Schreiner, gute Arbeiter an Office-Einrichtungen. Melchior Bros., 6 Dayton Str. frsa

Verlangt: Guter Mann für Bäckerwagen. Nur ein stetiger Mann möge vorsprechen. 3954 Cottage Grove Ave. frsa

Verlangt: Kollektor, $12—$15 wöchentlich. $50 Cash Deposit erforderlich. W. Gottschalk, 1100 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Intelligenter Mann für Transport-Geschäft. 213 Fremont Str. frsa

Verlangt: 3. Hand an Cakes. 145 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Mehrere Jungen im Finishing Department, Fabrik, 16. und Fisk Str. dofrsa

Verlangt: Männer als Operators an Skirts. Stetige Arbeit. Ginsburg Brothers, 105—107 W. Adams Str. 20fb,1wX

Verlangt: Guter verheiratheter Gemüsegärtner für stetige Stellung an Herrschaftsplatz. Adr.: John Spalinger, 1300 King Str., La Crosse, Wisconsin. 19fb,1w

Verlangt: Guter Mann für Bäckerwagen. 3954 Cottage Grove Ave. dofrsa

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Bücher und Zeitschriften für Chicago und auswärts. Mai, 146 Wells Str. 3feb,1mt,X

Verlangt: Knaben, 14 bis 17 Jahre alt. Gute Stellung für Tag- oder Nachtarbeit. Nehmt Lake Str. Hochbahn und elektrische Bahn nach American Can Company, Maywood. 15—22fb

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Vorbügler, gute 1. und 3. Maschinenmädchen, auch gute Handmädchen an Shopröcken. 9—17. Place, nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein Ehepaar für eine Privat-Familie, müssen englisch sprechen und Referenzen haben. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Buchhalter oder Buchhalterin, muß Referenzen haben. $10 bis $12 Lohn. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen und Presser. 757 N. Ashland Ave.

Verlangt: Frauen zum Hosen-Finishen und ein Presser an Hosen. 188 Hastings Str. so,mo,di

Verlangt: Presser an Hosen, auch Maschinenmädchen. 742 N. Ashland Ave. frsa

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit; noch nicht lange im Lande. Adr.: K. 694 Abendpost.

Gesucht: Stetige Arbeit in Architectural und Scroll Works oder in sonstigem Geschäft. Herm. Bender, 512 Marshfield Ave. ja,jo

Gesucht: Ein starker Mann sucht Arbeit als Porter. Adr.: K. 669 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Arbeit. Adr.: R. M., 129 N. Clark Str. fajon

Gesucht: Ein junger flinker Bartender sucht stetige Stellung. Adr.: J. W., 486 Ost Polk Straße, Zimmer 32.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls, selbstständig, sucht Arbeit. 184 Clybourn Ave., hinten, bei Frank Weber. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen und Frauen, um in kurzer Zeit das Kleidermachen zu erlernen. 444 N. Robey Straße.

Verlangt: Dame zum reisen. $15 wöchentlich und Auslagen. Nachzufragen bei W. Blunk, 588 Nord Clark Straße.

Verlangt: In einem Mail Order-Geschäft ein Mädchen, welches gut deutsch und englisch schreibt. Ph. Heise, 730 W. 69. Str. fajo

Verlangt: Erfahrene Näherinnen an Damen-Wrappers. Arbeit nach Hause zu nehmen. H. Hyman & Co., 271—285 Madison Str., Ecke Market.

Verlangt: Ein Mädchen, welches das Kleidermachen gründlich erlernen will. 1525 Diversey Blvd., oben.

Verlangt: Office-Mädchen, gute Schreiber, permanente Stellungen, ausgezeichnete Gelegenheit zum Avanziren. Nachzufragen bei Heller Chemical Co., 222 Wayman Str., nahe Peoria, ein Block nördlich von Fulton.

Verlangt: Frauen zum Flaschenwaschen, 2 Mädchen zum Füllen. Freman & Johannsen, 257 Ost Division Str.

Verlangt: Zwei Mädchen, etwa 16 Jahre alt, um Zirkulare zu falten. $3.00 per Woche im Anfang. Sprecht vor Montag Morgen, 214 Clark Str., Zimmer 300.

Verlangt: Maschinen-Mädchen und kleine Mädchen an Westen, Lohn bei der Woche. 127 Haddon Ave., 2. Floor.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Westen, Stitch Edges und Rücken, gute Preise, beständige Arbeit. Lyons, 286 Superior Str., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrene Skirtmacher. Lowenthal, Deutsch & Co., 202 Ost Van Buren Str. 21fb,1w

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 745 Elk Grove Ave., Basement. frsa

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. Nachzufragen sofort, 16 Fullerton Ave. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 220 W. Division Str., Thalsen. dofrsa

Verlangt: Finishers an Custom-Hosen. 155 W. Madison Str., Zimmer 32. do,fr,ja

Verlangt: Mädchen als Operators an Skirts. Stetige Arbeit. Ginsburg Brothers, 105—107 W. Adams Str. 20fb,1wX

Verlangt: Mädchen an Röcke und Waists. Stetige Arbeit. Nachzufragen bei Ginsburg Brothers, 105—107 W. Adams Str. 20fb,1wX

Verlangt: Gute Maschinenhand an Suits, Cloaks und Skirts. 98 Market Str., Zimmer 516, Weizenhofer. dofrsa

Verlangt: 50 Maschinenmädchen und Finishers an Hosen. 657 West 14. Place. 20fb,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, auf Kind zu achten. Muß zu Hause schlafen. 595 Orchard Str., 2. Flat. dosa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4037 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 481 Cleveland Ave., 1. Flat. samo

Verlangt: Stetige Waschfrau für Montag. 181 Indiana Str.

Verlangt: Anständiges älteres Mädchen oder Wittfrau als Haushälterin bei Wittmann; nur eine, die sich nach einem guten ruhigen Heim sehnt, braucht vorzusprechen. Katholikin bevorzugt. 5319 Laflin Straße.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 858 N. Troy Straße, nahe West North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 32 Pine Grove Ave., Flat 1.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ebenfalls eins für zweite Arbeit. 3127 South Park Ave. ja,so,mo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 769 W. Fulton Str., nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Haushälterin bei alleinstehendem Mann bei zwei Kindern. 2414—28. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 397 N. State Str. sa,mo,di

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und Lohn. Nachzufragen 577 Orchard Str., 1. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen, die feine Herren-Wäsche sauber zu waschen und auszubessern versteht. Adr.: W. 849 Abendpost. fajon

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim für die richtige Person. 2747 N. Paulina Str. fajon

Verlangt: Braves Mädchen für Hausarbeit. 211 Cleveland Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 3135 S. Park Avenue, Flat A.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Frisch eingewanderte vorgezogen. 310 Wells Str., Bäckerei.

Verlangt: Eine Waschfrau für Montag. 151 Center Straße.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit für Nord- und Südseite. Lohn $4 bis $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Köchin für kleines Boardinghaus; $6 bis $7 Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 628 LaSalle Ave., Seiten-Eingang. fajo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2516 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen, um im Dining-Room zu helfen. Guter Lohn. 663 Süd Halsted Str.

Verlangt: Eine gute Köchin. 183 West Washington Straße.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. 607 West 12. Straße.

Verlangt: Nette ältliche Frau um auf ein Baby aufzupassen. 385 Lincoln Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 959 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn; muß zu Hause schlafen. 767 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. Nickelsen, Elephant Block, Milwaukee und Western Avenue.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau bei 3 Kindern — 7, 6 und 3 Jahre alt. C. F. Wagner, 1018 Barry Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen, Deutsche. $4.00. Muß Empfehlungen haben. 3310 Cottage Grove Avenue, im Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1030 Winthrop Ave., Edgewater. Man nehme Evanston elektrische Car bis Thorndale Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen 226 W. 18. Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1464 Barry Ave., nahe Clark Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $2.50 pro Woche. Nachzufragen: 651 West 12. Str., Ecke Ashland Ave., S. Abrahamson. frsa

Verlangt: Eine Haushälterin für einen Wittwer mit zwei Kindern, 16 Meilen von Chicago. Jahre guten Lohn. Lutherische vorgezogen. Nachzufragen am Sonntag, den 23., von 2 bis 5, in 1232 West 13. Str., 2. Floor, hinten. frsasoumo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 316 N. Winchester Ave. dofrsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen. 3008 Indiana Avenue. do,fr,sa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Platz für williges Mädchen. 297 West Court, zwischen Belmont Ave. und George Str. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältliche Frau für allgemeine Hausarbeit. Gutes für rechte Person. 5284 Union Ave. 22ja*

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 1ja*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; Lohn $4.00 bis $5.00. 2621 N. Paulina Str., nahe Wilson Ave. 22fb1w

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine anständige Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei ältlichem Ehepaar. Stadt oder Land. Adr.: W. 867 Abendpost.

Gesucht: Putzmacherin wünscht Stelle. Adr.: M. Schmidt, 194 Wells Str., 3. Floor.

Stelle gesucht: Reinliche junge Frau wünscht Wäsche außer dem Hause, kann auch gut bügeln. 80 Menomony Str., 2. Flat, Zimmer 31.

Frau empfiehlt sich als Krankenwärterin oder bei Wöchnerinnen. Mrs. Teneven, 297 Hudson Ave., Flat 2.

Gesucht: Braves Mädchen sucht gute Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 920 N. Halsted Str.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle im Restaurant oder besseren Business-Lunch. 185 West Lake Str.

Gesucht: Waschstelle im Haus. 827 Oakdale Ave.

Gesucht: Perfekte Haushälterin in mittleren Jahren, ohne Anhang, wünscht eine bessere Stelle. Stadt oder Land. Adr.: K. 662 Abendpost.

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202, Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Geld zu verleihen —
auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von mir borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Mein Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34, Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str. 28iaX*

Chicago Credit Company, 92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld. 1ju*
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Blacksmith Shop. 33 Willow St.

Zu vermiethen: Ein guter Laden und 4 Zimmer; guter Platz für Grocery und Meat Market. 877 Potomac Ave.

Zu vermiethen: Helles 5 Zimmer-Flat nebst Badezimmer, helles Basement, passend für Store oder irgend ein Geschäft. 125 Iowa Str., nahe Robey Straße.

Zu vermiethen: 4 gut gedüngte Lotten, gut gelegen für Gemüsegärtner. Nachzufragen 182 Orchard Str. 17febr.1w

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer. 82 W. Washington Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Deutsches Boardinghaus, mit oder ohne Board; Zimmer $1.00 die Woche. 337 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren, Dampfheizung, Gas, Bad, Privat-Familie. 5236 Indiana Ave.

Verlangt: Roomer in kleiner Familie ohne Kinder. 75 Orchard Str.

Zu vermiethen: Schlafzimmer mit Benutzung des Frontzimmers. $1 per Woche. 296 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Frontbettzimmer mit Dampfheizung. 279 Clybourn Ave., Flat 6.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer für leichten Haushalt. 1033 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, bei Wittwe. 283 Elm Str.

Gesucht: Anständige Frau, hat Candy Store, wünscht eine Frau oder 2 Kinder in Board. 316 Ada Str.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 1166 — 13. Straße.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer für Herrn. 607 — 12. Straße.

Zu vermiethen: Großes Front-Alcove-Zimmer und Parlor nebst anliegendem Bettzimmer, passend für 2 Herren oder Ehepaar, in Privatfamilie. Hamburger Küche. 1041 N. Clark Str. fasomo

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer mit Board nahe Chicago Avenue oder Division Str. Metropolitan-Station. Privatfamilie. Adr.: K. 693 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mann mit schulpflichtigem Sohn sucht 2 leere Zimmer und Board für den Jungen. Adr.: W. 865 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein anständiger Mann sucht in einer Privatfamilie auf der Nordseite (zwischen Division und Center Str. und Halsted und Clark Str.) ein großes schön möblirtes Zimmer mit großem Closet und Frühstück. Adr.: W. 850 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Meat Market, hinter Grocery oder allein. G. H. 85 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.
Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach Californien und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route" mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei Judson Alton Excursions, 349 Marquette - Gebäude, Chicago. 10fb,X*

Schriftliche Arbeiten und Uebersetzungen, gut und zuverlässig; ebenfalls Ansprachen, Gelegenheitsreden deutsch und englisch angefertigt. Abends vorzusprechen oder adressirt: 337 Hudson Ave., 1. Flat. 25fp,X*

Damen- und Herren-Kleider auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. Crane's, 167 Wabash Ave. 9fp,X*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Albert A. Kraft, deutscher Advokat und öffentlicher Notar, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dj*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,doja*

Privat-Abendschule, 125 S. Clark Str., Zimmer 72. Eröffnung neuer Klasse, Montag, 24. Februar. Anmeldungen 7—9 Uhr, 10 Stunden $1. frsa

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Junger Fox-Terrier. 849 Otto Str. Belohnung $1.00.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 82—83 McVicker Theater-Gebäude. 19ljX*

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Einfacher neuer Universal Küchen-Ofen; billig. 502 N. Lincoln Str., 1. Flat.

Auktion! Auktion! Am Montag, den 24. Febr., um 10 Uhr Vormittags, verkaufen wir auf Auktion Möbel, Teppiche, Rugs etc. im Laden 1690 Milwaukee Ave. John W. Clark, Auktionär.

Zu verkaufen: Koch- und Heizofen und Möbel. 306 Hastings Str., unten. fa,so,mo

Zu verkaufen: Ein Set Parlor-Möbel, Bett, Lounge, Kitchen Safe und Tisch. 287 Center Str., 2. Flat, Front.

Zu verkaufen: Billig, Parlor-Möbel, Dressers, Couch, echter Wilton Rug, 9×12, Bilder, Küchengeschirr, Gas-Range und Küchenofen. North Ave. Furniture Co., 194 Ost North Ave. 18fb,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 gute Pferde, billig, Eigenthümer todt. 83 Greenwich Str., nahe Milwaukee Ave. und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Sofort, 3 gute Pferde, billig, wegen Krankheit. 278 W. Blackhawk Str., nahe Paulina Str. und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $25 kauft Arbeitspferd, schnelles Buggypferd, Topwagen und Buggy billig. 753 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 3 Team Pferde, Stuten, 2 Lastwagen. 916 Dunning Str.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd und Wagen, billig. 6156 Morgan Str.

Zu verkaufen: Junger Bernhardiner-Hund, ein Jahr alt. 651 West 12. Str., Store.

Zu verkaufen: Billig, feiner hausdressirter Great Dane, 1½ Jahre alt. 62 Mohawk Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: 2 schwere und 6 leichte Expreßwagen, auch Topwagen, passend für Flaschenbiergeschäft oder Bäckerei; auch 4 Business-Buggies; nehme alte zerbrochene Wagen in Tausch. 322 Clybourn Avenue, nahe North Ave. Auch Sonntags.

Zu verkaufen: Eine Anzahl echter weißer Wyandottes und brauner Leghorn Hennen und Hähne, für Zuchtzwecke. J. F. Pinnow, 11. Avenue, Maywood, nahe Madison Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Edelroller. 175 Dayton Str.

Zu kaufen gesucht: Zwei weiße Seiden-Pudelhunde, ausgewachsen. Anderson, 748 Milwaukee Ave., 2. Fl. sajon

Zu verkaufen: Der Chicagoer Kanarienzüchter-Verein hat noch einige sehr gute Hähne, sowie Zuchtweibchen abzugeben. Gleichzeitig hält er seinen dritten freien Vortrag Sonntag, den 23. Febr., Nachmittags 3 Uhr, in seinem Vereinslokal, 87 Süd Market Str., ab. Eintritt frei. Gäste willkommen.

Zu verkaufen: Andreasberger Vögel und Zuchtweibchen, billig. 952 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Kanarien-Vögel. 1174 Tripp Ave., nahe Armitage.

Spezial-Verkauf: Große Auswahl von den feinsten Andreasberger Rollern, soeben angekommen, noch nie zuvor dagewesen, kommt und seht sie alle an, zu mäßigen Preisen. 342 Cornell Str.

Kanarien-Hähne, Roller, billig. 6412 Carpenter Str., Baacke. 1,8,15,22fb,1mj

Singende Kanarienvögel, sprechende Papageien, Goldfische u. s. w., gute Auswahl und niedrigste Preise, bei Kaempfer, 88 State Str. 9iaX*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Großes Orchestrion, 13 Stücke spielend, geeignet für Saloon, Road House oder Sommergarten, kostete neu $1800, ist für $150 Baar zu verkaufen. Das Instrument ist in vorzüglichem Zustande. Zu erfragen bei Wm. Habrecht, 413 Ost North Ave., nahe Wells Str. misa

$50 Baar kaufen ein schönes importirtes Upright Piano, großer Bargain. Bei Aug Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. mdofrsason

Zu verkaufen: $75 kaufen feines Lyon & Healy Upright, Bargain für Baar. 599 12. Str.

Zu verkaufen: Neues Piano zum halben Preis. Abzahlung. 223 E. North Ave.

Neues Piano, bestes Fabrikat, wird für Baar wegen Ausgleichs einer Schuld verschleudert, wenn sofort genommen. Adr.: K. 674 Abendpost. 18fb,1w

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wheeler & Wilson-Nähmaschine. 1525 Diversey Boulevard, oben.

Zu verkaufen: Gute Wheeler & Wilson Nähmaschine: blos $3. Vorzusprechen Sonntag, 448 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Higharm Singer-Nähmaschine, $7. 651 Noble Avenue.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Store Fixtures und Eis Box. Nachzufragen Sonntag 1912 N. Ashland Ave. fa,so

Zu verkaufen: Solides Eichen-Hartholz von Möbel-Fabrik; $2½ die Load; schickt Postkarte. 586 W. Erie Str.

Zu verkaufen: White Nähmaschine und Zither. 295 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 2 große Vogel-Heckkäfige. 547 N. Park Ave.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave.; Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 341, 79 Dearborn Str. 3jaX*

Braucht Ihr Geld? — Wir verleihen Geld an salarirte Männer und Damen, auf ihre einfache Unterschrift, zu den niedrigsten Raten, ohne jede Sicherheit. Leichte Abzahlung. Sprecht bei uns vor. — Mason Investment Co., 135 Adams Str., Ecke Clark Str., Zimmer 1209. 6fbX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht.—William Freudenberg & Co., 140 Washington Str. Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,dbsa*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Privatgeld auf Grundeigenthum zum Bauen, 4 und 5 Prozent. Monatliche Zahlungen. $1 per Hundert. Adr. A. 194 Abendpost. 2jan,*X

Zu leihen gesucht: $2500 zu niedrigem Zinsfuß auf 3 oder 5 Jahre auf erste Hypothek. Sicherheit 3 Ecken, jede 125 bei 125. Werth $7500. Adr.: W. 845 Abendpost.

Zu verkaufen: 1. Klasse $2000 3jährige Hypothek. Schmidt, 222 Lincoln Ave.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen: niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddia*

Zweite Hypotheken-Anleihen prompt besorgt. Niedrigste Raten. 112 Clark Str., Zimmer 504. 18fb,dimisa,1m

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen zu niedrigsten Raten. Oscar Rabe, 250 West Chicago Ave. 25jan,samomi1mt

Zu verleihen: Ohne Kommission, billige Privatgelder, erste und zweite Mortgages. Adr.: W. 874 Abendpost. 18fb,1wX

Zu verleihen: $1800 bis $2000 zu 5½ Proz., ohne Kommission. Adr.: K. 691, Abendpost. dofrsa

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Ernst Melms, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 24djX*

„Keine" Kommission, Darleihen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer. — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan,*

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: W. 885 Abendpost. 2ja*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein junges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines anständigen, ehrlichen, treuen, ansehnlichen und alleinstehenden Geschäftsmannes oder Arbeiters von 26 bis 36 Jahren zu machen. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht unbedingt nothwendig. Agenten, Geldjäger oder Polizei verbeten.— Vorzusprechen: 404 Cornell Str., nahe Ashland Ave., unten.

Heirathsgesuch. Respektabler, gebildeter Herr, schöne Statur, 40 Jahre alt, mit gut etablirtem Geschäft, wünscht die Bekanntschaft mit einer Dame gleichen Alters zu machen, zwecks Heirath. Auf Vermögen wird nicht gesehen. Adr.: W. 806 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junge Wittwe, mit gutgehendem Geschäft und Baargeld, möchte die Bekanntschaft eines fleißigen Mannes machen. Bedarf eine Stütze im Geschäft; sichere Existenz für guten Mann.— Adr.: W. 863 Abendpost.

Heirathsgesuch. — Wittwer in vorgerückten Jahren, mit etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer alleinstehenden Wittwe in mittleren Jahren. Bewerber wollen ihre Adresse einsenden unter Adr.: W. 862 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Wittmann, mit schönem Heim, wünscht die Bekanntschaft eines ältlichen, guten Mädchens zwecks Heirath. Adr.: W. 844 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Milch-Geschäft, 19 Kannen täglich. 77 Fry Str.

Zu verkaufen: Eine ausgezeichnete Eck-Bäckerei, ausgezeichnete Lage, mit neuem Brickofen, alles im besten Zustande, ist wegen Familienverhältnissen zum halben Preise sofort zu verkaufen. H. Wallmeyer, 741 N. Western Avenue.

Zu verkaufen: Gute Zeitungs-Route, feine Gegend. Lake View. 1056 Barry Ave.

Zu verkaufen: Gut gehendes Oel-Geschäft mit oder ohne Pferd, passend für älteren Mann. Nachzufragen Sonntag oder Abends. 144 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Sofort; gute Grocery und Market mit Pferd und Wagen, wegen Familien Verhältnisse sehr billig. Nachzufragen Sonntag 346 W. Chicago Ave., oben.

Zu verkaufen: $150 kaufen Zigarren- und Candy-Store mit Soda Fountain. 2405 N. 41. Ct., Irving Park.

Zu verkaufen: $450 kaufen ein seit dreißig Jahren gutgehendes Tabak- und Zigarren- nebst Eiscream-Geschäft. Hälfte baar, Rest in monatlichen Abzahlungen. Zu erfragen beim Eigenthümer, 666 Süd Halsted Straße.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Store-Geschäft; habe $1000 Baar; keine Agenten. Adr.: W. 852 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, billig. Einnahme täglich von $25 bis $30. Adr.: W. 851 Abendpost. fasomo

Zu verkaufen: Ein gutgehender Tin Shop oder nehme einen durchaus erfahrenen Klempner als Theilhaber mit wenig Geld. Empfehlungen verlangt und gegeben. Adr.: K. 668 Abendpost.

Zu verkaufen: Deutsches Gasthaus, Saloon nahe am Union-Depot; alter Platz; wegen Aufgabe des Geschäfts sehr billig zu verkaufen. 93 Süd Canal Straße.

Zu verkaufen: Tabak-, Zigarren- und Candy-Store, Milch, Bäckerei, Laundry. Schöne Wohnung; große Yard; Miethe $15. Preis $90. Adr.: W. 843 Abendpost oder H. Schweizer, 147 Ost Indiana Straße.

Zu verkaufen: Wegen anderer Geschäfte, für $300, schön eingerichtetes Restaurant. 657 Wells Str. fajon

Zu verkaufen: Gut gehendes Milch-Geschäft. 370 E. North Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein gutes Geschäft, muß billig sein für Cash. Adr.: X A 92, Abendpost.

Zu verkaufen: $55 in Baar kaufen vollständig eingerichtete Rug- und Teppich-Weberei: fertig zur Arbeit. Nachzufragen Sonntag früh, 6003 Peoria Str.

Zu verkaufen: Vollständiges Schneider Shop, 13 Maschinen, eine Knopfloch-Maschine. Vorzusprechen 163 W. Division Str.

Verkaufe eine gute Bäckerei. $25—$30 Storetrade. Gute Preise, wegen Krankheit der Frau. Adr. W. 813 Abendpost. misa

Zu verkaufen: Milchgeschäft. 60 Luebeck Str., nahe Hoyne Ave. mmia

Zu verkaufen: Krankheitshalber gutzahlendes Fisch- und Delikatessengeschäft, sofort, billig. 498 Larrabee Str. frsa

Zu verkaufen: Meat Market, billig, gegen Baar, wegen Todesfall. 2314 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig, Veränderungshalber, ein altes gutgehendes Schuhgeschäft. 122 Canalport Av. frsaion

Zu verkaufen: Restaurant, $75 Reingewinn pro Monat. 286 Sedgwick Str., Bäckerei. frsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Südseite, Einnahme $1600 wöchentlich. Miethe $30 ganzes Haus; verkaufe billig. Gebe Geschäft auf; bin kränklich. Adr.: K. 690 Abendpost. frsamomifr

Zu verkaufen: Feines Butcher- und Grocerygeschäft. Alles Baar-Einnahmen. Zu erfragen: 6533 May St., hinten. frsa

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner als Blackschmied, oder kann den Blackschmied-Shop miethen; alles mit Kraftbetrieb. Ad.: W. 841 Abendpost.

Verlangt: Partner für ein gut zahlendes Restaurant im Hochbahnschleifen-Distrikt. Mann oder Frau. Muß etwas Baargeld haben, Geschäftskenntniß ist jedoch die Hauptsache. Kann $35 wöchentlich ziehen. Adr. W. 842 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Kneipp-Kur, Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut- Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt. Dr. Rothschild, Direktor. 2011 Wabash Ave., Chicago. 14sepsami*

Indian Treatment Institute, 351 Wells Str., Tel. Black 1427. — Einfaches sicheres Heilmittel gegen alle veralteten Krankheiten sind Indian Baumrinden-Bäder. 28ja,1mX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 2janX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. Zimmer 841, 79 Dearborn Str.; Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

William Henry, deutscher Rechtsanwalt. Allgemeine Rechtspraxis. Rath frei. Zimmer 1241—1243, Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 8feb,1mX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fbX*

Freies Auskunfts-Rechts-Bureau.
Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Löhne kollektirt. Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 3jy*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Größte Bargains der Nordseite! Zwei 2stöck. Häuser an Burling Str., nahe Willow Straße, für nur $3000. — 5 Zimmer-Cottage an Burling Str., nahe North Ave., für nur $1700. — 3stöck. Brickhaus und Cottage an Osgood Str., nahe Center Str., nur $4000. — 2stöck. Brickhaus an Larrabee Straße, nahe Clybourn Ave., mit Store, für nur $3200. Zu erfragen 177 Clybourn Avenue, im Barbierladen.

Zu verkaufen: Roscoe Blvd., nahe Western Ave., neues zweistöckiges Wohnhaus mit hohem Brick-Basement, 5 und 6 Zimmer-Flats, elegant eingerichtet, Badezimmer, Waschküche. Preis $4000. $500 baar als Anzahlung, Rest zu günstigen Bedingungen auf lange Zeit. August Peters, 428 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Robey Str., nahe Addison, neues zweistöckiges Brick-Wohnhaus, hohes Basement, Hartholz-Finish, höchst elegant, alle modernen Einrichtungen. Preis $6000. $1000 baar Anzahlung. Rest zu günstigen Bedingungen auf längere Zeit. August Peters, 428 Roscoe Str.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Frame-Cottage, Oakdale- und Nelson Ave., für nur $800, werth $1000. $100 baar Anzahlung, Rest auf monatliche Abzahlung. — Zwei zweistöckige Wohnhäuser an Roscoe, nahe Lincoln Avenue, 4 Wohnungen, monatliche Rente $32, mit Lot für nur $3300. $1800 baar, Rest auf 5 Jahre Zeit. August Peters, 428 Roscoe Str.

Häuser und Lotten auf der Nordseite zu kaufen, verkaufen oder zum Tausch gesucht.—Geld zu 5%.— Reelle Behandlung in allen Fällen garantirt. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. 22fb,jadido,1m

Zu verkaufen: Monatliche Abzahlungen; neun moderne 5-Zimmer Cottages von $1700 an. Lotten 25 oder 37 Fuß. Ebenfalls Häuser nach Auftrag gebaut. Henry Dirks, 1204 Diversey Boul.

Zu verkaufen: Billig, 44½ bei 240 an Larrabee Straße, südlich von der Hochbahn. Eigenthümer 124 Orchard Str.

Zu verkaufen: Cottages von $1625 bis $2500 das Stück, Brick oder Frame; keine Anbezahlung; $16 bis $25 per Monat, einschl. Interessen. Nachzufragen bei Sam. Brown, Jr. & Son, 537 E. Belmont Ave. 7dj,sa—1märz

Zu verkaufen: $2000 jede, 2 schöne neue große 6 Zimmer-Cottages, neueste Verbesserungen, heißes Wasser, Bad, Gas, nahe Paulina und Balmoral Avenue. 1. Klasse elektrische und Eisenbahn-Verbindung. $200 Cash. $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $3500, schönes großes Store Property, Store, 4 Zimmer, unten 2, 4 Zimmer-Flat oben. Belmont Ave., nahe Racine Ave. $300 baar, $12 monatlich. 6 Proz. Zinsen. Nehme gute Lot als erste Abzahlung. John Heim, 1713 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: $3500, großes 2stöckiges Flat-Gebäude, 6 Zimmer in jedem Flat, heißes Wasser, Bad, Gas, Furnace. George Str., nahe Lincoln Avenue elektrische und Northwestern „L"-Cars. $300 baar, $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer und Basement, Badezimmer, heißes und kaltes Wasser, alle Straßenverbesserungen, nahe Lincoln und Belmont Ave. Cars. $2150. $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat-Gebäude sehr billig. Nehme Lotten in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: $2500, schönes großes zweistöckiges Flat, schöne Lot, nahe Southport Avenue, Wellington Ave. und Alphonsus-Kirche; alle Straßenverbesserungen. $200 baar, $10 monatlich, oder nach Uebereinkommen. John Heim, 1713 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Haus und Lot, 1173 Nord Halsted Str., Alley Corner, Stein-Basement, Zement-Boden, gute Lage für irgend ein Geschäft.

Zu verkaufen: 894 Sheffield Avenue, 2stöckiges Front- und Hinterhaus, bringt $480 Miethe jährlich. $1000 baar nöthig. Rest monatlich. Näheres J. Schaedler, 2231 Lincoln Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Günstige Gelegenheit! — Drei Stücke leeres Land nahe der südlichen Stadtgrenze, schön und hoch gelegen, nahe Bahnstation und Straßenbahn, äußerst günstig für Gärtnerei etc., sind wegen Ausverkauf eines Nachlasses billig zu haben. Man versäume diese Gelegenheit nicht. Näheres zu erfahren bei Wm. R. Hildebrand, 97 Washington Str., Chicago. 18,22,25fb,2,4,8,12,16mj

Billige Fahrt für Landkäufer am 4. und 18. März nach Alabama, nahe Mobile, deutsche Ansiedlung. Gutes Land jetzt noch zu billigen Preisen zu haben. Auskunft ertheilt der Eigenthümer, Herman Forman, 677 Sheffield Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acre Farm in Indiana. 100 Acres in Wisconsin mit Stock und Maschinerie. 841 N. Mozart Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine Farm in Wisconsin, sehr billig. Nachzufragen: 927 West 18. Str. frsajonmo

Farmen mit Stock und stehender Ernte vertauscht für Chicagoer Grundeigenthum. 119 La Salle Str., Zimmer 22. 12okX*

Nordwestseite.

Kauft vom Eigenthümer! Moderne Cottages, 6 Zimmer, Badewanne, heißes und kaltes Wasser, Abzugskanal und Gas. Alles fix und fertig. Billig. Ecke N. Washtenaw und George Str. Man nehme Elston oder California Ave. Car. M. Bauerle, 486 N. Robey Str. feb16,19,21,22,23,26,28

Zu verkaufen: Ein 12 Zimmer Haus, drei 4 Zimmer-Wohnungen; Straße gepflastert; Gas; $1900. — Andere Häuser von 4, 5 und 6 Zimmern, $1500 aufwärts. Kleine Anzahlung, Rest nach Belieben. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Ave. sadidosa

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser, 7 Fuß Brick - Basement, Badezimmer, nahe Belmont und Elston Ave. Cars. $75 baar, $12 monatlich. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 24djX*

Zu verkaufen: $25 baar, $11 monatlich für eine von unseren schönen modernen Cottages, an schöner Straße, nahe Humboldt Park und Hochbahn. Boehm, Hirsch und Homan Ave.

Zu verkaufen: Lotten an Haddon, Thomas, Cortez, Augusta, Cornelia, Iowa und Rice Straße, zwischen Robey und Leavitt Straße, zu $800 jede. Alle Straßen gepflastert. Wm. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str. 22feb,4wX

Zu vertauschen: 2 schuldenfreie Lotten, nahe Logan Square, für bebautes Grundeigenthum auf der Nordwestseite; übernehme Mortgage. Christ Keller, 211 W. Division Str.

Zu verkaufen: Billig, elegantes, modernes Brickhaus an Wood, nahe Division Str. Ein Drittel Anzahlung, Rest auf längere Zeit zu 5 Prozent. Christ. Keller, 211 West Division Str.

Südwestseite.

$550 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boul. (55. Str.). Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt. Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. —Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer: Meyer Ballin, 168 Randolph Str., nahe La Salle Str. ja*

Zu verkaufen: Ein dreistöckiges Brickhaus. Nachzufragen: 3306 S. Lincoln Str., 3. Floor. 22fb,jjjj

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen:

Grundstück auf der Nordseite, 300×300, keine Alley, begrenzt von drei Straßen, vorzüglich geeignet für Fabrik-Property. Preiswerth.

Drei zweistöckige Häuser mit allen „Improvements" an Racine Ave., nahe George Str., $90 Miethe per Monat, billig, zum Preise von $11,500. Lot 50×125.

Ewing Ave., nahe 104. Str., South Chicago, Lot 50×124, einstöckiges Framehaus mit Store, 22×68, Preis mit Stock $4000.

Superior Str., nahe Campbell Ave., zweistöckiges Brickhaus, 8 Fuß Basement, 2 fünf Zimmer Flats, dahinter einstöckige 8 Zimmer Cottage. Preis $5500.

Elston Ave., nahe Belmont, dreistöckiges Framehaus, 5 Flats und Store, modern. $52 Miethe per Monat. Preis $5500.

Myer Court, nahe North Ave., zweistöckiges Brickhaus; dahinter großer Stall. Geeignet für Milchgeschäft. Preis $3500.

Huron Str., westlich von Oakley Ave., leere Lot, 25×125, Straße und Seitenweg gemacht, Assessments bezahlt. Preis nur $900.

Kedzie Ave., nahe Armitage Ave., dreistöckiges Brickhaus, Bäckerei im Basement; 3 6-Zimmer Flats. Preis $10,000.

N. Clark Straße, gegenüber Buckingham Place, zweistöckiges Framehaus mit Store und 4 Zimmern dahinter. Guter Geschäftsplatz. Preis $4500. Billig.

Center Ave., Ecke 106. Str., Washington Heights, 4 Lotten, 186×230, ausgezeichnet für Gärtnerei. Preis $4000.

W. Superior Str., nahe Paulina, vierstöckiges Brickhaus, hohes Basement, 4 6-Zimmer Flats, modern; dahinter zweistöckiges Brick- und Framehaus. Miethe $106 per Monat. Preis $12,000.

Frankfort Str., nahe Robey, zweistöckiges Haus mit 6 Flats, 3 und 4 Zimmer. Miethe $28 per Monat. Preis $3000.

N. May Str., nahe Huron, dreistöckiges Brickhaus, hohes Basement; 3 6-Zimmer Flats. Miethe $45 per Monat. Preis $5500.

Hamburg Str., nahe Western Ave., zweistöckiges Brickhaus, 7 Fuß Basement; zwei 6-Zimmer Flats; modern; 3 Jahre alt; Preis $5900.

S. Winchester Ave., nahe 36. Str., zweistöckiges Brickhaus, hohes Basement; 3 4-Zimmer Flats; dahinter großer Stall. Preis $3000.

S. Oakley Ave., nahe Taylor Str., dreistöckiges Brickhaus, hohes Basement; ein 7- und zwei 8-Zimmer Flats; modern; $64 Miethe per Monat; Preis $8500. Billig.

Clifton Ave., nahe Webster, leere Lot, 25×125, Straße und Seitenweg gemacht; Assessments bezahlt. Preis $2000.

Roscoe Str., nahe Halsted, zweistöckiges Brickhaus, 8 Fuß Basement, zwei 6-Zimmer Flats; modern; Preis $6000.

High Str., nahe Fullerton, dreistöckiges Framehaus mit 3 Flats, Lot 50×125, Preis $4300.

Huron Str., nahe Center Ave., 3stöckiges Haus, und ein 4stöckiges Brickhaus mit der Front an Bismarck Place; Miethe $768; Preis nur $8000.

23. Place, nahe Wentworth Ave., 1½stöckige 6 Zimmer Cottage, dahinter 2stöckiger Stall; Lot 25 bei 125; Preis nur $2500.

51. Str., nahe Morgan Str., 2stöckiges Framehaus, ein 7 Zimmer und zwei 3 und 4 Zimmer Flats; dahinter 2stöckiger Stall; Miethe $360; Preis $3500.

Lowe Ave., nahe 32. Str., dreistöckiges Brickhaus, zwei 4 und ein 5 Zimmer-Flat und Stall. Billig. Miethe $360.

Morton Grove, Ill., zweistöck. neues Framehaus, mit Store, gute Gelegenheit für Butcher oder Grocer. Preis $2500.

N. Hoyne Str., nahe Roscoe Blvd., Lot 25×125, 1½stöck. Cottage, 7 Fuß Basement, 8 Zimmer zusammen, billig zu $2900.

Sheffield Ave., nahe Center Str., modernes dreistöckiges Brickhaus, drei 6 Zimmer-Flats, gut vermiethet. Preis nur $7,000.

N. Clark Str. $700 — kaufen gutzahlendes, 7 Jahre altes Gents Tailoring und Furnishing Geschäft. Stock und Fixtures werth $1,000.

Wir verleihen Geld ohne Kommission.

Nachzufragen bei Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str.

Zweiggeschäft:
1697 North Clark Straße, nahe Belmont Avenue. Sonntags offen von 10—12 Uhr.

— Spart Euer Geld. —

Dies ist das Geld, das Ihr spart, wenn Ihr in diesem Frühjahr in eines meiner neuen, modernen Häuser einzieht und für dasselbe mit kleinen monatlichen Summen bezahlt, anstatt fortzufahren Miethe zu bezahlen.

200 neue Häuser zum Verkauf auf monatliche Abzahlungen, gerade wie Miethe.

	Preis	Monatl. Zahlungen.
5-Zimmer Häuser	$1,250	$ 8
4-Zimmer Häuser	1,500	10
7-Zimmer Häuser	1,700	10
6-Zimmer Häuser	1,750	10
7-Zimmer Häuser	1,890	12
7-Zimmer Häuser	2,100	15
8-Zimmer Häuser	2,200	15
6-Zimmer Häuser	2,500	15
8-Zimmer Häuser	2,875	20
10-Zimmer Häuser	3,300	25
8-Zimmer Häuser	4,600	30
12-Zimmer Häuser	6,300	40

Sehr kleine Anzahlung nöthig. Sprecht vor oder schreibt wegen illustrirten Zirkulares von 200 neuen Häusern, auf der Nord-, Süd- und West-Seite und in Vorstädten belegen, von $1250 bis $4500, zum Verkauf auf monatliche Abzahlungen, gerade wie Miethe. Es kostet Euch nur einen Cent, zu erfahren, was für ein hübsches Haus Ihr mit Eurem Miethsgelde kaufen könnt. Nach Empfang einer Postkarte schicken Euch die Pläne. 15feb,jadido*
S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
— Zweig-Geschäft: —
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 13agX*

Harnröhren-Striktur.

Wir kuriren, um kurirt zu bleiben.

Wir behandeln nur Krankheiten der Männer.

Striktur ist ein Hinderniß oder eine Verengung des Urin-Kanals, welche den Wasserstrahl entweder verkleinert oder vollständig verhindert. Die Harnröhre oder der Harnröhren-Kanal ist mit einem weichen sammetartigen Gewebe versehen, welches Schleimhaut genannt wird. Durch akute und chronische Krankheit, oder von zu starken Einspritzungen, oder durch Einspritzen von unerfahrenen Händen, oder durch Ueberreizungen und wiederholte Blutstauungen, welche auf Ausschweifungen zurückzuführen sind, entzündet sich die Schleimhaut und eine falsche Schleimhaut, von der Lymphe organisirt und von dem Blute ausgestoßen, setzt sich an der echten delikaten Schleimhaut des Kanals an. Diese falsche Schleimhaut organisirt sich, zieht sich zusammen und verhärtet sich, bis sich im Kanal solche Hindernisse gebildet haben, daß es Schwierigkeiten verursacht, das Wasser zu lassen. Hierdurch wird ebenfalls der natürliche Ausfluß der Nieren (Urin) verhindert, bis es Irritationen und Krankheiten der Harnwerkzeuge hinter dem Sitz der Strictur verursacht. Strictur kann auch durch eine Verletzung herbeigezogen sein, nämlich folgendermaßen: wenn durch eine zu starke Einspritzung oder durch Hineinführen (Sonde) nur ein kleines Stückchen der Harnröhre abgestoßen wird, so entsteht ein Geschwür, nachher eine Narbe, und diese Narbe zieht sich mit der Zeit zusammen. Jeder Mensch weiß, daß, wenn am Körper eine Wunde entsteht, eine Narbe die unwandelbare Folge ist, und es ist ja auch bekannt, daß sich jede Narbe mit der Zeit zusammenzieht. Genau dasselbe geschieht an der Harnröhre, was am ganzen Körper der Fall ist. Die Resultate der Strictur sind meistens mechanisch und sind sehr oft die Symptome selber. Die Schleimhaut hinter der Strictur entzündet sich chronisch, welches häufiges Wasserlassen und Brennen während des Wasserlassens verursacht. Ein Bischen Ausfluß nachdem das Wasser gelassen ist, kommt häufig vor; Krankheit der Vorstehe-Drüse, geschlechtliche Schwäche und verschiedene nervöse Reflex-Störungen etc., etc., kommen erst später. Symptome der Strictur selbst sind darin zu finden, daß es sehr schwierig für das Wasser ist, um zu laufen anzufangen, der Strom selbst ist entweder klein, flach, getheilt oder gedreht. Vergiftungen von zurückgehaltenem Wasser, Blutanstauungen und chronische Entzündungen mit Blasenkatarrh und gefährlichen und sogar tödtlichen Nierenkrankheiten, sind sehr oft durch Strictur verursacht.

Jeder Fall von Striktur kann in unserer Office schnell kurirt werden.

Er kann auch durch unsere selbsterfundene „Selbstkur" zu Hause kurirt werden, natürlich geht das nicht so schnell, aber eben so sicher. Wir laden Jedermann, der mit chronischen Ausflüssen oder mit Brennen während des Wasserlassens geplagt ist, ein, nach unserer Office zu kommen, um sich zu besprechen, oder schreiben Sie genau Ihre Beschwerden. Wir wünschen Ihnen unsere neue Behandlungs-Methode zu erklären, welche Strictur und Hindernisse in der Harnröhre beseitigt ohne Operation, Ausdehnung, Schneiden oder andere Barbaritäten, welche so gewöhnlich von Familien-Aerzten angewendet werden.

Unsere Striktur-Kur ist die beste, gefahrloseste und zuverlässigste, die der Wissenschaft bekannt ist.

Ueberzeugen Sie sich selbst.

Versuchen Sie die Behandlung, und wenn Sie sie versucht haben, so werden Sie ein enthusiastischer Freund derselben werden. Wir laden speziell diejenigen Fälle ein, welche anderswo nicht kurirt wurden. Es macht uns Freude, Strictur zu behandeln, weil unsere Patienten zufrieden sind und uns andere Patienten zur Behandlung schicken.

Unsere Spezialität Unsere Spezialität

ist die Behandlung der nervösen, Harn- und Geschlechts-Krankheiten der Männer. Zu unserer Spezialität haben wir jahrelanges Studium gewidmet und wir haben unsere Office mit jeder Arznei und jedem Instrument ausgestattet, welche uns behilflich sein können, diese Krankheiten schnell, gefahrlos und sicher zu heilen.

Zur Heilung der Krankheiten der Männer können Sie keine bessere Behandlung in der ganzen Welt bekommen, als wir Ihnen geben. Wir sind Spezialisten, wir zersplittern nicht unsere Energie und Talent. Wir behandeln eine Klasse Krankheiten **und wir kuriren unsere Patienten. Unsere Methoden sind ehrlich, unsere Kunst die höchste, unsere Gebühren annehmbar; wir verdienen den grossen Erfolg, den wir erzielt haben, wir behandeln Männer und deren Krankheiten richtig. Richtige Geschäfts-Methoden, richtige Kuren, Aufmerksamkeit auch auf die geringste Kleinigkeit in der Behandlung jeder Krankheit, haben für uns die Achtung und Unterstützung einer Armee von gutgesinnten Patienten gewonnen.**

Die Krankheiten, die wir kuriren, sind:

1. Nervenerschöpfung (oder Erschlaffung).
2. Ansteckende Blutvergiftung.
3. Varicocele, vergrößerte Venen.
4. Vorstehedrüsen-Krankheit (Reiz oder Vergrößerung).
5. Ansteckende Ausflüsse.
6. Hautkrankheiten (Ausschlag, Finnen, Flechten, Pickel, braune Flecke etc.).
7. Gleet (chronischer Harnröhren-Katarrh).
8. Samenschwäche (unnatürlicher Kräfteverlust).
9. Unvermögen (verlorene Mannbarkeit).
10. Strictur (Verengung der Harnröhre).

State Medical Dispensary

S.-W.-ECKE STATE und VAN BUREN STR.,

Eingang 66 Ost Van Buren Str.,

Sprechstunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr; Sonntags und Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Lokalbericht.

Kläger und Richter.

Hilfs-County-Anwalt William F. Struckman wird dem countyräthlichen Finanz-Ausschuß ein Gutachten darüber abzugeben haben, ob ein Zahlungsurtheil in Höhe von $2494, welches er selbst gegen das County erlangt hat, befriedigt werden soll, oder nicht. Struckman war zur Zeit, als Zivildienstreform in der Countyverwaltung eingeführt wurde, Assistent des damaligen County-Anwalts. Nach Einführung der Zivildienstreform wurde er von dem damaligen Countyraths-Präsidenten Healy seines Amtes enthoben. Struckman behauptete, Zivildienstangestellter zu sein und sprach Healy das Recht ab, ihn auf eigene Faust abzusetzen. Zwei Jahre hindurch meldete er sich täglich zum Dienst, nur um sich jeden Morgen von Neuem sagen zu lassen, daß man seiner Dienste nicht bedürfe. Als der jetzige Countyrath in's Amt kam, wurde auch Struckman wieder mit seiner alten Stellung belohnt. Er verklagte hierauf das County auf seinen rückständigen Gehalt und erhielt auch ein Zahlungsurtheil zugesprochen.

Zu theure Fische.

Ein vermeintlich von Verschwendung zeugender Posten in den Lieferungen für die Anstalten in Dunning rief unter den Countyräthen eine lebhafte Debatte hervor. Countyrath Beer wollte wissen, warum für die Countyarmen und Geistesgestörten Barsche und „Bullheads" nicht ebenso gut seien wie Weißfische. wenn dem County für letztere über 12 Cents berechnet und für die genannten Fischsorten kaum die Hälfte verlangt werde. Countyrath Hoffman erklärte darauf, daß Barsche zu viele Gräthen enthielten und Weißfische sich als phosphorhaltiger erwiesen hätten, mithin für die Insassen jener Anstalt zuträglicher seien.

Countyrath Van Steenberg meinte, er esse selber in seinem Hause Barsche und begreife nicht, warum diese Fische nicht gut genug für die Armen sein sollten. Die Fischrechnung wurde trotzdem zur Zahlung angewiesen.

* „Edelweiß Brod" ist nahrhaft, geschmackvoll, leicht verdaulich und hält sich lange frisch. Wm. Schmidt Baking Co

Kurz und Neu.

* In der Park Ave. M. E. Kirche, an Park Ave. und Robey Straße, wird am nächsten Montag Abend Rev. Wm. A. Quayle von Kansas City einen Vortrag über „Cromwell" halten. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt worden.

* Anwalt P. H. Maroney verzichtete gestern darauf, als Vertheidiger des angeblichen Mörders Louis G. Toombs aufzutreten. Der frühere Hilfs-Staatsanwalt G. E. Walters wurde von Richter Smith als nunmehr siebenter Vertheidiger des Angeklagten zu seinem Nachfolger bestimmt.

* Unter der Anklage, vor zwei Monaten seine in Milwaukee wohnhafte Frau schnöde im Stich gelassen zu haben, wurde hier der Barbier Fred Berghoffer festgenommen. Er war von Milwaukee nach Chicago gekommen und hatte hier an der 47. Straße Beschäftigung in seinem Beruf gefunden.

* Aus Ersparnißgründen hat gestern Ackerbaukommissär Blocki den Hilfs-Stadtsekretär A. H. Bicknell, D. W. Lanagan, den Superintendenten im Departement für Maschineningenieure, und der Fahrstuhl-Aufseher Jakobs entlassen. Die Stadt wird dadurch etwa $4500 an Gehältern sparen.

* Bescheidenheit scheint die Einbrecher zu zieren, welche gestern Morgen der Wirthschaft von Robert Boehning, Nr. 73 South Water Straße, einen Besuch abstatteten. Als Boehning vorgestern Abend Feierabend machte, ließ er im Kassenapparat $1 in Kleingeld und neben dem Apparat eine gefüllte Whiskeyflasche und eine Zigarrenkiste zurück. Gestern Morgen war die Kasse leer, der Schnapps hatte sich ein wenig verringert und aus der Zigarrenkiste fehlten zwei Glimmstengel. Augenscheinlich hatten sich die Einbrecher je nur einen Schnaps und eine Zigarre geleistet.

* In der Nähe von Niles ist gestern Morgen der Farmer John Rickett von einem Frachtzuge der Northwestern-Bahn überfahren und getödtet worden. Der Verunglückte befand sich mit seinem Fuhrwerk auf dem Wege nach Chicago und stand im Begriff, das Bahngeleise zu kreuzen, als der Frachtzug mit dem Wagen zusammenstieß, wobei der Wagen zertrümmert und Rickett nebst den beiden Pferden getödtet wurde. Seine Leiche wurde nach King's Bestattungsgeschäft, Elston Avenue und Irving Park Boulevard, gebracht

Zur Hebung des städtischen Kredits.

Im letzten Jahr hat der Kredit der Stadt Chicago einen schweren Stoß erlitten, weil die Stadt nicht im Stande war, fällige Spezialassessment-Bonds im Betrage von $250,000 einzulösen. Eigentlich ist die Stadt gar nicht für die Einlösung dieser Bonds aus städtischen Mitteln haftbar, da sie mit dem Geld eingelöst werden sollen, das im Spezialsteueramt einläuft. Im letzten Jahre nun waren die Steuerzahler so säumig, daß das Geld nicht vorhanden war, um die Bonds einzulösen. Der stadträthliche Finanzausschuß trägt sich mit dem Plan, die Spezialsteuerbonds in Zukunft von der Stadt garantiren zu lassen, die dann auch darauf zu achten haben wird, daß die Spezialsteuern prompt eingetrieben werden. Dies würde nur geringe Kosten verursachen, den Kredit der Stadt aber beträchtlich heben.

Der Finanzausschuß beschloß gestern, Korporationsanwalt Walker eine Verwilligung von $79,000 auszuwerfen, anstatt eine solche von $58,000, die ihm der Stadtkämmerer zuweisen wollte. Stadtanwalt Owens, dessen Bureau der Stadt im letzten Jahr $86,000 kostete, wird heuer mit $75,000 zurecht kommen müssen.

Mayor Harrison ist noch immer krank, wohnte aber der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses bei. Er beabsichtigt, sich eine Zeitlang Ruhe zu gönnen, sobald der Stadtrath das Budget angenommen haben wird, was am nächsten Montag der Fall sein dürfte.

Wer wird oben bleiben?

Ein zwischen Straßenbahnbeamten und Hausbeförderungs-Unternehmern entstandener Streit führte zu sechs Verhaftungen. Der Fall wird dem Polizeirichter Hall am 28. dieses Mts. zur Verhandlung vorliegen. Es wird sich dann herausstellen, ob die städtische Erlaubniß, ein Haus von seiner Stelle zu schaffen, das Recht mit einschließt, die Drähte der Straßenbahn-, Telephon- und Telegraphengesellschaften zu durchschneiden.

Der vorliegende Fall ist dieser: F. H. Beckwith beförderte ein auf der Ecke der 29. und Halsted Straße gewesenes Haus nach der Ecke 29. Str. und Stewart Avenue. Er hatte einen städtischen Erlaubnißschein erwirkt und die Chicago City Railway Co. in Kenntniß gesetzt, daß er ihre Drähte an der Halsted Straße um 3 Uhr heute Morgen durchschneiden werde. Als sich Beckwith, Wm. M. Weatherwax und H. B. Fleming anschickten, dies zu thun, legten sich die Bahnbeamten ins Mittel, worauf sowohl diese wie die drei Genannten in Haft genommen wurden.

Kommt etwas zu spät.

Etwas „post festum" kommt eine Entscheidung, welche der Appellhof gestern in der Orpheon Musikhalle-Prozeßsache abgegeben hat. Bekanntlich hat vor zwei Wochen ein Brand jenes Schauspielhaus zerstört. Im letzten August hatte die Orpheon Music Hall Co. im Kreisgericht einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen Sheriff Magerstadt erwirkt, der Anstalten traf, sie aus den Theaterräumlichkeiten zu vertreiben, auf welche die New Music Hall Co. Anspruch machte. Der Appellhof erklärt in seiner Entscheidung, daß das Kreisgericht zum Erlaß des Einhaltsbefehles befugt war. Gegentheiliger Ansicht ist der Appellhof aber in Bezug auf einen Einhaltsbefehl, welchen die New Music Hall Co. gegen Sol L. Lowenthal erwirkte, und der ihm verbot, sich in den Besitz des Theaters zu setzen. Der Prozeß ist jetzt natürlich gegenstandslos geworden.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin" (Eimer & Amend.)

* William A. Joyce bekannte sich vor Richter Chytraus der Anklage schuldig, sich Geld durch falsche Angaben verschafft zu haben, und wurde zu Zuchthausstrafe verurtheilt.

* General Funston wird nicht im Stande sein, an einem ihm zu Ehren auf heute Abend vom Marquette Klub anberaumten Festessen theilzunehmen, da er noch nicht ganz genesen ist. Das Bankett ist deshalb bis zum 11. März verschoben worden. Am Abend des 12. März soll dem Helden ein Empfang im Klubhause veranstaltet werden.

* John McCleave ist soeben auf die Anklage hin festgenommen worden, einer Diebesbande anzugehören, die vor mehreren Monaten aus dem Buttergeschäft Wm. McGlough's, No. 118 Süd Water Str. eine bedeutende Anzahl Fässer Butter entwendete und mittelst eines Bootes flußaufwärts schaffte. Die Polizei fand später mehrere der Fässer in einem Hause an der Grand Ave.

Eine ehrliche Offerte.

Sichere Hilfe frei für Männer.

Herr Keoberle, ein deutscher Arbeiter, wohnhaft Nr. 142 Sherman Ave., Hamilton, Ohio, ersucht uns, den Lesern der „Abendpost" mitzutheilen, daß irgend ein Mann, der nervös und geschwächt ist, oder welcher an den mannigfaltigen Folgen von schwerer Arbeit, Ausschweifungen oder geheimen Sünden leidet, wie nervöse Schwäche, unnatürliche Verluste, mangelhafte Entwickelung, verlorene Manneskraft, Impotenz u. s. w., vertrauensvoll an ihn schreiben und ohne Kosten volle Auskunft einer sicheren und gründlichen Heilung erhalten kann.

Herr Keoberle war selbst für lange Zeit ein solcher Leidender und nachdem er vergebens viele angepriesene Heilmittel versucht, verzweifelte er fast an seiner Rettung. Zuletzt faßte er Vertrauen zu einem alten erfahrenen Freunde, dessen guter und ehrlicher Rath es ihm ermöglichte, Rettung zu finden und permanent kurirt zu weden. Da er aus bitterer Erfahrung weiß, daß so viele Leidende von gewissenlosen Quacksalbern geprellt werden, so faßt es Herr Keoberle als seine Pflicht auf, seinen Mitmenschen den Vortheil seiner Erfahrung zu geben und ihnen somit zu einer Heilung zu verhelfen. Da er nichts zu verkaufen hat, so wünscht er kein Geld dafür, denn er hält das stolze Bewußtsein, einen Hilflosen auf den Weg zur Rettung gewiesen zu haben, für genügende Belohnung seiner Mühe. Falls Sie Herrn Keoberle schreiben, und seinen Rath befolgen, so können Sie sich auf vollständige Heilung, sowie auf strengste Geheimhaltung verlassen.

Adressiren Sie wie oben angegeben, nennen Sie diese Zeitung und legen Sie eine Briefmarke bei. Nur solche, die wirklich einer Heilung bedürfen, können berücksichtigt werden. Feb15sadw

Gefahr bei jedem Husten.

502 Armitage Ave., Chicago, 15. Jan. 1902.

Hartwig Drug Co.—

Meine Herren! Nach einem zweiwöchentlichen Leiden heftiger Erkältung und nach mehrfachem Gebrauch aller möglichen Hilfsmittel, wie Hustenkur, kalte und warme Abreibungen, indeß ohne Erfolg, empfahl mir einer meiner Freunde Ihren Lungen-Balsam, welchen er mit bestem Erfolge gegen Anfall von Lungenentzündung gebraucht hatte. Ich kann sagen, daß ich meine Gesundheit sogleich wieder erlangte und daß ich Ihren Lungen-Balsam als Vorbeugungsmittel unvergleichlich finde. Die gleichen bewunderungswürdigen Wirkungen habe ich auch in vielen anderen Fällen gesehen. Ein gutes Quantum Ihres Lungen-Balsams habe ich an mehrere Freunde in Buffalo geschickt, die seine Eigenschaften nicht genug rühmen können. Gebrauchen Sie Hartwig's Lungen-Balsam und Sie werden allen durch Kälte u. s. w. verursachten bösen Wirkungen entgehen.

Achtungsvoll,

J. A. Williamson.

Ganz gleich, wie leicht die Erkältung erscheinen mag, vernachlässigt sie nicht.

Es zeigt, daß eine Entzündung an einer gefährlichen Stelle vorhanden ist. Sie mag sich festsetzen und entwickeln und haften bleiben. Ihr seid nicht außer Gefahr, bis geheilt.

Sogar der unbedeutendste Husten deutet Gefahr an. Mehr als die Hälfte der Gräber der Welt sind gefüllt mit Opfern von Kehl- und Lungenleiden, welche in derselben Weise anfingen.

Wir wollen Euch nicht erschrecken. Wir beabsichtigen nur zu heilen. Es würde keinen hoffnungslosen Husten geben, wenn ein geringfügiger Husten sofort beseitigt worden wäre.

Für jeden Husten kauft das beste Mittel, das Ihr kennt. Versucht keine wirkungslosen Mittel, denn keines ist zu sicher. Es liegt große Beruhigung darin, daß wenn Ihr

Hartwig's Lungen-Balsam

gebraucht, Ihr sicher geht.—Verkauft bei allen Apothekern — 25c, 50c und $1.00 Flaschen.

Hergestellt von der

Hartwig Drug Co., Chicago, Ill.

15,18,22,25fb,1,4,8,11md

Rettung und Hülfe,

sowie guten Rath für Jedermann,

enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen anatomischen Abbildungen nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden soll. Ein richtiger Wegweiser für junge Leute, die sich verehelichen wollen oder unglücklich verheirathet sind.

In verständlicher Weise ist die nothwendigste Belehrung dargelegt, wie man Geschlechtsleiden und die traurigen Folgen von Jugendsünden, als: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Melancholie und Varicocele sicher und gründlich heilen kann.

Ein wahrer Schatz und ein guter Rathgeber ist dieses vorzügliche deutsche Werk, welches nach Empfang von 25 Cts. in Postmarken in einfachem Umschlag, sorgfältig verpackt, frei zugeschickt wird.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,

No. 19 East 8. Street, New York, N. Y.

(Früher 11 Clinton Place.)

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben bei Chas. Salger, 1525 Diversey Boul., Ecke Florence Ave., und Mrs. Theresa Hoffschlag, 844 N. Halsted Str.

Zur Beachtung!

Es gibt nur eine einzige, wirklich erfolgreiche Methode, die geschwächte Nerven und verlorene Manneskraft wiederherstellt, nämlich eine vernünftige Pflege und naturgemäße Behandlung der geschwächten Organe, und darin besteht das Verfahren, durch welches ich vollständige Heilung erlangte. Man lasse sich also nicht irre führen durch die verlockenden Anpreisungen der Institute, Professoren, Gürtelhändler u. s. w. Falls Ihr nervös oder geschwächt seid, schreibt mir sogleich in vollem Vertrauen und ich werde Euch gern mittheilen, wie ich kurirt wurde. sa*

E. Jäger, P. O. Box 56, Hoboken, N. J.

Schrages $1,000,000 Rheumatismus-Heilmittel.

Aerzte verschreiben es. Schreibt nach Zeugnissen.

Hier sind einige von unseren zahlreichen Referenzen: J. B. Clark, Präs. Hibernian Bank, Chicago; Enos Ayers, 18. Str. und Michigan Ave., Chicago; Gen. C. L. Mann, 90 Washington Str., Chicago; F. M. Chapin, Commercial Safety Deposit Co., Chicago; R. H. Marchael, Ass't Claim Agent Am. Expreß Co., Chicago; S. A. Bent, Trav. Pass. Agent Can. Pac. R. R., Chicago; Morton E. Davis, Mutual Reserve Bldg., New York; A. J. Kastner, 524 Broadway, Milwaukee, Wis.

In Apotheken zu haben. Preis $1.50 per Flasche.

FRANK SCHRAGE,

Droguen-Fabrikant,

Ecke Clark Str. und Webster Ave., Chicago, Ill. bidoso

Spart Schmerzen und Geld.

Die Brücke, die ich in 1896 in den Boston Dental Parlors ...

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Schwache leidende Männer kurirt

Innerhalb 15 bis 30 Tagen

Mittelst meiner neuen elektro-chemischen Methode.

Diese Methode, welche nur mir bekannt ist, und nur in meiner Office angewendet wird, ist die einzige Methode in der Welt, welche Männern jeden Alters Ehrgeiz, Kraft, Stärke und Manneskraft verleiht.

Es ist eine vollständig neue Entdeckung und grundverschieden von allen anderen, die jetzt angewendet werden für eine Heilung von verlorener Manneskraft, geschlechtlicher Schwäche, unnatürlicher Verluste, Varicocele, Strictur etc.. Sie ist von mir in tausenden von Fällen, die ich in den letzten Jahren behandelt habe, gründlich erprobt worden und die Menge der Zeugnisse, die mir freiwillig zugeschickt wurden und in meiner Office aufliegen, beweisen diese Behauptung zur Genüge.

Es gibt keinen Fall von den obengenannten Krankheiten oder irgend einer anderen Unordnung des Nervensystems, kleine oder geschrumpfte Organe hervorrufend, welche meine Methode nicht zu heilen vermag. Sie wirkt direkt und augenblicklich auf das Gehirn und die Nerven-Zentren.

Meine Methode heilt, nachdem alle anderen Mittel und Aerzte versagen. Sie heilt Euch schnell und dauernd.

Ihr verspürt die Wirkung derselben nach den ersten paar Behandlungen und bald fühlt Ihr wie ein neuer Mensch und nachdem Ihr den vollen Kursus durchgemacht habt, wird es Euch scheinen, als ob Ihr nicht über zwanzig Jahre alt seid. Das Leben findet Ihr wieder des Lebens werth und Ihr seid wieder im Stande, Euch an dem Vergnügen der Manneskraft zu erfreuen.

Dies gilt Euch Leuten, denen es an Muth fehlt, deren Nerven zittern, deren Augen den Glanz verloren haben, deren Geist getrübt ist, deren Gedanken verwirrt, welche schlaf- und ruhelos sind, deren Vertrauen erschüttert ist, die verstimmt und leicht entmuthigt sind. Zögert nicht. —

Ich heile Varicocele, ohne Schneiden, schmerzlos . . .

Ich lade jeden Mann ein, der andere Behandlungen und Aerzte versucht hat, in meine Office zu kommen, woselbst ich ihm gerne meine Behandlungsmethode erkläre. Diese Methode beseitigt die Schrecken der Chirurgie und langsam ziehen sich die vergrößerten und kranken Adern zusammen und Kraft ist vollständig wieder hergestellt.

Ich heile Striktur, ohne Schneiden oder Dehnung.

Meine electro-chemische Methode löst die erkrankten Theile allmälig auf und die Striktur schwindet dahin wie der Schnee vor der Sonne. Sie heilt und macht den Kanal frei und kräftigt die genital Nerven.

Ich heile auch um geheilt zu bleiben: Blutvergiftung, Gonorrhoea, Gleet und alle andern Krankheiten der Urin-Organe.

Sicherheit der Heilung ist was Ihr wollt! — Ich gebe Euch eine gesetzliche Garantie, Euch zu heilen, wenn Ich Euren Fall übernehme.

Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun.

New Era Medical Institute

Das erste deutsche medizinische Institut in den Ver. Staaten

246—248 State Str., nahe Jackson Boulvd.

Sprechstunden: 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. — Sonntags von 10 bis 1.

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Eczema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse.

3. Flur.

Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags. sa,mi,*

Blutvergiftung.

Mittelst meiner speziellen Behandlungsmethode vervollkommnet nach zwanzigjährigem Studium und Erfahrung in tausenden von Fällen, garantire ich positiv Blut-Vergiftung in allen Stadien zu heilen und zwar dauernd und versetze den Körper in einen starken, reinen und gesunden Zustand.

Wenn das Haar ausfällt, wenn Ihr Flecken, Pickel oder Entstellungen der Haut habt, an wundem Mund oder Kehle, Schmerzen, Wunden oder Anschwellungen leidet oder die geringsten Symptome von Vergiftung vorhanden sind, vernachlässigt oder überseht sie nicht, sondern sprecht sogleich bei mir vor.

Ich heile positiv die schlimmsten Fälle im ersten und zweiten Stadium innerhalb zehn bis sechzig Tagen. Unter meiner Behandlung ist es nicht nöthig, nach Hot Springs zu reisen, denn Ihr könnt dauernd im Hause, ohne vom Geschäft abgehalten zu werden, geheilt werden.

Ich behandle auch mittelst unfehlbaren und Original-Methoden und heile dauernd Nervenschwäche, geschwächte Lebenskräfte, Impotenz, Blasen-, Nieren- und Urin-Krankheiten und alle chronischen Leiden und Schwächen der Männer. Heile auch mittelst Elektro-Chemie Absorption, ohne Schmerzen, Schneiden oder Abhaltung vom Geschäft, Varicocele, Striktur, Hämorrhoiden, Bruch rc.

20 Jahre praktische Erfahrung.

Ehrliche Methoden, beste und modernste Behandlung, keine Quacksalberei oder Täuschung; alles strikt privat.

Untersuchung und Konsultation, einschließlich X-Strahlen-Untersuchung, frei.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt wegen meinem speziellen Diagnose-Formular, beschreibt Euren Fall ausführlich und er wird prompte Beachtung finden.

DR. RENNERT,

3. Floor North American Building,

CHICAGO, ILL.

162 State Str., N.-W.-Ecke Monroe Str.

Rheumatismus,

chronischer und akuter, Gicht, Nierenschmerzen, Neuralgia, Hüftenweh, rheumatisches Asthma und alle anderen Leiden rheumatischer Natur werden schnell und gründlich geheilt durch

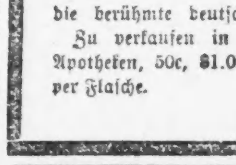
AGAR,

die berühmte deutsche Medizin.

Zu verkaufen in allen guten Apotheken, 50c, $1.00 und $2.00 per Flasche.

CHICHESTER'S ENGLISH PENNYROYAL PILLS

Bruchleidende



Borsch & Comp. Optiker. E. ADAMS STR.

BORSCH & Co., 103 Adams Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60,

... nur Drei Dollars ...

Hilfe für leidende Frauen!

Warum noch länger leiden, wenn so billig und sicher geholfen werden kann? Keine abscheuliche Medizin, keine Untersuchung, keine Operation, alles einfach und sicher mit diesem Mittel. Frauenkrankheiten-Kur. (Female Complaints Cure.) Besondere Kur für alle Krankheiten des weiblichen Geschlechts. Allen Fällen passend, wie alt und welcher Art das Leiden auch sei. Stärkt, heilt und regulirt, beseitigt Schmerzen, Druck, Fluß, Nervenschwäche, Entzündung, verkehrte Lage rc. Möchte doch jede leidende Frau dieses Mittel anwenden und sich heilen. Dies Mittel mit Zäpfchen für örtlichen Gebrauch wird für $1.00 per Post gesandt.

Kinderkrankheiten kurire selbst mit Dr. Puscheck's Haus-Kuren.

Erkältungs-Kur für alle Erkältungen, Husten, Croup, La Grippe, alle Fieber und Entzündung, Halsweh, Heiserkeit, usw. Auch Vorbeugungsmittel, 50c. — Diarrhöa-Tropfen für Cholera-Morbus, Ruhr, Sommerabweichen rc. Zuverlässig für Groß und Klein, 50c. — Blut-Mittel für Blutreinigung, Blutarmuth, Bleichsucht, Scrofeln und alle Hautkrankheiten, für Rheumatismus, Verstopfung rc., 50c. — Wechselfieber- und Malaria-Mittel. (Chills, Fever, Ague), 75c. — Diphtherie-Kur. Das einzige erfolgreiche Mittel und Vorbeugungsmittel, 50c. — Zahnmittel für Kinder. Beschleunigt das Zahnen und beseitigt die Schmerzen und Gefahren der Zahnperiode, 50c. — Keuchhusten-Kur. Auch Vorbeugungs-Mittel. Einfach und sicher. Allen Fällen passend, 50c. — Wurm-Pillen für Würmer und alle Wurm-Symptome, 50c. — Wenn gewünscht per Post.

Erkältungs-Kur für alle Erkältungen und deren Folgen: Für Husten, Halsleiden, Fieber, u. s. w. 50 Cts.

Tonic und Nerven-Mittel für Nervösität, Schwäche, Schlaflosigkeit, Herzklopfen und für alle Nerven- und Magenleiden. 50c.

Rheumatismus, Verstopfung und alle Blutleiden sind leicht mit Puscheck's Blutmittel zu heilen. Hilft schnell in allen Fällen. 50 Cts.

Office- oder brieflicher Rath frei. Dr. C. Puscheck, 1619 Diversey Blvd., nahe Clark.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Vollständig FREI ohne Kosten

werden unsere allgemein berühmten Bruchbänder von unserem erfahrenen Bruch-Spezialisten angepaßt.—Gute, mit Leder überzogene Bruchbänder, einseitige von 65c aufwärts und doppelseitige von 1.25 und höher. Nirgends so gut und billig zu kaufen. Bruchbänder mit den neuesten Verbesserungen zu halben Preisen. Unsere Unterleibsbinden und Nabelbruchbänder sind überall als die besten bekannt. Vorzüglich passende, dauerhafte Gummistrümpfe für Krampfadern und geschwollene Beine werden nach Maß angefertigt.

65c für einseitige (alle Größen). $1.25 für doppelseitige (alle Größen).

Abends bis 9 Uhr offen. — 3 bequeme Anpaßzimmer. — Freie Untersuchung durch unsere Bruch-Spezialisten. — Frauen werden auf Wunsch von einer Dame bedient.

HENRY SCHROEDER, 465-467 Milwaukee Ave.

Leset die „Sonntagpost".

Frei per Post und versiegelt wird eine freie Probe von „PROADYNAMIA", der großen Entdeckung des 20. Jahrhunderts, an Jeden gesandt, der an das KENT MEDICAL INSTITUTE, 110 A Houseman Building, GRAND RAPIDS, MICH., schreibt.

So manchem ist das Leben durch seine geschlechtliche Unfähigkeit zur Last geworden, doch seit der Entdeckung dieser Mittel ist Tausenden Glück und Zufriedenheit zurückgegeben worden.

Für Männer

... eine äußerliche, eine direkte und eine dauernde Wirkung auf die geschwächten Organe von einer phänomenalen Wirkung. Die freie Probe wird genügen, die Heilkraft dieser Mittel zu demonstriren ...

Wie über „Proadynamia" geschrieben wird.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL MIDY

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt

$500 Belohnung

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

Ausgerüstet mit reichlichem Kapital und langjährigen Verbindungen mit sämmtlichen Großstädten der Welt, bewirbt sich die

NATIONAL BANK OF THE REPUBLIC CHICAGO

auch ferner um die Kundschaft zuverlässiger Leute und erbietet sich zu allen Gefälligkeiten, wie sie gewöhnlich von einem zuvorkommenden mit Vorsicht geführten Bankhaus gewährt werden.

Beamte:

John A. Lynch, Präsident. W. T. Fenton, Vize-Präsident.
J. H. Cameron, Kassirer. R. M. McKinney, Hilfs-Kass.
W. F. Dodge, Zweiter Hilfs-Kassirer.

Direktoren:

Frank O. Lowden, Advokat.
John A. Lynch, Präsident.
A. M. Rothschild, von A. M. Rothschild & Co.
E. B. Strong, von der früheren Firma Foß, Strong & Co.
J. B. Greenhut, Kapitalist, Peoria, Jll.
Louis F. Swift, von Swift & Co., Packers.
Tracy C. Drake, Kapitalist.
Henry Siegel, von Siegel, Cooper & Co., New York und Chicago.
Alexander Mackay, Vice-Präsident, New York Air Compressor Co.
W. T. Fenton, Vice-Präsident.

Man beachte: **K. W. Kempf,** 84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck. Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: **Deutsche Sparbank** Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
Ex-Konsulent **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

WM. C. HEINEMANN & Co. 92 LA SALLE STR.

Hypotheken! Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen! Zu besten Bedingungen.

Geld zu verleihen zu 4½% in Beträgen von $2000 auf ausgesuchte Sicherheit in Chicago Grundeigenthum.

A. Hollinger & Co., 172 Washington Str.

E. R. HAASE & Co. 157 Washington St.
Hypothekenbank.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Marktraten.
Office des Forest Home Friedhofs.

KOZMINSKI & YONDORF, **Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf. 73 Dearborn Str.

Einbrecher und Feuer können Euch in einer Nacht Euren ganzen Besitz nehmen.
Wir haben die stärksten bisher gebauten Gewölbe in Chicago. Ist es nicht weise, das Beste zu nehmen, wenn die Unkosten nicht größer sind?
Boxes $3.00 per Jahr und aufwärts.
Merchants Loan and Trust Safe Deposit Company, Alfred L. Goldsmith, Manager. 135 Adams Str., CHICAGO.

H. Claussenius & Co. gegründet 1864 durch CONSUL H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Oeffentliches Notariat, Vollmachten, Internationale Gesetze, Wechsel, Checks und Postzahlungen.
90-92 DEARBORN STRASSE CHICAGO, ILLINOIS.

THE BAR-KEEPER'S FRIEND Bar Fixtures, Drain Boards

All on Board

Kajüte und Zwischendeck. **EXKURSIONEN** nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc. mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.

Ticket-Office: **J. S. Lowitz, 185 S. CLARK STR.** nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß in's Ausland, fremdes Geld an- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.

Erbschaften kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.

Vollmachten konsularisch ausgestellt durch

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
Vertreter: Konsulent **LOWITZ, 185 S. Clark Str.**

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Illinois Central-Eisenbahn.

West Shore-Eisenbahn.

Chicago & Alton.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Paderewski als Opern-Komponist. — Ueber die erste Aufführung seines „Manru". — Wie die Oper aufgenommen wurde. — Reizvolle Musik zu einem schwachen Text. — Ein Erfolg auch nach Ansicht der Kenner.

New York, 19. Februar 1902.

Paderewski gab am letzten Sonnabend sein erstes Konzert nach seiner Rückkehr nach New York. Er spielte großartig, denn er war vortrefflich aufgelegt. Warum war er votrefflich aufgelegt? Am Abend vorher hatte seine Oper „Manru" im Opernhause einen großen Erfolg errungen. Das will nun zunächst nicht viel heißen. Unser gutes New Yorker Publikum ist noch heute von einer rührenden Naivetät in musikalischen Dingen. Sein sachliches Urtheil ist sehr gering. Es mißt der Person viel zu viel Bedeutung bei, wie das auch nicht anders sein kann bei einem Publikum, das in den Konzertsälen vorwiegend aus Damen besteht. Noch heute kann ich in jedem Konzerte nach dem Vortrag eines ernsthaften Musikstückes von Seiten eines ernsthaften Künstlers aus lieblichem Frauenmündchen neben mir hören: "Is'nt he sweet? Is'nt he lovely?" Das ist zum Verzweifeln. Er ist süß, er ist reizend. Das ist Alles, was sie zu sagen haben. Immer die Person, nie die Sache! Wenn nun also ein so verhätschelter Liebling der Damen wie das rothe Ignatzchen eine Oper komponirt hat und sie im Opernhause zur Aufführung bringt, so ist das Ergebniß leicht vorauszusehen. Nach dem zweiten Akt erschien das rothe Ignatzchen in seiner ganzen bezaubernden Röthe auf der Bühne — es war, als ob die Sonne aufging — und sofort ging es hinter mir und vor mir, rechts und links los: "Is'nt he sweet? Is'nt he lovely?" Ich lächelte Hohn. Wenn das rothe Ignatzchen die wässerige „Messaline" komponirt hätte, wär's ein triumphaler Erfolg geworden. Sicherlich!

Zum Glück für Paderewski ist seine Oper nicht einzig und allein ein Erfolg bei der hysterischen Weiblichkeit gewesen, die in New York hysterischer ist als irgendwo anders. Auch die ganz neutralen Kenner nickten mit dem Kopf beifällig und sagten: „Das ist etwas!" Und ein anderer Klavierspieler, ein Kollege Paderewskis, bemerkte im Wandelgange in der zweiten Pause: „Unfraglich talentvoll!" Wenn Das ein lieber Kollege sagt, so muß es wahr sein. Und das Beste an dem Kollegen-Urtheil ist, daß es den Nagel auf den Kopf trifft. Das Talentvolle war für die Kenner zugleich die Ueberraschung des Abends. Wer hätte das Paderewski zugetraut? Wir wissen ja, es herrscht ein gewisses Vorurtheil gegen komponirende Virtuosen, besonders wenn sie den Opern-Lorbeeren nachjagen. Siehe den bedauernswerthen Rubinstein. Paderewskis Leistung ist nichts Großes, aber sie ist vielversprechend. Das will etwas heißen bei einem so wenig dankbaren Text. Der Text ist nach einer Novelle des ungemein fruchtbaren Novellisten F. J. Kraszewski verfaßt, eines Landsmannes von Paderewski. Ort der Handlung ist das Tatra-Gebirge in Galizien. Die junge galizische Bäuerin Ulana hat einen Zigeuner Manru geheirathet und ist dafür von der Mutter sowie dem ganzen Dorfe in Acht und Bann gethan worden. Nur ein gewisser Urok, ein zwergenhafter häßlicher Kerl, der im Verdacht der Zauberei steht, ist ihr treu geblieben, weil er sie liebt. Manru ist in seiner Ehe nicht glücklich. Auch er leidet unter der Verachtung der Dorfbewohner, sowie unter der alten zigeunerhaften Ruhelosigkeit. Er möchte fort, in die unbekannte Ferne, wandern, immer wandern. Sein Stammesgenosse Jagu erscheint und sucht ihn zu bewegen, Ulana zu verlassen und sich den Seinen wieder anzuschließen. Er erzählt ihm besonders von der schönen Zigeunerin Asa, die Manru einmal geliebt hat und im Stillen noch liebt. Manru widersteht vorläufig. Ja, er gesteht sogar Ulana auf's neue seine Liebe. Das ist die Wirkung eines Zaubertranks, den die besorgte Ulana sich von Urok hat geben lassen, um sich die Liebe Manrus zu erhalten. Da aber erklingt eine Zigeuner-Geige. Die lockenden, feurig-sehnsüchtigen Klänge werfen alle guten Vorsätze Manrus über den Haufen. Als nun gar die Zigeuner selber erscheinen und die schöne Asa ihn anfleht, mit ihr und ihnen allen weiterzuziehen, verläßt Manru sein Weib und geht mit Asa auf und davon. Ulana wirft sich vor Schmerz in den See. Urok rächt sie, indem er Manru nacheilt und ihn hoch oben von den Felsen in's Wasser stürzt.

Allegorisch ist es also die alte Lehre von der Unvereinbarkeit der unruhigen Künstler-Natur mit der konservativen Spießbürgerlichkeit. Das ist in der Oper gewissermaßen die Manru-Doktrin. Sie werden mir zugeben, daß dieser Kalauer nicht übel ist. Nur ist die ganze Geschichte fürchterlich harmlos u. abgenutzt. Besonders der Zaubertrank als Heilmittel gegen erkaltende Liebe nöthigt uns nur noch ein Lächeln ab. Ulanas Mutter erscheint nur im ersten Akt und verschwindet dann. Nicht einmal zum Schluß, wo man sie wieder erwarten dürfte, erscheint sie. Die Zigeunerin Asa erscheint nur im dritten Akt. Auch das ist befremdend, denn die Figur hätte sich schon früher dramatisch gut verwenden lassen. Urok ist ein völlig unverständliches Wesen und völlig uninteressant. So verbleiben also nur Ulana und Manru als wirklich interessirende Träger der Handlung. Dadurch wird die Handlung zu einförmig, zu undramatisch, zu wenig fesselnd. Und trotzdem ist es Paderewski gelungen, zu dieser dürftigen Geschichte eine Musik zu schreiben, die zwar nicht besonders dramatisch ist, wohl aber hochinteressant und reizvoll. Der vokale Theil ist der weniger reizvolle. Manches klingt da noch unbeholfen und ermüdend, allzu deklamatorisch. Doch auch hier sind viele schöne Stellen vorhanden, wie z. B. das Wiegenlied Ulanas am Anfang des zweiten Aktes „Schlaf wohl, theures Kind" und das große Liebes-Duett zum Schluß dieses Aktes. Besonders liebevoll behandelt und wirksam sind die Chöre, denen in der Oper ein breiter Raum gewährt ist. Die Hauptwirkung der Musik liegt aber im Orchester. Es ist ohne Zweifel mit überraschendem Geschick behandelt und mit erstaunlicher Feinheit. Auch hier ist nicht Alles tadellos. Manches klingt etwas matt und farblos. Aber man hat doch die Gewißheit, das hat Jemand geschrieben, der die Orchestersprache völlig beherrscht und Interessantes und musikalisch Werthvolles zu sagen weiß. Das zeigte sich besonders in dem einleitenden Vorspiel zum dritten Akt. Man sieht das Tatra-Gebirge und einen See. Gewitterwolken ziehen am Nachthimmel herauf, zeitweise den Mond verdunkelnd. Dann tritt der Mond wieder klar hervor und spiegelt sich in den leise bewegten Wellen des Sees. Uebrigens war das szenisch wundervoll gemacht. Manru liegt neben einem Felsblock. Die Musik schildert seinen Traum, in welchem die Erinnerung an Ulana mit dem unruhigen Wandertrieb des Zigeuners kämpft. Wer diese Musik schreiben kann, hat jedenfalls das Recht, für die Bühne zu komponiren. Ob Paderewski die dramatische Wucht gegeben ist, bleibt freilich noch abzuwarten. Vielleicht ist mehr das Lyrisch-Romantische seine Stärke.

Nach dem zweiten und dritten Akt wurde Paderewski gerufen und erschien auf der Bühne inmitten der Künstlerschaar, die der Oper eine so beifällige Aufnahme errungen hatte: Frau Sembrich (Ulana), Bandrowski (Manru), Bispham (Urok), Fritzi Scheff (Asa) und so weiter. Auch Walter Damrosch, der ausgezeichnet dirigirt hatte, erschien. Und in der Loge der Famile Speyer, Nr. 4, saß die schöne Frau Paderewski, geborene Baronesse von Pojin, und freute sich über den Erfolg ihres geliebten Ignatzchens. Sie wissen doch, daß seine Frau in der Schweiz geboren ist und früher ebenfalls Klavier-Virtuosin war? Jetzt überläßt sie das Spielen ihrem Mann.

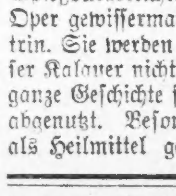
H. F. Urban.

Der Hund im Polizeidienst.

Auf der Jagd nach Verbrechern haben in letzter Zeit verschiedene Polizeibehörden den Hund in ihren Dienst gestellt, und die treuen, unbestechlichen Wächter haben dort, wo sie Verwendung fanden, auch ganz ausgezeichnete Dienste geleistet. Man weiß, daß es in Paris eine förmliche Hundebrigade gibt, die auf die Rettung Ertrinkender dressirt ist, und mancher Selbstmordkandidat ist durch sie dem nassen Element entrissen worden. In der belgischen Stadt Gent werden seit längerer Zeit Hunde zur Unterstützung der Polizeibeamten gebraucht, und die Erfolge, die man mit diesen vierfüßigen Detektives erzielt hat, sind geradezu überraschend. Die Hunde zeigten sich so geschickt für ihren Beruf, daß seit ihrer „Indienststellung" bei der Genter Polizei sich die nächtlichen Einbrüche auf die Hälfte verminderten. Natürlich fordern die Abrichtung und Erziehung dieser Hunde sehr viel Geschicklichkeit und Geduld, und es eignet sich denn thatsächlich auch nicht jeder Hund für den Polizeidienst. Das Thier muß lernen Vagabunden und Einbrecher aufzuspüren, zu stellen, niederzuwerfen und festzuhalten, ohne sie ernsthaft zu verwunden. Die Dressur „auf den Mann" wird damit begonnen, daß das Thier auf eine Puppe, die als Landstreicher verkleidet ist, gehetzt wird.

Außerdem muß der Polizeihund auf Befehl sofort ins Wasser gehen, um einen Flüchtling einzuholen und ihn vor dem Ertrinken zu bewahren, ferner muß der Hund sehr gewandt im Nehmen von Hindernissen, wie Mauern und Zäune, sein. Zu den Gentschen Polizeihunden werden hauptsächlich Schäferhunde verwendet. Ihre „Uniform" besteht aus einem starken, ledernen Halsbande, welches mit scharfen Stacheln besetzt ist, so daß der Verfolgte das Thier nicht an dem Halsband festhalten kann. Bei schlechtem Wetter trägt der Hund immer einen wasserdichten Regenmantel, nie aber wird der Hund ohne einen gut geflochtenen Maulkorb verwendet, der ihm wohl das Saufen erlaubt, der ihn aber verhindert, irgend etwas zu fressen, so daß er nicht etwa ein vergiftetes Stück Fleisch oder dergleichen aufnehmen kann. Der Maulkorb ist mit einem elastischen Band so um den Kopf befestigt, daß man ihn mit einem einfachen Ruck entfernen kann. Wenn der Hund mit einem Beamten patrouillirt, wird er stets an der Kette gehalten. Die Thiere in Gent werden mit Suppe, Fleisch, Reis und Hundekuchen gefüttert. Eine Frau ist mit der Verpflegung der Hunde beauftragt. Der Dienst der Thiere beginnt Abends 7 Uhr; die Hunde kennen den Zeitpunkt so genau, daß sie, sobald die Uhr schlägt, ein ohrenbetäubendes Freudengeheul anstimmen. Sie verrichten ihre Obliegenheiten mit der größten Aufmerksamkeit; sie machen zuerst den Patrouillendienst in den Außenvierteln der Stadt mit, sie werden dann von der Kette losgemacht und müssen die Gärten zu beiden Seiten der Straße absuchen. Dabei überlaufen sie keinen Busch, kein Versteck entgeht ihnen, und bei dem geringsten verdächtigen Geräusch machen sie den Beamten durch ihr Gebell aufmerksam. Die geringfügigen Kosten, die sie verursachen — die Stadt Gent gibt jährlich nur 1500 Franken für sie aus — werden doppelt und dreifach durch den großen Nutzen, den sie stiften, aufgewogen. In Hagen, in Westfalen, macht man jetzt auch Proben mit diesen Thieren, Dortmund hat ebenfalls 1000 Mark zur Verfügung gestellt, und in Solingen will man sie auch einführen.

— Die einzige wahre Freundschaft bei weiblichen Wesen dürfte die sein, die eine schöne Dame zu einer häßlichen empfindet.



Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen **VERRENKUNGEN, Rheumatismus, Neuralgie, etc.** DR. RICHTER'S weltberühmter **"ANKER" PAIN EXPELLER.**
Eins von zahlreichen ärztlichen Zeugnissen:
New York, d. 26. Juli 1897. Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER ist als gutes Heilmittel gegen Rheumatismus, Verrenkungen u. s. w. mit gutem Erfolg von mir verordnet worden.
25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministern, etc.

NEURALGIE

schnell kurirt durch "5-Drops"

Gewährt allen Leidenden augenblickliche Linderung.

Neuralgie wird durch unreines Blut hervorgerufen, wodurch das Nervensystem beeinträchtigt wird. Der Mangel an Nervenkraft ruft ein Zusammenziehen der Nerven-Zentren hervor, wodurch selbstverständlich gräßliche Schmerzen entstehen. Wenn das Blut nicht sogleich gereinigt und der Körper in gesunden Zustand versetzt wird, so ist oft ein vollständiger Zusammenbruch des ganzen Nerven-Systems die Folge und oft sehr lange gefährliche Leiden. „5-Drops" gewährt schnelle Linderung und erzielt eine dauernde Heilung von diesem schrecklichen Leiden. Es reinigt das Blut und führt gute Zirkulation herbei, beseitigt die Schmerzen, und in wunderbar kurzer Zeit sind die Nerven wieder in ihren normalen Zustand versetzt. Kein anderes Mittel in der Welt stärkt die Nerven-Zentren derartig, oder gewährt den Leidenden so augenblickliche Linderung.

5 DROPS (TRADE MARK)

RHEUMATISMUS

positiv kurirt durch dieses Mittel, sogar nachdem andere Mittel versagten.

Beseitigt augenblicklich alle rheumatischen Schmerzen.

Es heilt Rheumatismus in jeder Form — ganz gleich, ob Ihr an Gelenk-, nervösem, Muskel- oder Articular-Rheumatismus leidet; ob Euer ganzer Körper voll von Harnsäure ist; ob jeder Theil Eures Körpers Euch peinigt und jedes Glied Euch schmerzt. Swanson's „5-Drops", wenn der Anweisung gemäß eingenommen, gewährt positiv sofortige Linderung und erzielt eine dauernde Heilung. „5-Drops" ist das Mittel der Natur, um das Blut zu reinigen und den Körper zu kräftigen. Es ist äußerst wirksam und doch vollständig harmlos. Es enthält keine Opiate in irgend einer Form; kein Alkohol, kein Salpeter, um den Magen zu ruiniren, oder andere Droguen, welche nur die Schmerzen betäuben, aber nie eine Heilung herbeiführen.

„5-Drops" heilt Erkältungen, Husten und Grippe,

Lumbago, Hüftweh, Asthma, Katarrh, Leber- und Nierenleiden, Nervosität, Rückenschmerzen, Dyspepsie, Gicht, Unverdaulichkeit, Bräune, nervöses und neuralgisches Kopfweh, Herzschwäche, Schlaglähmung, kriechende Gefühllosigkeit, Schlaflosigkeit und Blutkrankheiten.

Es heilt Grippe, indem es sogleich die Keime, welche die Grippe hervorrufen, tödtet. Kein anderes Mittel ist so wirksam oder gewährt so augenblicklich Linderung den Leidenden. Wenn „5-Drops" gebraucht werden, können keine Krankheiten lange herrschen. Es richtet den ganzen Körper auf, schützt gegen üble Nachwirkung dieser schrecklichen Krankheit; beseitigt einen Husten augenblicklich und heilt eine Erkältung schneller, als irgend ein anderes je entdecktes Mittel.

Frei an Alle verschickt. Eine Probeflasche wird frei per Post an jeden Leser dieser Zeitung verschickt, der an irgend einer dieser obengenannten Krankheiten leidet. Alles was wir verlangen, ist, daß Ihr es einnehmt, wie vorgeschrieben, und Ihr werdet finden, daß es wirkt, wie angegeben. Es kostet Euch nichts und Ihr geht keine Verpflichtungen ein, wenn Ihr Euch eine Probeflasche, die wir offeriren, kommen laßt. Hier ist eine Gelegenheit, ein Mittel zu versuchen, ohne irgend welche Unkosten für Euch. Besseres kann Euch sicherlich nicht geboten werden. Schneidet diesen Coupon aus und schickt ihn uns mit Eurem Namen und Adresse.

COUPON No. 100 Schneidet dies aus und schickt es mit Eurem Namen und Adresse an die Swanson Rheumatic Cure Co., Chicago, und Ihr erhaltet eine Flasche von „5-Drops" portofrei zugeschickt. 5 DROPS (TRADE MARK)

Hütet Euch vor Nachahmungen. Wenn ein gewissenloser Händler Euch etwas anderes für „5-Drops" anbietet, nehmt es nicht an. Kein anderes Mittel wirkt so wie dieses. Die meisten Apotheker verkaufen es. Jeder reelle Apotheker kann es ohne Mühe für Euch besorgen. Wenn nicht in Eurer Nachbarschaft zu haben, bestellt es direkt bei uns und wir verschicken es portofrei nach Empfang des Preises, $1.00 p. Flasche.

Fragt Euren Apotheker nach der „Swanson Pill". Ein sicheres Heilmittel für Verstopfung. Preis 25c.

Große Flasche „5-Drops" (300 Dosen) $1.00. Bei Eurem Apotheker.

SWANSON RHEUMATIC CURE CO., 160—164 Lake Str., CHICAGO.

Drei erhalten ihr Augenlicht wieder.

Zeugnisse von einigen von den vielen Tausenden, die Dr. Oren Oneal von einer Menge von Augen-Krankheiten geheilt hat ohne Messer durch die Oneal Auflösungs-Behandlung.

Dr. Oneal hat nie ein Auge beschädigt.

Nicht in Ausnahme-Fällen, in einigen der milden Formen der Krankheiten, die das Auge bedrohen, ist der Dr. Oren Oneal, der berühmte Chicagoer Augenarzt, erfolgreich. Zwanzig Jahre thatsächlicher Erfahrung und Praxis beweisen, daß in jedem Fall, wo noch Sehkraft vorhanden ist, und

die Oneal-Auflösungs-Methode

angewandt wird, daß Dr. Oneal im Stande ist, das Augenlicht wieder herzustellen, ohne Messer und ohne das Auge des Patienten in irgend einer Weise zu beschädigen.

Die wunderbare Wirksamkeit seiner Behandlung wird am besten bewiesen durch die tausende Zeugnisse in seinem Besitz. Er hat viele wahrhaft wunderbare Heilungen vollbracht und in seiner ganzen Laufbahn hat er nie Schmerzen verursacht oder ein Auge beschädigt. Bereits in 1887 war er erfolgreich, den Staar durch seine Auflösungs-Methode zu heilen, aber seine beste Arbeit liegt in den letzten zehn Jahren, seit er seine Behandlung vervollständigt hat. Sie besteht aus absolut harmlosen Medizinen, doch von solch wunderbarer Wirksamkeit, daß Staar, Häutchen, granulirte Lider, Sehnerv-Krankheiten — lauter Ursachen von Blindheit — davon kurirt werden.

Leset die Zeugnisse dieser drei Patienten von Dr. Oneal. Sie sind überzeugend.

Herr Reynolds von Blindheit gerettet.

Herr E. H. Reynolds, 422 42. Place, Chicago, hatte seit Jahren an Staar auf beiden Augen gelitten. Seit fast zwei Jahren war er nicht im Stande, mit seinem linken Auge zu sehen. Er sagt: „Ich wünsche, daß Jeder, der an den Augen leidet, von der wunderbaren Heilung des Dr. Oneal erfährt, die er an mir vollbracht hat. Er hat mir die Sehkraft wiedergegeben nach jahrelangen geistigen Leiden in dem Glauben, daß es keine Hoffnung für mich gebe, sondern daß ich meine Tage in absoluter Blindheit beschließen müsse. Staar hatte sich seit Jahren gebildet. Ich besuchte Augenarzt nach Augenarzt, aber ohne andere Hilfe als die Behauptung, ich müsse warten, bis ich blind sei, dann könne ich operirt werden. Dr. Oneal, als ich schließlich von ihm hörte, und er meine Augen untersuchte, sagte nichts dergleichen. Er sagte mir aber, er könne mich heilen. Das war vor fünf Monaten. Ich bin seither unter seiner Behandlung gewesen und heute kann ich zum Lesen sehen — in der That werden meine Augen bald gesund sein. Es ist wunderbar. Dr. Oneal mag irgend Jemand nach mir schicken und ich will mit Vergnügen erzählen, wie er meine Augen gerettet und mir die Sehkraft zurück gegeben hat. E. H. Reynolds."
422 42. Place, Chicago.

Eine bemerkenswerthe Heilung von Blutungen im Auge.

Oneal Auflösungs-Methode erweist sich als wirksam in einem ungewöhnlichen Falle, der von anderen als unheilbar aufgegeben war.

329 Main Str., Fort Wayne, Ind.

„Dr. Oren Oneal, Chicago, Jll.:
„Werther Doktor. Es freut mich, Besserung über mein Augenlicht berichten zu können. Dies ist sehr ermuthigend. Mein Bericht ist dieser: Vor drei Monaten hatte ich fast einen soliden Schatten von dem Blutklumpen, und wenn ich Jemand direkt anschaute, war der Schatten dazwischen und ich konnte seine Augen, Nase, Mund nicht sehen. Jetzt ist mein Zustand wie folgt: Wenn ich direkt meinem Gegenüber ins Gesicht schaue, etwa drei Fuß ab, so sehe ich dessen Augen und ihre Farbe, die Nase und den Mund und die Zähne, wenn mein Gegenüber den Mund öffnet. Dies kommt von der Vernichtung der Blutflecke. Diese Blutung fand vor fast zwei Jahren statt.
„Wenn die kleinen gewissen Theile des Blutfleckens ganz aufgelöst und entfernt sind von dem Mittelpunkt des Auges, glaube ich meine volle Sehkraft wieder zu erlangen. Aufrichtig der Ihrige T. C. Rogers."

Schielen kurirt.

Dr. Oneal hat eine neue Methode, mittelst welcher er die schlimmsten Fälle von Schielen ohne Messer oder Schmerzen zu verursachen, heilt. Er hat die Augen von über 5000 Schielenden gerichtet — gleichzeitig Ihr Augenlicht stärkend — und nie hat er ein Auge beschädigt.

Arthur Kruis vom Schielen kurirt.

Arthur Kruis, 19 Jahre alt, ein Maschinist in McCormick's, wohnhaft in 538 S. Humboldt Str., schielte seit er drei Jahre alt war, verursacht durch Scharlachfieber. Dr. Oneal richtete seine Augen in ein paar Minuten mittelst seiner schmerzlosen Methode und Hr. Kruis ist sehr erfreut. „Es scheint unglaublich", sagte er gestern, „daß meine Augen nicht länger schielen. Dr. Oneal ist ein wunderbarer Augenarzt. Ich weiß fast nicht, wenn er es that. Alles war in so kurzer Zeit geschehen. Meine Sehkraft ist tadellos. Meine Augen sind stärker und ich bin Dr. Oneal sehr dankbar. Ich hoffe, daß Jeder, der ähnlich leidet, zu ihm gehen wird und sich heilen läßt, wie ich geheilt wurde."

Herr Kruis ist ein Vetter von Frl. Bertha Wedgewood, deren Augen Dr. Oneal im Juni 1900 so erfolgreich richtete.

Dr. Oneal's Rath und neues Buch frei.

Dr. Oneal hat gerade jetzt ein neues Buch über Augenkrankheiten herausgegeben. Es enthält 76 schöne Halftone-Illustrationen und viele Zeugnisse. Dr. Oneal wird Euch rathen und Euch sein Buch frei schicken, wenn Ihr schreibt. Wenn Ihr geschrieben habt, schreibt wieder; wenn Ihr bei ihm waret, sprecht wieder vor. Dr. Oneal hat Euch etwas Wichtiges zu erzählen.

Sprechstunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachmittags, ausgenommen Sonntags. Offen Montag und Donnerstag Abends von 6 bis 8. Telephon: Central 3027.

OREN ONEAL, M. D., 52 Dearborn Str., nahe Randolph, **CHICAGO.**

(Bitte erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr vorsprecht oder schreibt.)

Eisenbahn-Fahrpläne.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	** 7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	* 3.30 N	*9.30 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	* 8.00 N	*6.50 N

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Nordwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
„The Overland Limited", nur für Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.30 V
Des Moines, Omaha, C'l Bluffs, Denver, Salt	*10.00 V	* 7.18 V

Burlington-Linie.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Monon Route — Dearborn Station.

CHICAGO GREAT WESTERN RY. "The Maple Leaf Route."

Chicago & Erie-Eisenbahn.